



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

JAHRES BERICHT 2016



Herausgeber

Universität Heidelberg
Der Rektor
Kommunikation und Marketing

Redaktion

Marietta Fuhrmann-Koch
(verantwortlich)
Dr. Oliver Fink
Michael Albrecht
(Universität in Zahlen)
Tim Krüzfeldt
(Jahresabschluss und Lagebericht)

Bildnachweis

Atelier Altenkirch 19
Philip Benjamin 4, 9
Botschaft von Sri Lanka 41
HG Esch Photography 40, 44
Jule Kühn 2
Michael Miethe 13, 14, 20, 24, 28, 30, 39
Philipp Rothe 43, 45
Tobias Schwerdt 34
Hubert Vögele 42

Ruprecht-Karls-Universität
Heidelberg
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg
Tel. +49 6221 54-19011
Fax +49 6221 54-19020
E-Mail: kum@uni-heidelberg.de
<http://www.rektorat.uni-heidelberg.de>

INHALT

I. Forschung im Zeichen der Exzellenz

- 5 Forschungsförderung durch die Exzellenzinitiative
- 9 Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft
- 10 Forschungsförderung durch den Bund
- 11 Forschungsförderung durch die Europäische Union

II. Studium und Promotionsphase

- 15 Erfolgreicher studieren: heiSTART und quo VADIS
- 15 Heidelberg School of Education
- 16 Projekt zur Einführung des Teilzeitstudiums abgeschlossen
- 16 Ars legendi-Fakultätenpreise für exzellente Hochschullehre
- 17 Auf dem Weg zur Promotion

III. Qualitätsentwicklung heiQUALITY

- 21 Qualitätsmanagement in Studium und Lehre
- 21 Qualitätssicherung Promotion

IV. Bauen für die Wissenschaft

- 25 Marsilius-Arkaden eröffnet
- 25 ELKA-Gebäude für die molekülchemische Forschung übergeben

V. International vernetzt

- 29 Repräsentanzen und Studienangebote im Ausland
- 30 Partnerschaften, Kooperationen, Netzwerke
- 31 Studierende aus aller Welt – Heidelberger Studierende in aller Welt

VI. Gemeinsam stärker mit Partnern

- 35 Heidelberg Karlsruhe Research Partnership
- 36 Grundlagenforschung in die Anwendung
- 36 Ruperto Carola Kampagne ZUKUNFT STIFTEN
- 36 20 Jahre Heidelberg Alumni International

VII. Highlights 2016

- 40 Januar bis Dezember

VIII. Universität in Zahlen

- 47 Zahlen, Daten, Fakten



VORWORT

Kontinuität im Wandel: Das Jahr 2016 zeichnet sich wiederum durch eine starke Dynamik aus, die die Universität Heidelberg und ihre Mitglieder in der Mitte der Exzellenzinitiative II antreibt. Mit breiter Beteiligung von Forschern über alle Disziplinen hinweg nehmen zudem die Vorbereitungen auf das Nachfolgeprogramm – die Exzellenzstrategie (ExStra) – bereits konkrete Formen an. Dies alles geschieht auf einer ausgewiesenen starken wissenschaftlichen Basis, denn erneut waren Heidelberger Wissenschaftler in den nationalen und europäischen kompetitiven Förderprogrammen vielfach erfolgreich. So wurden vier neue DFG-Sonderforschungsbereiche bewilligt und acht Forscher erhielten eine der hochdotierten Förderungen des Europäischen Forschungsrates (ERC). Zu den Höhepunkten in der Entwicklung der baulichen Infrastruktur zählt die Eröffnung des Gebäudeensembles Marsilius-Arkaden auf dem Campus Im Neuenheimer Feld, in dem auch das Marsilius-Kolleg ein neues Domizil gefunden hat. Auf dem Campus Bergheim stand das erste Jahr der Heidelberg School of Education im Zeichen des Aufbaus. Das akkreditierte Qualitätsmanagementsystem heiQUALITY wurde ausgebaut, um insbesondere hervorragende Bedingungen in der Promotionsphase zu sichern.

Der Rückblick auf das Jahr 2016 zeigt es erneut: Ihre Stärke bezieht die Universität Heidelberg aus dem Miteinander aller Akteure, zu denen neben den Universitätsangehörigen die Partner vor Ort und in der Region ebenso gehören wie die Alumni und Förderer. Für ihren Einsatz und ihr Engagement danken wir herzlich und bitten alle Mitglieder und Freunde unserer Universität, ihre Kompetenzen und Fürsprache auch künftig in die Entwicklung der Ruperto Carola einzubringen.

**Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor**

**Prof. Dr. Hanns-Peter Knaebel
Vorsitzender des Universitätsrats**



H

I. FORSCHUNG IM ZEICHEN DER EXZELLENZ

Das Jahr 2016 stand im Zeichen der Weiterentwicklung der Projekte in den drei Förderlinien der Exzellenzinitiative sowie der Vorbereitung auf den nachfolgenden Wettbewerb »Exzellenzstrategie«. Die Forschungsdynamik an der Universität Heidelberg lässt sich an den Erfolgen in den verschiedenen Förderprogrammen der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Bundesministerien sowie der Europäischen Union ablesen. So wurden im Berichtszeitraum vier neue DFG-Sonderforschungsbereiche bewilligt, zwei Wissenschaftler der Universität Heidelberg haben im Rahmen der Fördermaßnahmen des European Research Council den Zuschlag für einen ERC Advanced Grant erhalten. Mit außerdem fünf bewilligten Anträgen für einen ERC Consolidator Grant war die Ruperto Carola in dieser Förderlinie die erfolgreichste Universität im deutschlandweiten Vergleich.

Forschungsförderung durch die Exzellenzinitiative

Die Umsetzung der Exzellenzinitiative II war auch im vierten Jahr ihrer Laufzeit von großer Bedeutung für die Universität. Alle sechs Exzellenzeinrichtungen – das Zukunftskonzept, die beiden Exzellenzcluster sowie die drei Graduiertenschulen – bestehen seit Beginn der Exzellenzinitiative, was eine kohärente Universitätsentwicklung ermöglicht, die alle Fachbereiche einschließt. Im Berichtszeitraum haben auch die Vorbereitungen auf das Nachfolgeprogramm – die Exzellenzstrategie (ExStra) – zunehmend an Bedeutung gewonnen. Zahlreiche Akteure in der Exzellenzinitiative sind hier eingebunden, darunter insbesondere die im Zuge der Exzellenzinitiative geschaffenen vier Research Councils der Fields of Focus, die Forschungs- und Strategiekommission sowie der international besetzte Academic Advisory Council. Durch diese breite Verankerung der Antragsvorbereitungen soll die im Rahmen der Exzellenzinitiative umgesetzte Integration der Exzellenzeinrichtungen in die Gesamtstrategie der Universität Heidelberg auch für die Zukunft sichergestellt werden. Die 2016 erfolgte Bewilligung einer zweijährigen Überbrückungsfinanzierung zwischen dem Auslaufen der

Exzellenzinitiative II und dem Start der ExStra erlaubt es den sechs geförderten Exzellenzeinrichtungen, die erfolgreiche Forschungsarbeit auch nach dem 30. Oktober 2017 zunächst in vollem Umfang fortzusetzen.

Zukunftskonzept

Der Universität Heidelberg ist es gelungen, mit ihrem Zukunftskonzept »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University« den fächerübergreifenden Dialog innerhalb der Universität sowie mit externen Partnern auf ein neues Niveau zu heben. Ermöglicht wurde diese Entwicklung unter anderem durch die Schaffung von vier großen fächerübergreifenden Forschungsfeldern. Die Kooperationsstrukturen dieser vier Fields of Focus (FoF) wurden im Jahr 2016 gemäß den speziellen Anforderungen in den verschiedenen Bereichen mit unterschiedlichen Maßnahmen und Aktivitäten gestärkt. Der Research Council des FoF 1 (»Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens«) fördert die Vernetzung und Schwerpunktbildung im Bereich der Lebenswissenschaften vor allem strukturell, von großer Bedeutung sind dabei die Core Facilities. Im internen »Core Facility Programm« wurden

HMLS Investigator Award für Matthias Hentze

Für seinen Einsatz bei der Realisierung der Molecular Medicine Partnership Unit (MMPU), einer institutionenübergreifenden Forschungs Kooperation auf dem Gebiet der Molekularen Medizin, hat Prof. Dr. Matthias Hentze den »HMLS Investigator Award« erhalten. Der Wissenschaftler habe mit seinem Engagement einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Forschungsstandortes Heidelberg geleistet, so die Würdigung der Jury. Der mit 100.000 Euro dotierte Preis gilt zugleich Matthias Hentzes hervorragender Forschung zur Kontrolle der Genregulation. Matthias Hentze forscht am European Molecular Biology Laboratory (EMBL) in Heidelberg und ist einer der beiden Direktoren der MMPU, die als Joint Venture von der Medizinischen Fakultät Heidelberg und dem EMBL getragen wird. Der Award wird von der Initiative »Heidelberg Molecular Life Sciences« (HMLS) vergeben. Sie ist Teil des im Zukunftskonzept der Universität Heidelberg verankerten Forschungsfeldes »Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens«. Darin eingebunden sind die Fakultät für Biowissenschaften und die beiden Medizinischen Fakultäten der Ruperto Carola sowie neben dem EMBL zwei weitere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Heidelberg – das Max-Planck-Institut für medizinische Forschung sowie das Deutsche Krebsforschungszentrum.

von 18 eingereichten Anträgen mit einem Fördervolumen von insgesamt rund 2 Millionen Euro nach strategischen Überlegungen drei Bewilligungen für Geräte ausgesprochen, die als prioritär für die Förderung des Standorts angesehen werden. Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich des FoF 2 (»Struktur- und Musterbildung in der materiellen Welt«) lag im Projekt »Stärkung der Brücke zwischen Mathematik und Physik«. Im FoF 3 (»Kulturelle Dynamik in globalisierten Welten«) wurden fünf neue Projekte bewilligt. Diese sind allesamt in einen fächerübergreifenden Dialog mit inner- wie außeruniversitären Partnern eingebunden und auf eine theoretische und methodische Weiterentwicklung der vom Research Council definierten Profildomäne ausgerichtet. Die Schwerpunkte im FoF 4 (»Selbstregulation und Regulation: Individuen und Organisationen«) lagen insbesondere in der Förderung von Pilotstudien und neuen Forschungsprojekten sowie Netzwerktreffen.

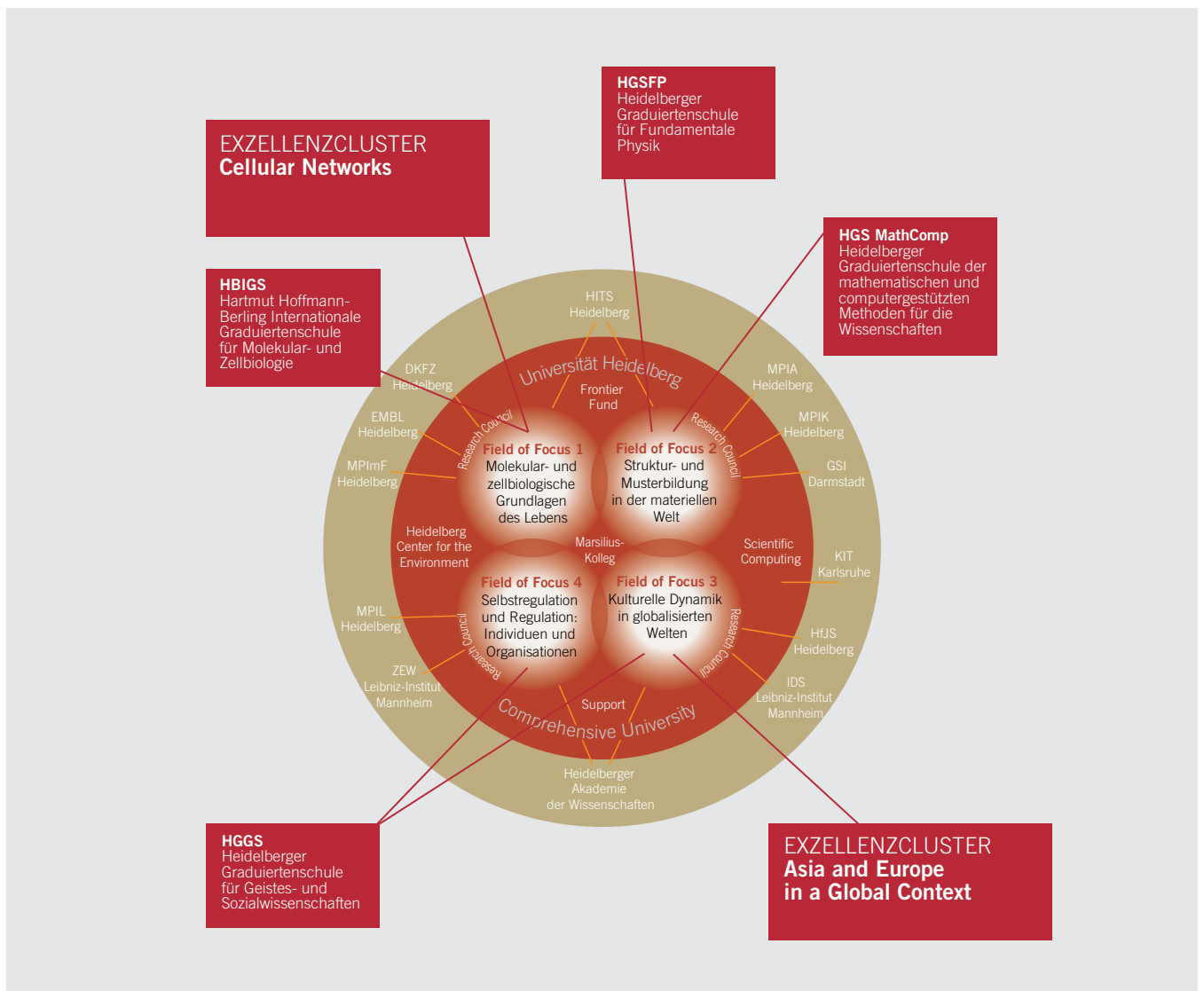
Das Marsilius-Kolleg als eine der zentralen Maßnahmen des Zukunftskonzepts trägt mit seinen Aktivitäten seit dem Beginn der Exzellenzinitiative maßgeblich dazu bei, wissenschaftlich tragfähige Brücken zwischen den Forschungskulturen der Disziplinen an der Universität zu bauen, um

damit die Idee einer Volluniversität der Zukunft zu fördern. Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen des Umzugs des Marsilius-Kollegs aus der Altstadt – dort war das Kolleg im Haus Buhl beheimatet – in den neu errichteten Gebäudekomplex der Marsilius-Arkaden auf dem Campus Im Neuenheimer Feld. Die neuen Räume eröffnen dem Kolleg vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, insbesondere können dort größere Veranstaltungen stattfinden. Die Fellow-Klasse 2016 von 14 Heidelberger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern befasste sich unter anderem mit methodischen Fragen zur Verständigung zwischen Wissenskulturen sowie mit der Genomchirurgie und neuen Methoden zur Veränderung unseres Erbguts. In einem weiteren Arbeitsvorhaben ging es um eine sektorübergreifende kommunalpolitische Gesundheitsstrategie. Mit einer Podiumsdiskussion zum Thema »Leihmutter-schaft« wurde eine neue Veranstaltungsreihe eröffnet, die unter dem Titel »Marsilius kontrovers« gesellschaftlich relevante Fragen der interdisziplinären Forschung stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit rücken will.

Das »Heidelberg Center for the Environment« (HCE), das 2016 sein fünfjähriges Bestehen feierte, fördert als eine weitere zentrale Maßnahme des Zukunftskonzepts die Vernetzung von Kompetenzen in den Heidelberger Umweltwissenschaften. Innerhalb der Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA) konnte ein HCE-Team gemeinsam mit Karlsruher Kolleginnen und Kollegen eine sogenannte »Explore-Forschungsbrücke« mit dem Titel »Facing Environmental Change: Research, Communication, Action« (FACE) etablieren. Im Rahmen dieser Förderung sollen Projekte initiiert werden, die Umweltherausforderungen aus verschiedenen Perspektiven untersuchen und die gewonnenen Erkenntnisse miteinander in Beziehung setzen. Bei der UN-Klimakonferenz 2016 im marokkanischen Marrakesch hat das HCE die Delegationsplätze der Universität Heidelberg mit Nachwuchswissenschaftlerinnen besetzt.

Exzellenzcluster

Der Exzellenzcluster »Cellular Networks« hat sich zum Ziel gesetzt, das Verhalten und die dynamische Veränderung komplexer biologischer Netzwerke zu beschreiben und ihre Regulationsmechanismen zu verstehen. Die Wissenschaftler von CellNetworks erarbeiten Grundlagenwissen, forschen für medizinische Anwendungen und untersuchen technische Weiterentwicklungen. Ein besonderes Augenmerk lag 2016 in der internen Vernetzung der »Core Facilities«. Sie sind am Standort Heidelberg mit seinen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen auf national und international höchstem Niveau vorhanden und bilden eine maßgebliche Voraussetzung für den wissenschaftlichen Erfolg. Um diese Position auch künftig halten und ausbauen zu können, wurden im Geräteprogramm



Das Zukunftskonzept und die darin eingebetteten Exzellenzcluster und Graduiertenschulen

des Clusters insgesamt über 400.000 Euro für fünf neue Projekte in diesem Bereich bewilligt.

Ein Zeugnis für die herausragenden Forschungsleistungen des Exzellenzclusters sind zwei ERC Consolidator Grants, die 2016 an die Cluster-Mitglieder Prof. Dr. Sylvia Erhardt vom Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg sowie an Prof. Dr. Aurelio Telesman vom Deutschen Krebsforschungszentrum vergeben wurden. Auch die beiden Sprecher zweier neu bewilligter Sonderforschungsbereiche – Prof. Dr. Ralf Bartenschlager und Prof. Dr. Walter Nickel – gehören dem Exzellenzcluster CellNetworks an. Im Bereich der aktiv betriebenen Nachwuchsförderung ist der große Anteil internationaler Postdocs, Doktoranden und Masterstudenten hervorzuheben, der im Berichtszeitraum mit internationalen Rekrutierungsmaßnahmen auch für die kommenden Jahre gesichert werden konnte. Der Exzellenzcluster »Asien und Europa im globalen Kontext« befasst sich mit Austauschprozessen zwischen den Kulturen, die von Migration und Handel bis hin zu

Leitbegriffen der Sprache und Strukturen von Staat und Gesellschaft reichen. Eine zentrale Fragestellung dabei ist, in welchen Dynamiken sich kulturübergreifende Prozesse zwischen sowie innerhalb von Asien und Europa entwickeln. Damit erforschen die beteiligten Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen ein Spannungsfeld von historischer Tiefe und aktueller Bedeutung für die globalen Wandlungsprozesse unserer Zeit. Im Rahmen einer Ausschreibung des Field of Focus 3 war 2016 ein Antrag des Clusters für die Koordination universitätsweiter Aktivitäten für den Aufbau eines fachübergreifenden Zentrums für Computational Methods in the Humanities (CometH) erfolgreich.

Im Berichtszeitraum konnten außerdem neue wichtige Forschungsprojekte und -kooperationen gestartet werden. So wird das Projekt »East Asian Uses of the European Past: Tracing Braided Chronotypes« des Sinologen Prof. Dr. Joachim Kurtz, an dem Wissenschaftler aus vier Ländern mitwirken, mit insgesamt rund 1,2 Millionen Euro

Humboldt-Professur in der Epidemiologie

Der international renommierte Epidemiologe Prof. Dr. Dr. Till Bärnighausen, der zuletzt an der Harvard University (USA) tätig war, hat als Humboldt-Professor 2016 seine Arbeit an der Universität Heidelberg aufgenommen. Die mit fünf Millionen Euro dotierte Professur wird von der Alexander von Humboldt-Stiftung vergeben und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Ausgezeichnet werden damit weltweit führende und im Ausland tätige Wissenschaftler aller Disziplinen, um langfristig zukunftsweisende Forschung an deutschen Hochschulen durchzuführen. Unter der Leitung von Till Bärnighausen soll in den kommenden fünf Jahren das bestehende Institut für Public Health an der Medizinischen Fakultät Heidelberg und am Universitätsklinikum Heidelberg zu einem Institut für Globale Gesundheit ausgebaut werden – das erste seiner Art in Deutschland.

durch die europäische Förderinitiative »Humanities in the European Research Area« (HERA) unterstützt. Beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) wurden erfolgreich Fördermittel für ein Austauschprogramm mit der indischen Jawaharlal Nehru University eingeworben. An dem Projekt »New Directions in »Active Ageing«« sind die Medien-Ethnologin Prof. Dr. Christiane Brosius, der Ethnologe Prof. Dr. William Sax sowie der Gerontologe Prof. Dr. Andreas Kruse beteiligt. Ferner wurde die an der US-amerikanischen Duke University tätige Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Sumathi Ramaswamy, die dem internationalen Beirat des Exzellenzclusters angehört, der Anneliese Maier-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung verliehen. Mit dem Preisgeld werden Forschungsprojekte in Kooperation mit Cluster-Mitgliedern durchgeführt.

Graduiertenschulen

Die Heidelberger Graduiertenschule für Fundamentale Physik (HGSFP) ist an der Fakultät für Physik und Astronomie angesiedelt, beteiligt sind auch die Max-Planck-Institute für Astronomie und für Kernphysik. Im Zentrum steht die Erforschung grundlegender Eigenschaften der Materie und ihrer Wechselwirkungen, um die Natur von den kleinsten Skalen der Quantensysteme bis hin zu den größten Skalen der Kosmologie besser beschreiben und verstehen zu können. Das fachspezifische Ausbildungsprogramm und das internationale Austauschprogramm der Graduiertenschule, zum Beispiel mit der Technischen Universität Wien, wurden erfolgreich weitergeführt. Mittlerweile etabliert ist das sogenannte 4+4-Programm, das den Zugang zum Promotionsprogramm und zur HGSFP bereits nach einer vierjährigen Ausbildung in Physik ermöglicht.

Die Hartmut Hoffmann-Berling Internationale Graduiertenschule für Molekular- und Zellbiologie (HBIGS) befasst sich mit den rasanten Entwicklungen in den Lebenswissenschaften und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten für medizinische und biotechnologische Anwendungen. Sie wird von der Universität Heidelberg unter Beteiligung des Max-Planck-Instituts für medizinische Forschung und des Deutschen Krebsforschungszentrums betrieben. Doktoranden dieses größten strukturierten Graduiertenprogramms im Bereich der Heidelberger Lebenswissenschaften publizierten im Jahr 2016 über 170 wissenschaftliche Artikel als Erst- oder Ko-Autoren in international anerkannten Fachzeitschriften. Im April 2016 konnte ein kombiniertes, ko-finanziertes Master-PhD-Programm neu aufgelegt werden.

Die Heidelberger Graduiertenschule der mathematischen und computergestützten Methoden für die Wissenschaften (HGS MathComp) ist auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Rechnens angesiedelt. Unter dem Dach der HGS MathComp forschen Doktoranden unterschiedlicher Fachrichtungen mit Methoden der mathematischen Modellierung, der computergestützten Simulation und der Optimierung. Sie untersuchen antike Monumente, optimieren Prozesse des Güterausstausches auf den Weltmärkten oder modellieren in Biologie, Medizin und Umweltwissenschaften die komplexen Stoff- und Transportvorgänge auf allen Ebenen natürlicher Systemeinheiten. Der an die Graduiertenschule angegliederte Masterstudiengang »Scientific Computing« hat sich zu einer zentralen Säule der qualitativ hochwertigen Nachwuchsgewinnung entwickelt. Ein wichtiger Baustein ist die Internationalisierung der Graduiertenschule. Mit Sommerschulen in Bangkok, Islamabad, Kapstadt und Manila konnte 2016 die Sichtbarkeit der HGS MathComp in Asien erhöht werden. Zudem wurde ein Graduiertenkolleg in Zusammenarbeit mit indischen Partnerhochschulen auf den Weg gebracht.

Außerhalb der Exzellenzinitiative bietet die Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGS), an der verschiedene Fakultäten und Forschungsverbünde der Universität Heidelberg beteiligt sind, den Rahmen für eine strukturierte Doktorandenausbildung im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften. Dazu zählt ein spezielles Angebot an Seminaren, Vorträgen, Workshops und jährlichen Konferenzen. Im Zentrum steht der interdisziplinäre Dialog zwischen den Doktoranden und betreuenden Professoren.

Alle Graduiertenschulen an der Ruperto Carola arbeiten gemeinsam im Verbund mit der Graduiertenakademie an der Weiterentwicklung innovativer Strukturen in der Doktorandenausbildung, der Stärkung interdisziplinärer



Forschungsansätze, Berufsvorbereitungskonzepten oder auch Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und Familienfreundlichkeit. Die internationale Ausstrahlung wird durch einen jeweils hohen Anteil an Doktoranden aus dem Ausland unterstrichen.

Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Zum Jahresende 2016 bestanden an der Universität Heidelberg zehn Sonderforschungsbereiche (SFB) und zehn Transregio-SFB; Wissenschaftler der Ruperto Carola hatten dabei in neun dieser Sonderforschungsbereiche und sieben Transregios die Sprecherfunktion inne. Neu bewilligt wurde der Sonderforschungsbereich »Isolierte Quantensysteme und Universalität unter extremen Bedingungen (ISOQUANT)« (SFB 1225); Sprecher ist Prof. Dr. Jürgen Berges vom Institut für Theoretische Physik.

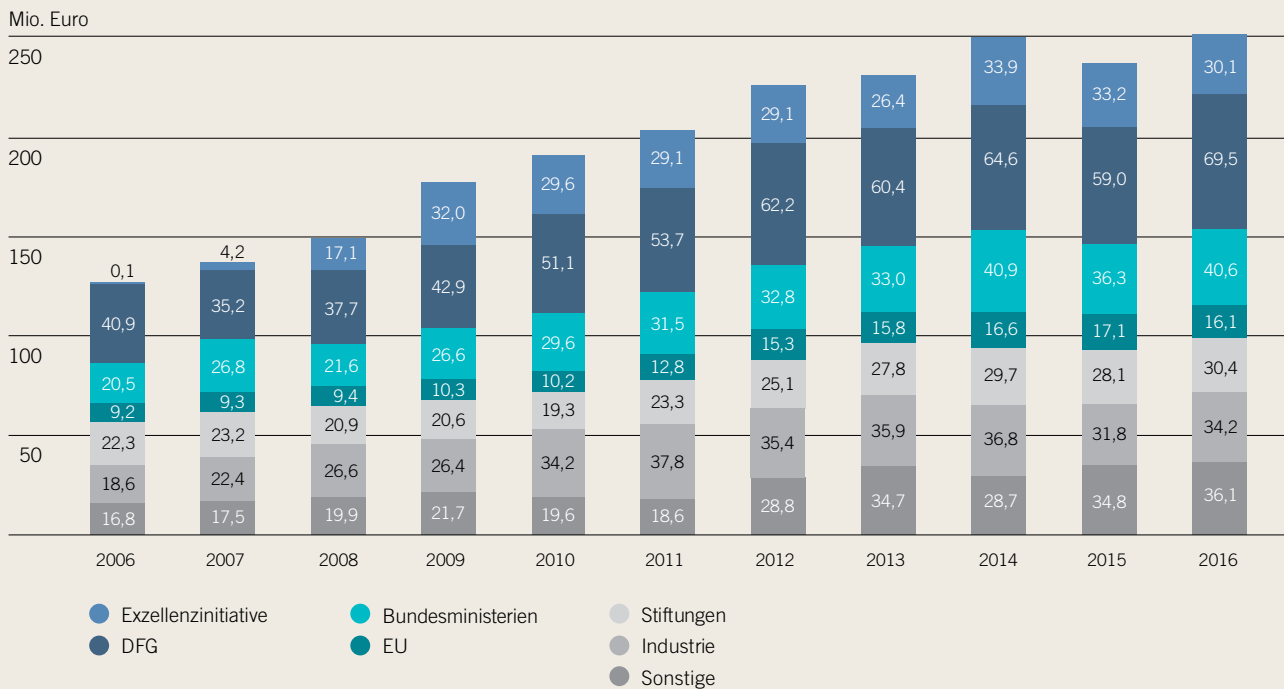
Ebenfalls erfolgreich waren die Transregios »Ursachen der Ausheilung oder Chronifizierung von Infektionen mit Hepatitis-Viren« (TRR 179) sowie »Molekulare Schalter in der Raum-Zeit-Kontrolle der zellulären Signaltransmission« (TRR 186); die Sprecherfunktion haben Prof. Dr. Ralf Bartenschlager vom Zentrum für Infektiologie sowie

Prof. Dr. Walter Nickel vom Biochemie-Zentrum übernommen. Alle drei Forschungsverbände konnten zum 1. Juli 2016 starten. Begutachtet und bewilligt wurde 2016 ebenfalls der Antrag für den Sonderforschungsbereich »N-Heteropolyzyklen als Funktionsmaterialien« (SFB 1249),

DFG fördert neue Fachinformationsdienste für Asien und die Altertumswissenschaften

Für den Aufbau der beiden neuen Fachinformationsdienste (FID) Asien und Altertumswissenschaften hat die Universitätsbibliothek Heidelberg 2016 Fördermittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Höhe von 1,3 Millionen Euro erhalten. Im FID Asien kooperiert die Universitätsbibliothek mit dem Südasien-Institut der Universität Heidelberg sowie der Staatsbibliothek zu Berlin, im FID Altertumswissenschaften arbeitet sie mit der Bayerischen Staatsbibliothek in München zusammen. Ziel der DFG-Förderung ist es, die Forschungsinfrastrukturen der jeweiligen Fachgebiete voranzubringen, indem neue Suchtechnologien entwickelt, elektronische Publikationsformen ausgebaut und forschungsrelevante Medien digitalisiert werden.

Entwicklung der Drittmittelausgaben 2006 bis 2016



dessen Forschungsarbeit unter der Sprecherschaft von Prof. Dr. Lutz H. Gade vom Anorganisch-Chemischen Institut im Januar 2017 aufgenommen wurde. In der zweiten Förderperiode fortgesetzt werden konnte 2016 außerdem der Sonderforschungsbereich »Zelluläre Qualitätskontrolle und Schadensbegrenzung« (SFB 1036), dessen Sprecher Prof. Dr. Bernd Bukau vom Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg ist.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr insgesamt sechs Graduiertenkollegs an der Universität Heidelberg koordiniert. Ein weiteres Graduiertenkolleg, das 2017 startet, wurde auf dem Gebiet der interdisziplinären Amerikanistik eingeworben; die Sprecherfunktion für dieses Kolleg zum Thema »Autorität und Vertrauen in der Amerikanischen Kultur, Gesellschaft, Geschichte und Politik« (GRK 2244) hat Prof. Dr. Manfred Berg vom Heidelberg Center for American Studies übernommen. Beteiligt war die Universität Heidelberg zudem an zwei weiteren Kollegs, von denen das Graduiertenkolleg »Asymptotische Invarianten und Limiten von Gruppen und Räumen« (GRK 2229) im Jahr 2016 starten konnte; die Sprecherfunktion haben

Prof. Dr. Anna Wienhard vom Mathematischen Institut der Universität Heidelberg sowie Prof. Dr. Roman Sauer (Karlsruher Institut für Technologie) inne.

An der Ruperto Carola waren 2016 außerdem vier Forschergruppen der DFG angesiedelt, an sieben weiteren waren Wissenschaftler der Universität Heidelberg beteiligt. In einer zweiten Förderperiode konnte die Forschergruppe »Symmetrie, Geometrie und Arithmetik« (FOR 1920) ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Darüber hinaus bestanden am Standort Heidelberg/Mannheim zwei Klinische Forschergruppen (KFO).

Forschungsförderung durch den Bund

Insgesamt 38 neue Projekte, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder von anderen Bundesministerien gefördert werden, konnten 2016 gestartet werden. In der Summe umfassen die Neubewilligungen ein Fördervolumen von 40,5 Millionen Euro. Die Naturwissenschaften inklusive Mathematik und Informatik (88 Prozent) haben dabei die größten Anteile an der Gesamtförder-summe, gefolgt von den Lebenswissenschaften (ohne

Im Förderzeitraum der Exzellenzinitiative von 2006 bis 2016 haben sich die Drittmittelausgaben verdoppelt. Rechnet man die Exzellenzmittel heraus, ergibt sich immer noch eine Steigerung von knapp 77 Prozent. Allerdings scheint sich nun eine Stagnation auf hohem Niveau einzustellen. Im vergangenen Jahr sind die Drittmittelausgaben wieder um um sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr 2015 gestiegen, ohne die Exzellenzmittel sogar um 9,6 Prozent.

Medizin) mit insgesamt neun Prozent sowie den Geisteswissenschaften mit zwei Prozent und den Sozial- und Verhaltenswissenschaften mit einem Prozent. Mit einer Zuwendung von knapp 30 Millionen Euro durch das BMBF verdient das Verbundprojekt ICOS am Institut für Umweltphysik besondere Beachtung, da es sich dabei um das höchstdotierte Vorhaben an der Universität Heidelberg handelt, das 2016 aus Bundesmitteln gefördert wurde. Das Heidelberger Labor ist Teil einer neuen europaweiten Infrastruktur auf dem Gebiet der Umweltforschung – dem Integrated Carbon Observation System (ICOS) –, das hochpräzise Messungen des Kohlendioxid-Kreislaufs und anderer langlebiger Treibhausgase wie Methan und Lachgas liefert.

Forschungsförderung durch die Europäische Union

Im Rahmen der Fördermaßnahmen des European Research Councils haben 2016 zwei Wissenschaftler der Universität Heidelberg den Zuschlag für einen der begehrten ERC Advanced Grants für Spitzenforscher erhalten. Verbunden sind damit Fördermittel von insgesamt fast fünf Millionen Euro. Prof. Dr. Markus Oberthaler und sein Team vom Kirchhoff-Institut für Physik gehen in ihrem Projekt »Entanglement Generation in Universal Time Dynamics« (EntangleGen) der grundlegenden Frage nach, wie sich in dynamischen Vielteilchensystemen quantenmechanische Korrelationen oder Verschränkungen aufbauen. In dem vom ERC geförderten Forschungsprojekt »Efficient Pathways to Neutralization and Radical Production Enabled by Environment« befassen sich Prof. Dr. Lorenz S. Cederbaum und sein Team vom Physikalisch-Chemischen Institut mit elektronischen Prozessen, die ablaufen, wenn in einer chemischen Umgebung mehrfach geladene Ionen oder langsame Elektronen vorhanden sind.

Ein herausragendes Ergebnis mit fünf bewilligten Förderanträgen konnte die Ruperto Carola auch im Rahmen der aktuellen Ausschreibungsrunde für einen ERC Consolidator Grant erzielen: Sie war damit die erfolgreichste Universität im deutschlandweiten Vergleich. Damit verbunden sind Fördermittel von mehr als zehn Millionen Euro. In den Physical Sciences – den Naturwissenschaften – geht der ERC Consolidator Grant an Dr. Frank Bigiel vom Institut für Theoretische Astrophysik, an Prof. Dr. Selim Jochim vom Physikalischen Institut, an Prof. Dr. Michael Mastalerz vom Organisch-Chemischen Institut sowie an Privatdozent Dr. Frank Postberg vom Institut für Geowissenschaften.

Forschungspreise für Heidelberger Wissenschaftler – eine Auswahl aus dem Bereich Lebenswissenschaften

- Lasker-DeBakey Clinical Medical Research Award (250.000 US-Dollar):
Prof. Dr. Ralf Bartenschlager, Medizinische Fakultät Heidelberg (gemeinsam mit Prof. Dr. Charles M. Rice, Rockefeller University in New York, und Dr. Michael J. Sofia, Arbutus Biopharma)
- Landesforschungspreis Baden-Württemberg (100.000 Euro):
Dr. Georg Gdymia, Medizinische Fakultät Heidelberg
- K. J. Zülch-Preis der Gertrud Reemtsma Stiftung in der Max-Planck-Gesellschaft (50.000 Euro):
Prof. Dr. Stefan Pfister, Medizinische Fakultät Heidelberg (gemeinsam mit Prof. Dr. Michael Taylor, University of Toronto)
- Lohfert-Preis (20.000 Euro):
Prof. Dr. Dr. Eva Winkler, Medizinische Fakultät Heidelberg

Im Bereich der Lebenswissenschaften war Dr. Annika Guse vom Centre for Organismal Studies mit ihrem Antrag erfolgreich. Bereits Anfang des Jahres hatte Prof. Dr. Sylvia Erhardt im Rahmen der Ausschreibungsrunde 2015 ebenfalls einen ERC Consolidator Grant erhalten. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr aus europäischen Fördermitteln an der Universität Heidelberg 23 Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von 16 Millionen Euro bewilligt. ●

I. RESEARCH UNDER THE BANNER OF EXCELLENCE

The year 2016 was marked by the continuing development of the projects in the three funding lines of the German Excellence Initiative and by the preparations for the subsequent »Excellence Strategy« competition. Heidelberg University's successes in the various funding programmes of the German Research Foundation (DFG), the federal ministries and the European Union testify to the lively and dynamic research culture at the University. Examples include four new DFG Collaborative Research Centres that were approved in the reporting period and two ERC Advanced Grants awarded to Heidelberg scientists within the funding programmes of the European Research Council. With an additional five approved applications for an ERC Consolidator Grant, Heidelberg University was the most successful German university in this funding line. Internationally renowned epidemiologist Prof. Dr Dr Till Bärnighausen, formerly of Harvard University, joined Heidelberg University in 2016 as a Humboldt Professor. He will be overseeing the expansion of the Heidelberg Institute for Public Health into an Institute of Global Health – the first of its kind in Germany. ●





II. STUDIUM UND PROMOTIONSPHASE

Die Universität Heidelberg bietet mit ihrem breiten Spektrum an Disziplinen hervorragende Voraussetzungen für eine forschungsbasierte Lehre und ein erfolgreiches Studium sowie optimale Bedingungen für die Promotionsphase. Im Berichtszeitraum konnte das Projekt heiSTART zur Unterstützung von Studierenden in der Studieneingangsphase gestartet werden. Das erste Jahr der Heidelberg School of Education stand ganz im Zeichen des Aufbaus. Das seit 2011 laufende Projekt »Vielfalt fördern, Individualisierung ermöglichen« zur Einführung des Teilzeitstudiums an der Ruperto Carola wurde erfolgreich abgeschlossen. Zwei Wissenschaftler der Universität haben für ihre Lehrkonzepte einen Ars legendi-Fakultätenpreis für exzellente Hochschullehre erhalten.

Erfolgreicher studieren: heiSTART und quo VADIS

Zur Unterstützung von Studierenden in der Studieneingangsphase wurde im Oktober 2016 das Projekt heiSTART gestartet, das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gefördert wird. Studierende sollen besser informiert ins Studium starten, sich im Fach und an der Universität aktiv orientieren sowie grundlegendes Handwerkszeug für ein nachhaltiges und erfolgreiches Studium erwerben. Während des dreijährigen Projektzeitraums werden exemplarisch für einzelne Fächer individuell zugeschnittene Konzepte entwickelt, die zentrale und dezentrale Angebote aus den vier Bereichen »Fachübergreifende Kompetenzen«, »Individuelle Beratung«, »Frühzeitige Berufsorientierung« sowie »Orientierung auf dem Campus« umfassen.

In die Umsetzung von heiSTART fließen die Erkenntnisse des 2013 gestarteten und ebenfalls aus Mitteln des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums geförderten Projekts quo VADIS (Veränderung, Abschluss und Diversität im Studium). Dabei geht es um die Entwicklung eines Evaluationsinstruments, mit dem es künftig möglich sein wird, Risikofaktoren und Gründe für den Studienfachwechsel und den Studienabbruch zu identifizieren. Daraus sollen wiederum Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs unter Berücksichtigung studentischer Diversität

abgeleitet werden. Bislang fehlten belastbare Aussagen der wichtigsten Zielgruppe, wenn es um die Beurteilung von Studienerfolg geht. Dahinter stehen unter anderem Fragen wie: Sind die gewählten Studienfächer die richtigen? Welche Faktoren sind für einen erfolgreichen Studienabschluss förderlich – und welche hinderlich? Und wie geht es nach dem Studienabschluss weiter?

Um die Einflussfaktoren im Studienverlauf erfassen zu können, wird mittels Befragungen ein methodisch fundiertes Instrumentarium entwickelt. Nach Abschluss des Projekts quo VADIS soll das in diesem Rahmen entwickelte Instrumentarium ab 2017 systematisch in den Qualitätssicherungsverfahren von heiQUALITY eingesetzt werden, um konkrete Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung im Bereich Studium und Lehre und in den Studiengängen umzusetzen.

Heidelberg School of Education

Das erste Jahr der Heidelberg School of Education (HSE) stand nach der offiziellen Eröffnung Ende 2015 ganz im Zeichen des Aufbaus. So wurden zwei weitere Mitglieder des Direktoriums bestellt, die Geschäftsführung dauerhaft besetzt sowie der HSE-Rat konstituiert. Inhaltlich geht es bei dieser gemeinsamen Einrichtung von Universität

Heidelberg und Pädagogischer Hochschule Heidelberg darum, die Forschungsorientierung in der Lehrerbildung zu stärken, die Vernetzung der Fächer und der Teildisziplinen voranzubringen sowie nachhaltige Konzepte für Lehre, Beratung und Praktika zu entwickeln. Zu den Kernaufgaben der HSE gehören die Umsetzung der zum Wintersemester 2015/2016 neu eingeführten polyvalenten Bachelorstudiengänge mit Lehramtsbezug sowie die Vorbereitung der für das Wintersemester 2018/2019 geplanten Einrichtung des Master of Education.

Im Wintersemester 2016/2017 konnten bereits rund 40 hochschulübergreifende Lehrveranstaltungen für Studierende der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule angeboten werden. Nachwuchswissenschaftler hatten im Juli 2016 die Gelegenheit, an der ersten Summer School der HSE teilzunehmen. Die Heidelberg School of Education hat überdies neue, forschungsaktuelle Weiterbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer geschaffen, die im November beim ersten »Teachers' Day« vorgestellt wurden. Lehrkräfte an den Schulen können sich außerdem für ein Jahr an die HSE abordnen lassen und gemeinsam mit Mitgliedern beider Hochschulen eigene Projekte realisieren.

Mit rund 8.000 Studierenden in den lehrerbildenden Studiengängen ist Heidelberg einer der wichtigsten Standorte der Lehrerbildung in Baden-Württemberg. Nur hier werden alle Lehramtsstudiengänge einschließlich Sonderpädagogik auf einem Campus angeboten. Geleitet wird die Heidelberg School of Education von den Prorektoren für Studium und Lehre der Universität und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, die durch den hochschulübergreifenden HSE-Rat und eine Geschäftsführung unterstützt werden.

Projekt zur Einführung des Teilzeitstudiums abgeschlossen

Als erste Universität in Baden-Württemberg hat die Ruperto Carola im Jahr 2011 in mehreren Studiengängen ein Teilzeitstudium eingeführt. Initiiert wurde dieses Angebot durch das Projekt »Vielfalt fördern, Individualisierung ermöglichen«, dessen Förderung durch das baden-württembergische Wissenschaftsministerium im Rahmen des Programms »Studienmodelle individueller Geschwindigkeit« erfolgte. Studierende sollten damit die Gelegenheit erhalten, ihr Studienpensum und die Studiengeschwindigkeit vorübergehend oder als dauerhafte Alternative zum Vollzeitstudium individuell anzupassen. Mit Abschluss dieses Projekts im Jahr 2016 wurde das mittlerweile etablierte Teilzeitstudium an der Universität Heidelberg auf weitere Fächer ausgedehnt sowie die rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen in diesem Bereich

verankert. Mit der Einführung des Teilzeitstudiums wird für Studierende die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie erleichtert, womit individuelle Bildungsbiographien gefördert werden.

Bis zum Wintersemester 2016/2017 ist die Zahl der offiziell angebotenen Studienfächer in Teilzeit auf mittlerweile 47 gewachsen. Sie sind in den Bereichen der Sprach- und Kulturwissenschaften, der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften sowie in der Medizin verortet. Parallel zur Erweiterung des Fächerangebots ist die Zahl der Studierenden in Teilzeit stark gestiegen. Zu Beginn des Projekts hatten sich im Wintersemester 2011/2012 elf Studierende als Teilzeitstudierende immatrikuliert. Zum Wintersemester 2016/2017 waren bereits 111 Teilzeitstudierende eingeschrieben, davon 70 Studierende in Bachelor- und 41 in Masterstudiengängen. Im Rahmen des Projekts »Vielfalt fördern, Individualisierung ermöglichen« wurden zudem zahlreiche Unterstützungsangebote entwickelt. Die Studienbedingungen werden fortlaufend optimiert.

Ars legendi-Fakultätenpreise für exzellente Hochschullehre

Mit jeweils einem Ars legendi-Fakultätenpreis für exzellente Hochschullehre, der vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und von der Hochschulrektorenkonferenz vergeben wird, sind 2016 zwei Wissenschaftler der Universität Heidelberg ausgezeichnet worden: Dr. Dorothea Kaufmann vom Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie wurde mit dem Ars legendi-Fakultätenpreis im Bereich Biowissenschaften ausgezeichnet. Privatdozent Dr. Christoph Nikendei erhielt den Preis für exzellente Lehre in der Medizin.

»MoBi4all« heißt das von Dorothea Kaufmann ausgezeichnete Konzept. Zur Anwendung kommt es im Bachelor- und im Masterstudiengang »Molekulare Biotechnologie« der Universität Heidelberg. Das Angebot besteht aus frühester Forschungsorientierung, einer Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen sowie sogenanntem »peer-based learning«. Damit soll die studentische Selbstverantwortung gestärkt werden. So gibt es neben einem Mentorenprogramm, in dessen Rahmen jedem Erstsemester-Studenten erfahrene Studierende als persönliche Ansprechpartner zur Seite gestellt werden, auch ein Multiplikatorensystem. Dabei geben Teilnehmer – beispielsweise eines Seminars zum Thema wissenschaftliches Schreiben – ihr erworbenes Wissen anschließend in eigenen Kurz-Seminaren an ihre Kommilitonen weiter.

Christoph Nikendei initiiert und betreut unter anderem verschiedene Tutorenprogramme beispielsweise zum Training klinisch-praktischer Fertigkeiten, zur Stressbewältigung

Mit Abstand größte Zahl von Stipendiaten der Studienstiftung

Zum vierten Mal nacheinander liegt die Ruperto Carola bei der Anzahl der von der Studienstiftung des deutschen Volkes geförderten Stipendiaten bundesweit an der Spitze. 601 Studierende an der Universität Heidelberg wurden im Berichtszeitraum mit einem Stipendium der Studienstiftung unterstützt. Damit ist die Universität Heidelberg – mit großem Abstand – deutschlandweit die Hochschule mit der höchsten Zahl der Geförderten. An Position zwei und drei befinden sich die Ludwig-Maximilians-Universität München (419 Stipendiaten) und die Universität Freiburg (389 Stipendiaten). Insgesamt werden rund zwei Prozent der Studentinnen und Studenten an der Ruperto Carola durch die Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert. Der Bundesdurchschnitt liegt bei rund 0,35 Prozent aller Studierenden.

oder ein Programm speziell für ausländische Studierende, das insbesondere dem Abbau von Verständigungsproblemen dient. Er leitet außerdem das Projekt »Heidelberger Klinische Standards«. Die daraus hervorgegangenen Nachschlagewerke zu Standarduntersuchungen und -prozeduren im klinischen Alltag, ursprünglich von Studierenden und einem interdisziplinären Team ins Leben gerufen, werden inzwischen an medizinischen Fakultäten deutschlandweit zur Vorbereitung auf Prüfung und Praxis genutzt. Mehr als 60.000 Exemplare wurden bisher verteilt. Ergänzend gibt es passende Lehrfilme im Internet.

Auf dem Weg zur Promotion

Mit mehr als 1.200 abgeschlossenen Promotionen pro Jahr zählt die Universität Heidelberg zu den führenden Standorten in Deutschland bei der Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Der hohe Ausländeranteil bei den immatrikulierten Doktoranden ist ein Zeichen für die weltweite Attraktivität der Graduiertenausbildung an der Ruperto Carola. Neben den drei großen aus der Exzellenzinitiative hervorgegangenen Graduiertenschulen und der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGS) förderten im Berichtszeitraum rund 45 strukturierte Promotionsprogramme den wissenschaftlichen Nachwuchs, darunter neun DFG-Graduiertenkollegs und elf Promotionskollegs aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung.

Zwei neue Promotionskollegs im Rahmen der Landesgraduiertenförderung konnten 2016 ihre Arbeit aufnehmen. Die Kollegs »Was ist Tradition? Zu Genese, Dynamik und Kritik von Überlieferungskonzepten in den westeuro-

päischen Literaturen« im Bereich Literaturwissenschaften sowie »Mathematical Modelling for the Quantitative Biosciences« im Bereich Angewandte Mathematik und Biowissenschaften waren vom Auswahlausschuss des Council for Graduate Studies und vom Rektorat ausgewählt worden; Sprecher sind Prof. Dr. Dirk Werle vom Germanistischen Seminar sowie Prof. Dr. Anna Marciniak-Czochra vom Institut für Angewandte Mathematik.

Ebenfalls im Rahmen der Landesgraduiertenförderung wird das kooperative Promotionskolleg »Gewebeanalytik für die stammzell-basierte Diagnostik« gefördert, das die Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg gemeinsam mit der Hochschule Mannheim koordiniert. Das Promotionskolleg führt Partner aus Hochschule, Fakultät und Universitätsklinikum sowie Industrie zusammen, um in einem strukturierten Graduiertenprogramm exzellente junge Forscher im Bereich Biomedizintechnik an der Schnittstelle von Grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung heranzubilden.

Mit ihren fachübergreifenden Beratungs-, Weiterbildungs- und Förderangeboten trägt die Graduiertenakademie zur Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die Promotionsphase bei. Über 700 Doktoranden nahmen im Berichtszeitraum am Seminarprogramm für Zusatzqualifikationen teil und nutzten die individuellen Beratungsangebote dieser zentralen Einrichtung. ●

II. EDUCATION AND TEACHING

With its wide range of disciplines, Heidelberg University offers excellent conditions for research-based teaching and a successful university education, and an optimal environment for doctoral students. The heiSTART programme, designed to support students at the beginning of their studies in Heidelberg, was launched in the reporting period. The programme will help students get off to a good start in Heidelberg, orientate themselves in their subject and at the University, and acquire essential tools for an effective and successful education. The first year of the Heidelberg School of Education was marked by the organisation of the new school's programmes. The project »Encouraging diversity, enabling individuality«, launched in 2011 to introduce a part-time course of studies at Heidelberg University, was successfully concluded. The Association for the Promotion of Science and Humanities in Germany and the German Rectors' Conference presented the Ars Legendi Faculty Award to two scientists of Heidelberg University for their excellent teaching concepts in molecular biotechnology and medicine. ●





III. QUALITÄTSENTWICKLUNG heiQUALITY

Das Qualitätsmanagementsystem der Ruperto Carola – heiQUALITY – ist als ganzheitliches System angelegt und umfasst alle universitären Leistungsbereiche: Studium und Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung sowie Service und Verwaltung. Im Hinblick auf die Begutachtung der Studiengänge war 2016 das bislang ertragreichste Jahr. Die zentrale Registrierung der Doktoranden im Rahmen des heiDOCS-Prozesses wurde weiter ausgebaut und die Umstrukturierung der Graduiertenakademie begleitet. Zum 1. Oktober konnte das heiQUALITY-Büro als zentrale Einrichtung der Universität eingerichtet werden.

Seit 2009 wird an der Universität Heidelberg das mittlerweile akkreditierte Qualitätsmanagementsystem heiQUALITY auf- und ausgebaut. Dabei handelt es sich um ein zentrales Instrument, um die eigene Leistungsfähigkeit bewerten und kontinuierlich weiterentwickeln zu können. Dies geschieht in erster Linie in den Fächern und Fakultäten, die eigenverantwortlich die Qualitätssicherung und -entwicklung in den einzelnen Leistungsbereichen betreiben. Um diese Aktivitäten noch besser unterstützen zu können, wurde zum 1. Oktober 2016 das heiQUALITY-Büro als zentrale Einrichtung der Universität geschaffen. Es koordiniert die QM-Prozesse im Dialog mit allen Beteiligten und bietet in diesem Kontext zahlreiche Beratungs- und Serviceangebote.

Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Im Berichtszeitraum wurden die etablierten Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozesse im Bereich Studium und Lehre erfolgreich weitergeführt. Es war das bislang intensivste Begutachtungsjahr mit insgesamt 33 in sogenannten Q+Ampel-Klausuren evaluierten Studiengängen aus dem Zentrum für Ostasienwissenschaften, der Juristischen Fakultät, der Medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim, der Fakultät für Biowissenschaften sowie der Fakultät für Chemie und Geowissenschaften. Bis Ende 2016 waren damit insgesamt 141 von 158 Studiengängen der Universität Heidelberg – das sind knapp 90 Prozent – begutachtet, darunter auch die Studiengänge mit den Partnerhochschulen in Santiago de Chile.

Das Q+Ampel-Verfahren ist einerseits als kontinuierliches Berichtswesen konzipiert (zur Information der Fächer über den qualitativen Weiterentwicklungsprozess ihrer Studiengänge). Andererseits zeigt es, ob die dezentralen Aufgaben der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von Studiengängen erfolgreich wahrgenommen werden. In diesem Rahmen erfolgt auch die universitätsinterne (Re-)Akkreditierung der Studiengänge. Der Zyklus eines Q+Ampel-Verfahrens beträgt im Regelfall fünf bis sieben Jahre, wobei der folgende Evaluationszyklus direkt anschließt.

Qualitätssicherung Promotion

Die rund 7.900 Doktoranden der Universität Heidelberg stehen im Mittelpunkt des Projektes heiDOCS, das die qualitative Absicherung und die Weiterentwicklung hervorragender Rahmenbedingungen in der Promotionsphase zum Ziel hat. Mit dem starken Drittmittelwachstum und der gewachsenen Forschungsorientierung der Universität ist die Zahl der jungen Nachwuchswissenschaftler an der Ruperto Carola erheblich gewachsen. Die Gruppe der Doktoranden rückt zunehmend ins Blickfeld. Weitere Ziele von heiDOCS sind daher, die Doktoranden als eigenständige Statusgruppe zu etablieren, ihre Partizipation an allen sie betreffenden Prozessen zu stärken sowie zentrale Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln, die fächerunabhängige Verwaltungsaufgaben übernehmen (Zentrales Doktorandenbüro) oder fächerübergreifende akademische Angebote für die Doktorandenheranbildung bereitstellen (Graduiertenakademie).

heiDOCS wird verstanden als dialogbasiertes Qualitätsprogramm, das im Zusammenwirken mit den Doktoranden und dem Doktorandenkonvent die Selbstentwicklung der Fakultäten im Promotionsbereich unterstützen und fördern soll und gleichzeitig universitätsweite Standards definiert, um diese Bedingungen kontinuierlich zu verbessern. Leitend ist dabei die Idee, dass eine exzellente Doktorandenheranbildung auch exzellente Bedingungen voraussetzt, die auf der Grundlage einer gesicherten Datenbasis und daraus abgeleiteter Indikatoren regelmäßig analysiert und gegebenenfalls nachjustiert werden müssen. Um diese Datenbasis zu schaffen, ist das heiDOCS-Portal eingerichtet worden, in dem sich in einer Online-Promotionsakte bis zum Jahresende die Doktoranden von acht der zwölf Fakultäten der Universität Heidelberg registriert haben.

Mit dieser zentralen Erfassung der Doktoranden gilt die Universität Heidelberg landes- und bundesweit als Vorreiterin. Im Juni 2016 wurde von der Landesrektorenkonferenz ein Abstimmungsprozess der baden-württembergischen Universitäten angestoßen. Im Ergebnis sprechen sich alle Hochschulen für die Erhebung vergleichbarer Daten in der Promotionsphase aus. In einem nächsten Schritt soll schließlich auch bundesweit eine vergleichbare Datenbasis in der Graduiertenausbildung geschaffen werden. ●

III. QUALITY DEVELOPMENT WITH heiQUALITY

heiQUALITY, the accredited quality management system of Heidelberg University, is a comprehensive system that encompasses all activities of the University: education and teaching, research and promotion of junior academics, service and administration. With regard to the evaluation of study programmes, 2016 was the most productive year to date. By the end of the year, 141 of 158 study programmes of Heidelberg University – nearly 90 per cent – had been assessed, including the programmes organised jointly with the partner universities in Santiago de Chile. The heiDOCS project was able to further enhance its central registration of doctoral students. With this endeavour, Heidelberg has become a trailblazer for other universities in the state and the country. On 1 October, the heiQUALITY office took up work as a new central institution of the University. ●



IV. BAUEN FÜR DIE WISSENSCHAFT

Ein leistungsstarkes und funktionales Umfeld befördert die Arbeit der Wissenschaftler und trägt zu optimalen Studienbedingungen bei. Die ständige Verbesserung der baulichen Infrastruktur ist daher eine entscheidende Voraussetzung für exzellente Forschung und Lehre. Ihrer Bestimmung übergeben werden konnten im Jahr 2016 die Marsilius-Arkaden, ein neues Verwaltungs- und Besucherzentrum des Botanischen Gartens sowie ein Neubau für die molekülchemische Forschung.

Marsilius-Arkaden eröffnet

Mit einem Festakt Anfang April wurden die Marsilius-Arkaden auf dem Campus Im Neuenheimer Feld offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Das markante Gebäudeensemble direkt am Neckarufer bietet auf insgesamt 20.000 Quadratmetern Fläche vor allem Räume für die wissenschaftliche Arbeit und die klinische Forschung. So hat hier auch das Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg sein neues Domizil gefunden. Der Umzug vom bisherigen Sitz des Kollegs, dem Haus Buhl in der Heidelberger Altstadt, wurde symbolisch mit einer Schiffsfahrt zum Campus Im Neuenheimer Feld vollzogen.

Die Marsilius-Arkaden bestehen aus drei Türmen mit zehn bis 13 Geschossen, einer zweigeschossigen Sockelzone mit Arkaden sowie einem verbindenden Untergeschoss mit Tiefgarage und Nebenraumflächen. Ein Großteil der Flächen im West- und Süd-Turm wird vom Universitätsklinikum und der Medizinischen Fakultät Heidelberg genutzt, wobei der westliche Turm bis in das 13. Obergeschoss Büroflächen für Wissenschaftler beherbergt, während der südliche Turm mit zehn Geschossen vor allem Personalwohnungen und Appartements für das Klinikum umfasst. Das Marsilius-Kolleg befindet sich im nördlichen, ebenfalls zehngeschossigen Turm – dem Marsilius-Turm. Hinzu kommen Gäste- und Studierendenwohnungen sowie weitere Klinikums-Räume, die für das Zentrum für Informations- und Medizintechnik geschaffen wurden. In den »Sockelbau« von Nord- und Süd-Turm ist unter anderem das ökumenische Zentrum der Evangelischen und der Katholischen Kirche eingezogen.

Hervorgegangen ist das Projekt Marsilius-Arkaden aus einem europaweit ausgeschriebenen Investoren- und Architektenwettbewerb der universitätsnahen Stiftung Unterländer Studienfonds. Rund 60 Millionen Euro hat Unternehmer Andreas Epple, der auch Ehrensenator der Universität Heidelberg ist, in den im Oktober 2013 begonnenen Bau investiert. Mit den Marsilius-Arkaden wird die Süd-Nord-Verbindung vom Neckar zum Herzen des Campus am Mensaplatz betont. Eine Ost-Achse führt zu dem im Vorjahr eingeweihten Mathematikon, in dem die bis dahin über das Stadtgebiet verteilten Institute der Mathematischen Fakultät und das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen zusammengeführt werden konnten.

ELKA-Gebäude für die molekülchemische Forschung

Mit dem in vierjähriger Bauzeit fertiggestellten ELKA-Gebäude wird die molekülchemische Forschung an der Universität Heidelberg weiter gestärkt. Im Mittelpunkt stehen dabei die molekularen Elementarprozesse in katalytischen Reaktionen (ELKA). Das Verständnis der zugrunde liegenden Mechanismen bildet die Basis für die gezielte Entwicklung neuer Katalysatoren – chemischer »Werkzeuge«, die wichtige Reaktionen erst ermöglichen. Hervorgegangen ist ELKA unter anderem aus den Aktivitäten des mittlerweile abgeschlossenen Sonderforschungsbereichs »Molekulare Katalysatoren: Struktur und Funktionsdesign«.

Mit dem neuen Forschungsbau, dessen feierliche Übergabe Mitte November 2016 erfolgte, hat die Universität

Neues Verwaltungsgebäude und Besucherzentrum des Botanischen Gartens

Ein neues Verwaltungsgebäude und Besucherzentrum des Botanischen Gartens – das BoGa-Zentrum – konnte im Oktober 2016 offiziell eröffnet werden. Direkt am Eingangsbereich des Gartengeländes auf dem Campus Im Neuenheimer Feld wurde in zweijähriger Bauzeit ein Neubau errichtet, der als erste Anlaufstelle für die Nutzer und die Besucher des Gartens dient. Er bietet auf 490 Quadratmetern Nutzfläche zugleich Räume für Verwaltung und Forschung sowie die Mitarbeiter des Gartens. Das für 2,2 Millionen Euro erbaute Zentrum des Botanischen Gartens ist neben dem denkmalgeschützten Pavillon West der Gewächshausanlage entstanden. Mit seinen umfangreichen Sammlungen ist der Botanische Garten – eine Einrichtung am Centre for Organismal Studies der Ruperto Carola – ein Ort wissenschaftlicher Forschung und Lehre. Darüber hinaus nimmt der Botanische Garten, der jährlich mehr als 50.000 Besucher anzieht, eine breit angelegte öffentliche Bildungsarbeit wahr.

Heidelberg die räumlichen Voraussetzungen für eine Konzentration der wissenschaftlichen Methoden und die Weiterentwicklung ihres Profils auf diesem Gebiet geschaffen. Das Gebäude mit einer Hauptnutzfläche von rund 2.200 Quadratmetern wurde mit einem Bauvolumen von rund 17,7 Millionen Euro aus Bundes- und Landesmitteln errichtet. Durch die Integration von ELKA in den bestehenden Gebäudekomplex der Chemie können Forschungsinstrumente, Werkstätten und Versorgungseinrichtungen auf vier Ebenen gemeinsam genutzt werden.

Die Chemischen Institute der Universität Heidelberg sind auf dem Campus Im Neuenheimer Feld in einem zusammenhängenden Gebäudekomplex aus den 1950er- und 1960er-Jahren untergebracht. Anfang der 1990er-Jahre wurde die Gesamtanierung des Gebäudekomplexes beschlossen, die seit 1998 abschnittsweise von Gebäudeteil zu Gebäudeteil durchgeführt wurde und wird. Der nächste Bauabschnitt ist bereits in Planung: Der Bau des Gebäudes Im Neuenheimer Feld 272 soll ab dem Jahr 2018 erfolgen. ●

IV. BUILDING FOR SCIENCE

Scientists and students need a high-performance, functional environment to support their work and to create optimal study conditions. The permanent improvement of the University's architectural infrastructure is therefore an essential prerequisite for excellent research and teaching. In 2016, the University inaugurated the Marsilius Arcades on the Neuenheimer Feld Campus, which provide a total of 20,000 square metres of floor space for scientific work and clinical research. The new building also houses the University's Marsilius Kolleg. The new ELKA building, now completed after four years of construction, will further strengthen molecular chemistry research at Heidelberg University. ELKA was integrated into the existing chemistry building complex to permit the joint use of research instruments, workshops and facilities. 2016 also marked the opening of a new administration and visitor centre of the University's botanical gardens. ●



V. INTERNATIONAL VERNETZT

Die Universität Heidelberg hat ein international sichtbares und attraktives Profil: Studierende und Wissenschaftler aus aller Welt kommen an den Neckar. Mitglieder der Ruperto Carola sind im Gegenzug aktiv in die weltweiten Wissenschafts-Netzwerke eingebunden. Zu den Schwerpunkten der internationalen Strategie der Universität Heidelberg zählen der Export von Studienangeboten und die Präsenz in ausgewählten Zielregionen der Welt.

Repräsentanzen und Studienangebote im Ausland

Seit 2009 ist das 2001 gegründete Heidelberg Center Lateinamerika (HCLA) in Santiago de Chile eines von vier vom DAAD mit Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderten Exzellenzzentren in Forschung und Lehre im Ausland. Angeboten werden unter anderem Masterstudiengänge in den Fächern Geo- und Umweltwissenschaften, Internationales Recht, Medizinische Informatik sowie Medizinische Physik, die von der Universität Heidelberg in Kooperation mit den Partneruniversitäten Pontificia Universidad Católica und Universidad de Chile durchgeführt werden. Gemeinsam wurden im Berichtsjahr auch mehrere Zertifikatskurse und Summer Schools in den genannten Fächern veranstaltet. Die bi-nationalen Promotionsverfahren im Fach Astronomie wurden zusätzlich durch Aktivitäten in der Lehrerfortbildung ergänzt. Das zweite Halbjahr stand im Zeichen von Akkreditierungen und Evaluierungen. Aus Heidelberg reiste eine Delegation der Abteilung Qualitätssicherung und -entwicklung zur Begutachtung der kooperativen Studiengänge an. Der DAAD entsandte eine Kommission, um die Arbeit des Exzellenzzentrums in Forschung und Lehre zu evaluieren. Ein positives Ergebnis ist Voraussetzung für eine Fortsetzung der Förderung bis Juli 2019. Im Berichtsjahr wurde außerdem erstmalig ein HCLA-Fellowship an den Heidelberger Geographen Prof. Dr. Alexander Siegmund für einen mehrmonatigen Forschungsaufenthalt in der Atacama-Wüste vergeben.

Das Heidelberg Centre South Asia (HCSA) mit Sitz in Neu-Delhi engagiert sich für die Stärkung der internationalen Präsenz der Universität in Südasien, die Initiierung und den Ausbau von wissenschaftlichen Kooperationen

und Austauschprogrammen, die Gewinnung hervorragender Wissenschaftler für die Ruperto Carola sowie die Einwerbung von Drittmitteln. So war der gemeinsame Antrag mit der Jawaharlal Nehru University in Neu-Delhi zum Thema »New Directions in ›Active Ageing‹ and ›Age-friendly Culture‹ in India and Germany« erfolgreich. Das Projekt wird vom DAAD sowie der indischen University Grants Commission (UGC) im Rahmen des Programms »Partnerschaften zwischen deutschen und indischen Hochschulen« über einen Zeitraum von vier Jahren gefördert; aufseiten der Universität Heidelberg sind daran Prof. Dr. Christiane Brosius (Heidelberger Centrum für Transkulturelle Studien), Prof. Dr. William Sax und Dr. Martin Giesermann (Südasien-Institut) sowie Prof. Dr. Andreas Kruse und Dr. Michael Doh (Institut für Gerontologie) beteiligt. In der indischen Stadt Pune wurde 2016 ein deutsch-indischer Dialog zum Thema Exzellenz in Forschung und Bildung auf Initiative des HCSA und unter Leitung des DAAD durchgeführt. Das Heidelberg Centre South Asia beteiligte sich zudem an Bildungsmessen und Promotionstouren, die vom Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus Neu-Delhi in Mumbai, Kochi, Trivandrum, Ahmedabad, Gandhinagar sowie Kanpur organisiert wurden.

In Japan kümmert sich das Heidelberg University Office Kyoto (HUOK) um die Zusammenarbeit mit japanischen Partnerinstitutionen in Forschung und Lehre. Die Zahl der Besucher und Anfragen im HUOK ist im Berichtszeitraum stark gestiegen – es wurden sowohl Heidelberger Studierende und Wissenschaftler in Japan als auch Japaner, die einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in Heidelberg planen, beraten und unterstützt. Auch die Pflege der



Beziehungen zu ehemaligen Studierenden der Universität Heidelberg in Japan wurde unter anderem durch vier Alumni-Treffen und eine Alumni Panel Discussion zum Thema »Benefits & Challenges in a Global Research Environment« in Kyoto und Tokyo weitergeführt. Darüber hinaus hat sich das HUOK an verschiedenen Veranstaltungen und Messen im ganzen Land beteiligt. In seiner Funktion als Koordinationsstelle für das deutsch-japanische Universitätskonsortium HeKKSaGOn (Heidelberg-Kyoto-Karlsruhe-Sendai-Göttingen-Osaka network) unterstützte das Büro die Durchführung der HeKKSaGOn-Winterschule zum Thema »From Materials to Life: Multidisciplinary Challenges«. In der bilateralen Zusammenarbeit mit japanischen Partneruniversitäten wurden neue Akzente gesetzt, insbesondere durch ein Abkommen mit der Kyoto University über die Einrichtung eines »joint degree«-Masterprogramms in »Transcultural Studies«. In Karlsruhe fand die fünfte »Presidents' Conference« des deutsch-japanischen Universitätskonsortiums statt. Eine neue Arbeitsgruppe wurde eingerichtet zum Thema »Big Data«. Erstmals wurden auch Studierende aller Mitgliedsuniversitäten mit einem eigenen Workshop in das Treffen integriert.

Die Schwerpunkte der Arbeit der Heidelberg University Association lagen 2016 vorrangig in den Bereichen Fundraising und Aktivitäten der Heidelberg Alumni U.S. (HAUS). Das Büro in New York lancierte im Rahmen einer Online-

Aktion den ersten »Heidelberg Giving Day« am Jahrestag der Universitätsgründung. US-amerikanische Alumni spendeten zudem für die Ruperto Carola Kampagne ZUKUNFT STIFTEN sowie das HAUS-Scholarship, das 2016 zum fünften Mal vergeben wurde. Dank einer Förderung der Max Kade Foundation konnte der Geowissenschaftler Prof. Dr. David Wilson von der University of Illinois, Urbana-Champaign, als Gastprofessor am Heidelberg Center for American Studies lehren. Die Heidelberg University Association konnte überdies größere Spenden für die Krebsforschung und zur Renovierung des Max Weber Hauses nach Heidelberg transferieren. Insgesamt 15 Alumni-Veranstaltungen fanden 2016 in den USA statt.

Partnerschaften, Kooperationen, Netzwerke

Mit 23 Universitäten in Europa, Asien, Nord- und Lateinamerika hält die Universität Heidelberg offizielle Partnerschaften, die durch vielfältige Aktivitäten in Forschung und Lehre sowie eine rege Mobilität von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden gekennzeichnet sind. Hinzu kommen zahlreiche weitere Kooperationen auf Universitätsebene mit renommierten Hochschulen weltweit wie auch die aktive Beteiligung an den europäischen Netzwerken der Coimbra Group und der League of European Research Universities. Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche dieser Partnerschaften und Kooperationen intensiviert und ausgebaut.

Im Oktober 2016 fand im Beisein der Rektoren beider Hochschulen die Vertragsunterzeichnung für eine neue Kooperation im Bereich Forschung und Lehre mit der Chinese University of Hong Kong statt, die sowohl die Heidelberger als auch die Mannheimer Medizinische Fakultät einschließt. Unter Beteiligung der Universität Heidelberg wurde das 25-jährige Bestehen des Landesprogramms Baden-Württemberg-Ontario begangen mit Jubiläumsveranstaltungen in Toronto und London (Ontario); neben dem Studierendenaustausch wurde 2016 mit dem »Ontario Faculty Mobility Program« ein neuer Schwerpunkt zur Förderung der Forschungszusammenarbeit gesetzt.

Bewährte Förderinstrumente zur Wissenschaftler-Mobilität konnten im Rahmen des Zukunftskonzepts der Exzellenzinitiative fortgesetzt werden. Neben dem Gastprofessorenprogramm, in dessen Rahmen 2016 insgesamt zwölf ausländische Wissenschaftler nach Heidelberg kamen, zählt hierzu das Programm »Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen internationaler Forschungsk Kooperationen«, mit dem im Berichtsjahr 15 neue Projekte gefördert werden konnten. Seit 2013 wurden damit insgesamt 57 Projekte mit 123 Kooperationspartnern in 30 Ländern unterstützt. Die Liste der Partner umfasst renommierte Universitäten wie Oxford, Harvard, Stanford oder das Massachusetts Institute of Technology (MIT) und unterstreicht die hohe Qualität der internationalen Forschungszusammenarbeit Heidelberger Wissenschaftler.

Studierende aus aller Welt – Heidelberger Studierende in aller Welt

Insgesamt 5.793 ausländische Studierende aus 135 verschiedenen Nationen waren im Wintersemester 2016/17 an der Ruperto Carola eingeschrieben: 53,6 Prozent von ihnen stammten aus Industrieländern, 46,4 Prozent aus Schwellen- und Entwicklungsländern. Die größte Nationengruppe stellen unverändert chinesische Studierende vor den italienischen und türkischen Studierenden. Signifikante Zuwachsraten sind mit 40,4 Prozent (von 59 auf 101) bei syrischen Studierenden sowie mit neun Prozent (von 374 auf 411) bei italienischen und 8,7 Prozent (von 654 auf 717) bei chinesischen Studierenden zu verzeichnen. Der prozentuale Gesamtanteil ausländischer Studierender über alle Studiengänge hinweg erhöhte sich im Wintersemester 2016/2017 auf 18,8 Prozent.

Ein unvermindertes Interesse an einem grundständigen Studium an der Universität Heidelberg drückt sich in dem leicht gestiegenen Anteil ausländischer Studierender in den Bachelorstudiengängen (12,5 Prozent) aus. Auch bei den Masterstudiengängen hat sich der Ausländeranteil (26,4 Prozent) leicht erhöht. Die absolute Zahl der an der Ruperto Carola immatrikulierten ausländischen Master-

Jagiellonen-Universität Krakau würdigt die Verdienste der Universität Heidelberg

Für ihren Einsatz zur nachhaltigen Förderung der fächerübergreifenden Zusammenarbeit wurde die Universität Heidelberg 2016 von ihrer Partnerhochschule, der Jagiellonen-Universität Krakau, mit der »Plus Ratio Quam Vis«-Medaille in Gold ausgezeichnet. In seiner Laudatio würdigte der polnische Rechtsphilosoph Prof. Dr. Jerzy Stelmach die großen Erfolge in der langjährigen Kooperation. Eine intensive Zusammenarbeit bestand von Anfang an in den Bereichen Physik, Mathematik, Germanistik, Orientalistik und Klassische Philologie sowie in der Ur- und Frühgeschichte. 1997 wurden die beiden Medizinischen Fakultäten in die Partnerschaft miteinbezogen. Die 1998 gegründete »Schule des deutschen Rechts« macht Studierende in Polen mit den Grundlagen des deutschen und europäischen Rechts vertraut. Von 2001 bis 2010 förderte die Deutsche Forschungsgemeinschaft das Europäische Graduiertenkolleg »Systemtransformation und Wirtschaftsintegration im zusammenwachsenden Europa« – wie die »Schule des deutschen Rechts« ein Gemeinschaftsprojekt der Universitäten Heidelberg, Krakau und Mainz.

studierenden ist um 9,1 Prozent auf 1.370 gestiegen; von ihnen kommen 72 Prozent aus Ländern außerhalb der Europäischen Union. Auch beim wissenschaftlichen Nachwuchs ist der Trend ungebrochen: 38,2 Prozent (1.015) aller eingeschriebenen Doktoranden stammten aus dem Ausland. Eine besondere Herausforderung stellte im Jahr 2016 die stark wachsende Zahl von Studieninteressierten und Studierenden mit Fluchthintergrund dar. Mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung konnten im Rahmen des INTEGRA-Programms des Deutschen Akademischen Austauschdienstes 65 Plätze für Geflüchtete in studienvorbereitenden Deutschkursen, propädeutischen Vorsemerkursen und Studienkollegkursen am Internationalen Studienzentrum der Universität Heidelberg eingerichtet werden. Für die Beratung und Betreuung der Studieninteressierten und Studierenden steht eine spezielle Ansprechpartnerin im Dezernat Internationale Beziehungen zur Verfügung. Darüber hinaus bietet das ebenfalls vom DAAD geförderte WELCOME-Programm Unterstützung durch Studierende höherer Semester (»Buddies«), die den Neuankömmlingen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die Universität Heidelberg ist bestrebt, möglichst vielen ihrer Studierenden einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen und sie damit auch auf einen zunehmend globalen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Ein zentrales Instrument für das Erreichen dieses Ziels sind die

Ausländische Studierende an der Ruperto Carola – stark vertretene Nationen

Land	Anzahl der Studierenden			
	2016	2015	2014	2013
VR China	717	654	628	586
Italien	411	374	321	313
Türkei	312	308	279	278
Russland	280	289	294	289
USA	223	214	198	188
Bulgarien	189	190	214	222
Spanien	189	190	179	177
Griechenland	180	170	160	157
Ukraine	141	140	136	141
Österreich	134	131	112	105
Frankreich	130	119	122	125
Korea	120	128	135	125
Luxemburg	117	111	104	119
Indien	113	88	98	113
Polen	113	132	132	146
Iran	108	88	85	82
Großbritannien	104	104	97	97
Syrien	101	59	49	39
Herkunft nach Kontinenten				
Europa	3.095	3.069	2.931	2.963
Asien	1.834	1.625	1.601	1.544
Amerika	626	640	610	602
Afrika	220	239	240	277
Australien/ Ozeanien	18	17	11	14

Stand: Wintersemester 2016/2017

verschiedenen Austausch- und Stipendienprogramme, mit deren Hilfe das Auslandsstudium organisatorisch und finanziell unterstützt wird. Da Austauschprogramme mit ausländischen Universitäten die einfachste Möglichkeit für einen Auslandsstudienaufenthalt bieten, wurde deren Zahl

in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht, sodass mittlerweile entsprechende Vereinbarungen mit rund 450 Hochschulen weltweit bestehen.

Im ERASMUS-Programm sind die Studierendenzahlen im Vergleich zu den Vorjahren nochmals gestiegen und erreichen im »Outgoing«- sowie im »Incoming«-Bereich einen neuen Höchststand. Insgesamt 779 Studierende der Universität Heidelberg wurden über das ERASMUS-Programm gefördert. Davon gingen 657 Studierende für einen ERASMUS-Studienaufenthalt an eine der 275 ausländischen Partnerinstitutionen, 132 Studierende absolvierten ein Praktikum im Ausland. Im Gegenzug kamen 564 ausländische ERASMUS-Studierende an die Universität Heidelberg.

Mit dem Programm Erasmus+ konnte auch der Austausch mit Partnern außerhalb der EU gefördert werden. Anknüpfend an die langjährigen Beziehungen zu Universitäten der westlichen Balkanstaaten im Erasmus-Mundus-Projekt BASILEUS stellte die Universität Heidelberg einen erfolgreichen Antrag zur Förderung des Austausches von Studierenden und Personal mit ausgewählten Partnern in dieser Region. Außerhalb von ERASMUS wurden neue fächerübergreifende oder fachbezogene Austauschabkommen mit der kanadischen Queens University, der amerikanischen University of Notre Dame (Chemie) und der Seoul National University (Transcultural Studies) abgeschlossen. Die Zahl der Austauschplätze mit der Shanghai International Studies University und der Beijing Foreign Studies University wurde erhöht.

Ein wichtiges Instrument stellen nicht zuletzt die »Baden-Württemberg-STIPENDIEN« der Baden-Württemberg Stiftung dar, mit der sowohl die Mobilität Heidelberger Studierender und Doktoranden als auch der Aufenthalt internationaler Studierender und Doktoranden im Rahmen von Austauschvereinbarungen gefördert werden können. So konnte mit diesem Programm 2016 das Auslandsstudium von 42 Heidelberger Studierenden durch ein Stipendium der Baden-Württemberg Stiftung finanziell gefördert werden, 58 internationale Studierende erhielten ein Baden-Württemberg Stipendium zur Förderung ihres Studienaufenthaltes in Heidelberg. Mit Mitteln aus dem PROMOS-Programm des DAAD konnten zudem kürzere Auslandsaufenthalte von 120 Heidelberger Studierenden gefördert werden. Darüber hinaus waren 111 Heidelberger Studierende erfolgreich mit ihrer Direktbewerbung beim DAAD für ein Auslandsstipendium. Auch im RISE-Programm des DAAD (Research Internships in Science and Engineering) nehmen Heidelberger Studierende einen Spitzenplatz in Deutschland ein. ●

V. INTERNATIONAL NETWORKING

Heidelberg University has an internationally visible and attractive profile and welcomes students and researchers from all over the world. In turn, members of the University are actively involved in global scientific networks. Among other things, Heidelberg University's international strategy focuses on exporting study programmes and maintaining a presence in selected regions of the world. In the winter term of 2016/17, a total of 5,793 international students from 135 different countries were enrolled in Heidelberg. The overall percentage of international students across all study programmes increased to 18.8 per cent in this term. Our Polish partner university, the Jagiellonian University of Kraków, awarded Heidelberg the »Plus Ratio Quam Vis« gold medal in 2016 in recognition of the University's efforts to promote interdisciplinary cooperation. ●



VI. GEMEINSAM STÄRKER MIT PARTNERN, FÖRDERERN UND ALUMNI

Ihre Stärke bezieht die Ruperto Carola nicht zuletzt aus gemeinsamen Projekten mit Partnern, Freunden und Förderern in Heidelberg, der Metropolregion Rhein-Neckar und weltweit. Die enge Vernetzung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie ausgewählten Unternehmen aus der Industrie gehört zu den strategisch ausgerichteten Aktivitäten, den Wissenschaftsstandort Heidelberg zu stärken und den Wissensaustausch zu intensivieren. Nach der Evaluierung der Heidelberg Karlsruhe Research Partnership durch ein international besetztes Gutachtergremium Anfang 2016 wurde die Zusammenarbeit auf sechs Forschungsbrücken ausgeweitet. Grundlagenforschung in die Anwendung zu überführen, gehört zu den Aufgaben des neuen Heidelberg Institute for Geoinformation Technology. Erfolgreich fortgesetzt werden konnte die Ruperto Carola Kampagne ZUKUNFT STIFTEN. Das Netzwerk »Heidelberg Alumni International« feierte sein 20-jähriges Bestehen.

Heidelberg Karlsruhe Research Partnership

Mit der 2011 ins Leben gerufenen Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA) wurde die langjährige Zusammenarbeit der Universität mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) qualitativ und quantitativ auf eine neue Stufe gehoben. Die Stärken beider Partnerinstitutionen in der Grundlagenforschung werden dabei zusammengeführt, zugleich bündeln sie ihre Kompetenzen auch in infrastrukturellen Belangen, wie beispielsweise bei der gemeinsamen Einwerbung von Fördermitteln, und nutzen ihre komplementären Fächerstrukturen und Kompetenzen. Nach der Evaluierung von HEiKA durch ein international besetztes Gutachtergremium Anfang 2016 wurde die Zusammenarbeit auf sechs Forschungsbrücken ausgeweitet. Dabei handelt es sich um übergreifende Schlüsselbereiche von der Synthetischen Biologie bis zur Teilchenphysik. Innerhalb der Forschungsbrücken findet ein regelmäßiger

Austausch über die wissenschaftliche Ausrichtung, neue Forschungsthemen sowie Perspektiven für gemeinsame Verbundprojekte statt.

Mit dem HEiKA Zentrum für Materialforschung – Funktionelle Materialien und Technologien für 3D-Strukturen und Systeme (FunTECH-3D) – sind die Universität Heidelberg und das KIT darüber hinaus im Berichtsjahr eine neue Forschungsallianz eingegangen. Ziel des multidisziplinären Ansatzes ist es, neuartige organische, anorganische und hybride Materialien, Bauelemente und Systeme zu erforschen sowie deren Anwendungsperspektiven auszuloten. Vernetzt werden mit dieser Allianz nicht zuletzt die sich im Berichtszeitraum noch in der Aufbauphase befindlichen materialwissenschaftlichen Zentren – das Centre for Advanced Materials (CAM) an der Universität Heidelberg und das Materialwissenschaftliche Zentrum für Energiesysteme

Jahresbericht 2016

VI. Gemeinsam stärker
mit Partnern, Förderern und
Alumni

Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis 2016

Der Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis ist auch in diesem Jahr wieder an hervorragende Nachwuchswissenschaftler und Wissenschaftler-Teams der Universität Heidelberg vergeben worden. Als Team ausgezeichnet wurden Dr. Lena Kunz und Dr. Vivianne Ferreira Meşe vom Institut für geschichtliche Rechtswissenschaft. Weitere Preisträger sind Dr. Carlos Romero-Nieto vom Organisch-Chemischen Institut sowie Dr. Frederik Graw vom Interdisziplinären Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen, der am BioQuant-Zentrum forscht. Die drei Auszeichnungen sind mit jeweils 12.500 Euro dotiert. Das Preisgeld ist für die Durchführung eigener Symposien am Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg vorgesehen. Die Urkunden überreichte der Rektor der Universität, Prof. Dr. Bernhard Eitel, in Anwesenheit des Preisstifters Dr. Klaus-Georg Hengstberger, der Ehrensensator der Ruperto Carola ist. Die Preisverleihung fand während der Jahresfeier der Universität in der Aula der Alten Universität statt.

(MZE) am KIT – sowie das von beiden Institutionen gemeinsam mit der Industrie betriebene »InnovationLab« (IL) am Standort Heidelberg.

**Grundlagenforschung in die Anwendung:
Neues Zentrum für Geoinformatik**

Mit Unterstützung der Klaus Tschira Stiftung wurde am Geographischen Institut 2016 mit dem Aufbau des Heidelberg Institute for Geoinformation Technology (HeiGIT) begonnen. Aufgabe von HeiGIT wird es sein, Erkenntnisse und Technologien zur Gewinnung von Geodaten aus der Grundlagenforschung in die Anwendung zu überführen. Dabei geht es zum Beispiel um die Frage, wie sich große und heterogene Datenquellen auswerten lassen, um diese Informationen in Katastrophenfällen für die humanitäre Hilfe nutzbar zu machen. Für die Aufbauarbeiten von HeiGIT unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Zipf stellt die Klaus Tschira Stiftung Fördermittel in Höhe von mehr als drei Millionen Euro zur Verfügung.

Das Team um den Heidelberger Geoinformatiker Alexander Zipf hat für Notsituationen bereits Routing- und Navigationsdienste realisiert, die aus unterschiedlichen Datenquellen – von OpenStreetMap über Twitter bis Flickr oder Instagram – gespeist werden und von jedermann genutzt werden können. Nach den verheerenden Erdbeben auf Haiti und in Nepal lieferten die Heidelberger Geoinformatiker auf diese Weise den Rettungsteams vor Ort Soforthilfe, indem sie Helfern und Einsatzleitenden wichtige

Fragen beantworten konnten: Welche Straßen sind noch befahrbar? Wo sind die Zerstörungen besonders groß? Welche Gebiete können in einer bestimmten Zeit erreicht oder evakuiert werden? Neben der »Geoinformation für humanitäre Hilfe« mit der Nutzung von geographischen Daten im Katastrophenfall wollen sich die Heidelberger Wissenschaftler im Rahmen von HeiGIT außerdem zwei weiteren Themenbereichen widmen. Dies sind die »Ortsbezogenen Dienste«, zu denen beispielsweise spezielle Routenplaner wie OpenRouteService gehören, und die »Big Spatial Data Analysis«, bei der es um die Auswertung von großen Datenmengen geht.

Ruperto Carola Kampagne ZUKUNFT STIFTEN

Ziel der Ruperto Carola Kampagne ZUKUNFT STIFTEN ist es, exzellente Lehre und Forschung an der Ruperto Carola nachhaltig zu sichern und für diesen Weg Freunde und Förderer zu gewinnen. Zugleich soll damit ein Beitrag geleistet werden, das wissenschaftliche Erbe der Universität für kommende Generationen zu bewahren. Für die Unterstützung wurden verschiedene Förderbereiche entwickelt. Dank des Engagements zahlreicher Partner konnten 2016 bereits wichtige Projekte angestoßen werden. So wurde unter anderem die Sanierung des Barockgartens zwischen Anglistischem und Romanischem Seminar sowie der Jesuitenkirche gestartet. Der Garten soll für Studierende und Lehrende als Kommunikationsraum unter freiem Himmel nutzbar gemacht werden. Dazu werden unter anderem die Sitzgelegenheiten erneuert und eine neue Kommunikationsstruktur mit WLAN, Stromanschlüssen und zusätzlichen Lichtquellen geschaffen.

Auch im Kampagnenbereich »Menschen fördern« konnten bedeutende Erfolge erzielt werden. So spendete anlässlich seines 75. Geburtstages im Jahr 2016 der Unternehmer Dr. Hans-Peter Wild, der auch Ehrensensator der Ruperto Carola ist, eine Million Euro. Damit sollen Anreize geschaffen werden, um exzellente Wissenschaftler für Heidelberg zu gewinnen oder zu erhalten. Dank der im Berichtszeitraum eingegangenen Zuwendungen in den Young Researchers Fund wurden strategische Grundlagen für die Doktorandenförderung gelegt. Außerdem erhielten mehrere Nachwuchswissenschaftler Reisekostenstipendien, um ihre Forschungsergebnisse auf Konferenzen einem internationalen Publikum zu präsentieren.

20 Jahre Heidelberg Alumni International

Das Netzwerk für alle ehemaligen und derzeitigen Studierenden, Forscher, Mitarbeiter und Lehrenden der Ruperto Carola wurde 1996 als eine der ersten zentralen Alumni-Vereinigungen an deutschen Universitäten ins Leben gerufen. Es verbindet weltweit inzwischen mehr als 14.000 Alumni in fachlichen, nationalen und internationalen

Netzwerken und organisiert regelmäßig Veranstaltungen im In- und Ausland. Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der viertägigen Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen von »Heidelberg Alumni International« (HAI). Der Einladung zu einem »Homecoming« nach Heidelberg folgten rund 300 Alumni aus mehr als 30 Ländern.

Offiziell eröffnet wurde das Jubiläum im Juli mit einem Festakt, zu dem auch ein Alumni-Podiumsgespräch zum Thema »Studieren und forschen international – Brücken über Grenzen« gehörte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartete ein vielfältiges Angebot mit vier zentralen Events, rund 40 Rahmenprogrammepunkten an Instituten, Fakultäten und Einrichtungen der Ruperto Carola und darüber hinaus noch einmal rund 50 weiteren Veranstaltungen an der Universität sowie in Stadt und Region Heidelberg.

Dank des in den USA lebenden Alumni-Ehepaars Mahomed und Annelene Amirana konnte 2016 ein neuer Studienfonds eingerichtet werden. Dieser richtet sich an Studierende des Faches Medizin, die von außerhalb der Europäischen Union kommen und unverschuldet in eine finanzielle Notlage geraten sind oder an Studienbewerber, die ohne diese finanzielle Unterstützung nicht studieren könnten. Das Ehepaar Amirana hatte sich bei ihrem Medizinstudium in den 1950er Jahren in Heidelberg kennengelernt. Der Fonds, mit dem bereits mehrere Studierende unterstützt wurden, kann mit Spenden weiterer Personen ausgebaut werden. ●

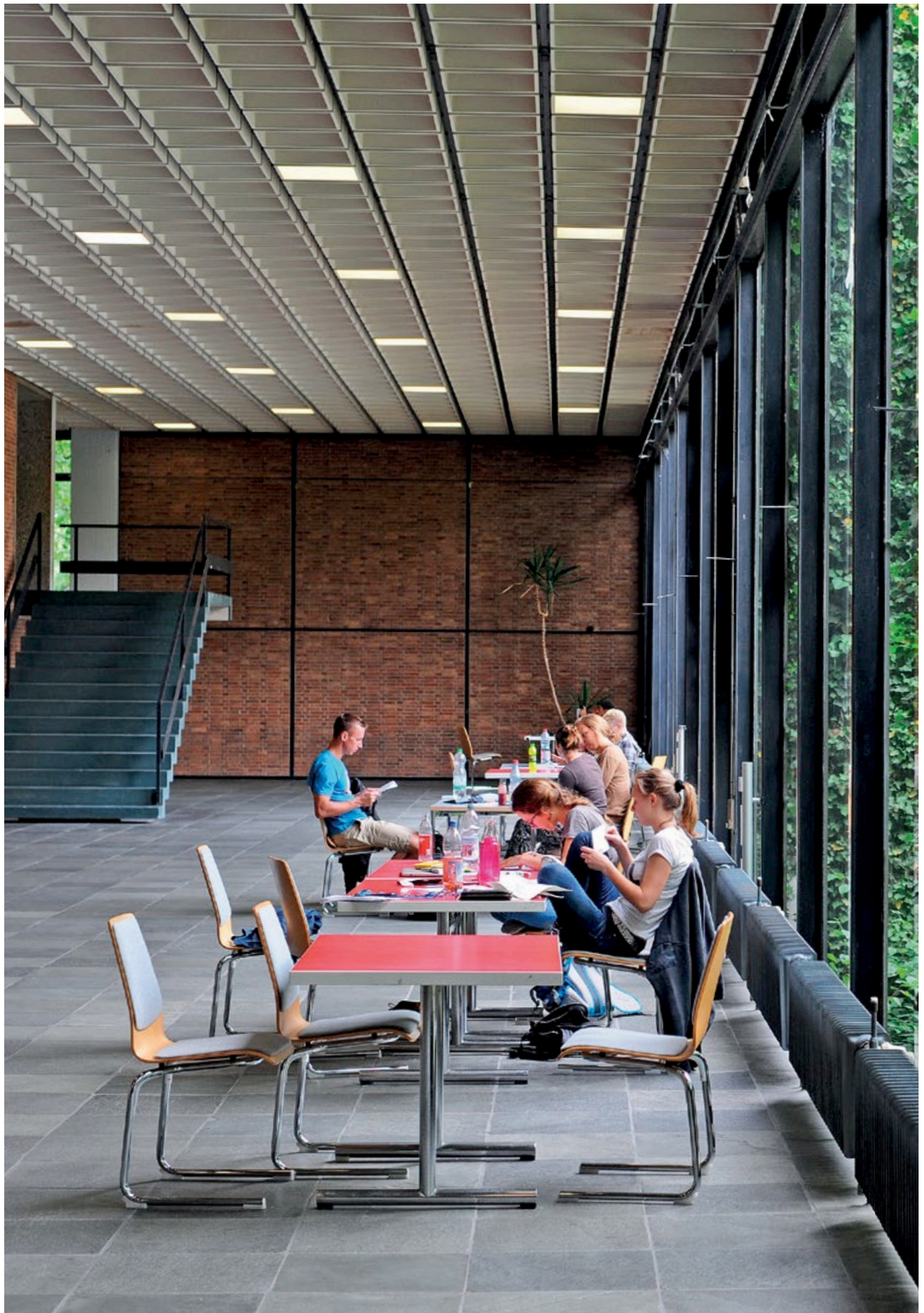
Deutschlandstipendien vergeben

In der Ausschreibungsrunde zum Wintersemester 2016/2017 hat sich die Zahl der Deutschlandstipendien wieder erhöht. 77 Studierende konnten erstmals mit diesem Stipendium in ihrem geförderten Fach ausgezeichnet werden, 95 Studierende wurden bereits in den vergangenen Förderrunden mit einem Deutschlandstipendium unterstützt. Zu den Förderern des Deutschlandstipendiums zählen unter anderem BASF SE, die Bayer Science & Education Foundation, die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg, die Karl Schlecht Stiftung, die Athenaeum – Dietrich Götze-Stiftung, Santander Universitäten, SAP SE, die Sparkasse Heidelberg, die Vector Stiftung sowie Dr. Hans-Peter Wild. Hinzu kommen weitere Unternehmen, Stiftungen und private Förderer.

VI. STRONGER TOGETHER – WITH PARTNERS AND ALUMNI

The strength of Heidelberg University lies not least in common projects with partners, friends and sponsors in Heidelberg, the Rhine-Neckar Metropolitan Region and the world. The close networking with non-university research institutions and selected industrial partners is part of the University's strategy to strengthen Heidelberg as a research location and intensify the exchange of knowledge. Following the evaluation of the Heidelberg-Karlsruhe Research Partnership by an international panel of experts in early 2016, the cooperation project was broadened to include six »research bridges«.

Translating basic research into industrial applications is one of the tasks of the new Heidelberg Institute for Geoinformation Technology. The »ZUKUNFT STIFTEN – Empowering the Future« campaign of Heidelberg University also completed another successful year. The purpose of the campaign is to enable Heidelberg University to continue providing excellent teaching and research in the future and to find friends and sponsors that can help the University achieve this goal. At the same time, the campaign aims at helping to preserve the scientific heritage of the University for coming generations. The »Heidelberg Alumni International« network celebrated its 20th anniversary; the celebrations in Heidelberg were attended by hundreds of alumni from more than 30 countries around the world. ●



VII. HIGH- LIGHTS 2016



Unterzeichnung in Berlin:
Abkommen zur Einrichtung einer
Sri-Lanka-Gastprofessur

Januar

Zum Auftakt des neuen Jahres begrüßt die Universität Heidelberg mit einem **festlichen Empfang** ihre internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie deren Familienangehörige. An der Veranstaltung in der Alten Universität nehmen am 28. Januar auch internationale Gäste des Deutschen Krebsforschungszentrums, der Max-Planck-Institute in Heidelberg, des European Molecular Biology Laboratory sowie des Heidelberger Instituts für Theoretische Studien teil. Ebenfalls eingeladen sind die Gastgeber der ausländischen Forscher.

Februar

Die Regierung von Sri Lanka und die Universität Heidelberg verabschieden ein »Memorandum of Understanding«. Es sieht vor, am Südasiens-Institut eine **Sri-Lanka-Gastprofessur** einzurichten. In Anwesenheit des deutschen Außenministers Dr. Frank-Walter Steinmeier und seines Amtskollegen Mangala Samaraweera findet die Unterzeichnung am 18. Februar in Berlin statt. Das Abkommen besiegeln Universitätsrektor Prof. Dr. Bernhard Eitel und der Botschafter Sri Lankas in Deutschland, Karunatilaka Amunugama.

März

Warum halten wir kurz nach Berichten über einen Flugzeugabsturz Fliegen für gefährlicher als Autofahren? Und wie gehen Menschen mit widersprüchlichen Anforderungen um? Um Fragen dieser Art geht es bei der **58. Tagung experimentell arbeitender Psychologen**, die vom 21. bis 23. März an der Ruperto Carola stattfindet. Mehr als 700 Teilnehmer aus 21 Ländern stellen in über 600 Beiträgen ihre aktuellen Forschungsergebnisse vor. Die Tagung, die seit 1959 jährlich an wechselnden Orten in Deutschland stattfindet, wird zum zweiten Mal in Heidelberg ausgerichtet. Sie knüpft an Ideen an, die der Begründer

der der modernen experimentellen Psychologie, Wilhelm Wundt, im 19. Jahrhundert an der Universität Heidelberg entwickelt hat.

April

Mit einem Festakt am 7. April werden die **Marsilius-Arkaden** auf dem Campus Im Neuenheimer Feld offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Das markante Gebäudeensemble, bestehend aus drei architektonisch aufeinander abgestimmten Turmbauten, bietet auf insgesamt 20.000 Quadratmetern Fläche vor allem Räume für wissenschaftliche Arbeit und klinische Forschung. Auch hat das Marsilius-Kolleg der Ruperto Carola hier sein neues Domizil gefunden. Der Umzug vom bisherigen Sitz des Kollegs, dem Haus Buhl in der Heidelberger Altstadt, wird am 18. April symbolisch mit einer Schiffsfahrt zum Campus Im Neuenheimer Feld vollzogen.

Das **Heidelberger Bildverarbeitungsforum** ist seit 20 Jahren auf dem Gebiet der Weiterbildung und des Informationsaustauschs zwischen Forschern und Anwendern aktiv. Aus Anlass dieses Jubiläums wird das 61. Forum zum Thema »Erfolge, Defizite und Zukunftsthemen der Bildverarbeitung« am 8. April als Festveranstaltung durchgeführt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Bernd Jähne, koordinierender Direktor des Heidelberg Collaboratory for Image Processing am Interdisziplinären Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen, gehen die rund 250 Teilnehmer unter anderem der Frage nach, welche Fortschritte auf diesem Gebiet bisher erzielt werden konnten und wie zentrale Anwendungsfelder in der industriellen Praxis aussehen.

Unter der Überschrift »Sprechen Sie Mathematik?« lädt die Universität Heidelberg im Sommersemester zur **»Akademischen Mittagspause«** in die Heidelberger Peterskirche ein. Vom 25. April bis 21. Juli stellen Wissenschaftler in 61 Kurzvorträgen ihre Forschungsarbeiten aus unterschiedlichen mathematischen Gebieten vor. Veranstalter sind das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen und das MAThematics Center Heidelberg der Ruperto Carola gemeinsam mit dem Heidelberger Institut für Theoretische Studien. Das Spektrum der Themen reicht von lernenden Maschinen und Superrechnern bis zur Bekämpfung von Parasiten mithilfe der Mathematik.

Juni

Die Schriftstellerin und Büchner-Preisträgerin **Felicita Hoppe** übernimmt vom 1. bis zum 15. Juni die Heidelberger Poetikdozentur – ein Projekt der Universität Heidelberg in Kooperation mit dem Kulturstadamt der Stadt Heidelberg. Im Mittelpunkt des vom Germanistischen Seminar organisierten Programms stehen drei öffentliche Vorlesungen, in denen sich die Autorin mit verschiedenen Aspekten des



Erzählens auseinandersetzt, so zum Beispiel auch mit dem Thema Autobiographie. Außerdem liest Felicitas Hoppe in zwei Veranstaltungen aus ihrem literarischen Werk.

Zum 100-jährigen Bestehen des **Instituts für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht** findet am 3. Juni 2016 ein internationales Symposium statt. Die Teilnehmer setzen sich mit Grundfragen aus den zentralen Arbeitsgebieten des Instituts, insbesondere auch mit Blick auf kommende Herausforderungen, auseinander. Ein zentraler Aspekt ist dabei die Rechtsvergleichung. An der Veranstaltung nehmen rund 130 Gäste teil, darunter 20 Referenten aus Brasilien, Japan, den USA und Deutschland.

Mit einem Tag der offenen Tür feiert der **Zentralbereich Neuenheimer Feld (ZNF)** am 3. Juni sein 40-jähriges Bestehen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Heidelberg erhalten die Gelegenheit, das breite Angebot dieser Serviceeinrichtung vor Ort kennenzulernen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Zum Programm gehören unter anderem Führungen durch die verschiedenen Fachabteilungen wie die Feinmechanik- oder die Elektronikwerkstatt. Im Foyer des Theoretikums, dem Standort des Zentralbereichs, informiert eine Jubiläumsausstellung über die Entwicklung des ZNF seit seiner Gründung.

Juli

Mit einer öffentlichen Festveranstaltung feiert das **Heidelberg Center for the Environment (HCE)** am 6. Juli sein fünfjähriges Bestehen. Im Mittelpunkt der Jubiläumsveranstaltung unter dem Motto »Fokus Umwelt spezial« steht die Premiere von Filmen über aktuelle HCE-Projekte. Sie stellen auf informative und unterhaltsame Weise die Personen und Themen des Zentrums vor, das die umweltwissenschaftlichen Aktivitäten der Ruperto Carola vernetzt. Aktuell sind mehr als 60 Forscher aus natur-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen in das HCE eingebunden.

Einen »Tag der offenen HSE« veranstaltet die **Heidelberg School of Education (HSE)** – eine gemeinsame Einrichtung der Universität und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg – am 13. Juli. Eingeladen sind dazu nicht nur Lehrende und Studierende, sondern auch Lehrerinnen und Lehrer aus Stadt und Region, die Mitglieder der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung sowie alle, die sich für die Ausbildung künftiger Lehrkräfte interessieren. Sie erhalten die Möglichkeit, sich über Projekte in Forschung und Lehre, Lehrveranstaltungen und Weiterbildungsangebote der HSE zu informieren. An die Veranstaltung schließt sich eine öffentliche Podiumsdiskussion zu aktuellen Themen der Lehrerbildung an.

Heidelberg Alumni International (HAI) feiert sein zwanzig-jähriges Bestehen: Das Netzwerk für alle ehemaligen und derzeitigen Studierenden, Forscher, Mitarbeiter und Lehrenden der Ruperto Carola wurde 1996 als eine der ersten zentralen Vereinigungen dieser Art an deutschen Universitäten ins Leben gerufen. Es verbindet weltweit rund 14.000 Alumni der Universität in fachlichen, nationalen und internationalen Netzwerken und organisiert regelmäßig Veranstaltungen im In- und Ausland. Das HAI-Jubiläum wird vom 14. bis 17. Juli mit einem umfangreichen Festprogramm gefeiert. Zu Gast sind rund 300 Alumni aus mehr als 30 Ländern.



Ganz im Zeichen einer musikalischen Zeitreise steht der **Ruperto Carola Sommerball**, mit der die Universität in diesem Jahr ihr 630-jähriges Bestehen begeht: »Die Universität swingt« lautet das Motto der Veranstaltung am 16. Juli, die ihre Besucher in die Welt der Goldenen Zwanziger Jahre mit Steptanz, Gesang und Musik entführt.

Mit einer Feier wird der **Azubi-Prüfungsjahrgang 2016** verabschiedet. Während der Veranstaltung am 26. Juli gratuliert Senni Hundt, Personaldezernentin und stellvertretende Kanzlerin, zur erfolgreich absolvierten Berufsausbildung. Zu den zehn verschiedenen Ausbildungsberufen gehören im Bereich der Verwaltung Kaufmann für Büromanagement sowie Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste. Im gewerblich-technischen Bereich werden Elektroniker für Geräte und Systeme, Gärtner, Gartenbaufachwerker, Biologielaboranten, Feinwerkmechaniker, Fachinformatiker, Tierpfleger und Metallbauer ausgebildet.

August

Mehr als 600 junge Menschen aus fünf Kontinenten und fast 70 Ländern weltweit nehmen im Sommer am **Internationalen Ferienkurs** für deutsche Sprache und Kultur teil. Er findet vom 1. bis 26. August statt und befasst sich mit dem Rahmenthema »Deutsche Gesellschaft zwischen Kontinuität und Wandel«. Das Veranstaltungsangebot der Universität Heidelberg richtet sich an Studierende sowie Interessierte aus dem Ausland, die die deutsche Sprache erlernen oder ihre schon vorhandenen Sprachkenntnisse vertiefen wollen. Der Ferienkurs feiert 2016 sein 90-jähriges Bestehen.

September

Das Thema »Regionalismus in einer entgrenzten Welt« steht im Mittelpunkt eines Kongresses, der vom 29. September bis 1. Oktober an der Universität Heidelberg stattfindet. Es handelt sich dabei um eine der **3-Länder-Tagungen**, die im zwei- bis dreijährigen Turnus von den drei politikwissenschaftlichen Fachverbänden in Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsam ausgerichtet werden und zu den größten politikwissenschaftlichen Tagungen im deutschsprachigen Raum zählen. Bei der Heidelberger Veranstaltung sind rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Gast. Für die Organisation der dreitägigen Veranstaltung ist Prof. Dr. Michael Haus vom Institut für Politische Wissenschaft verantwortlich.

Oktober

Mit einer Feierstunde wird am 5. Oktober das **BoGa-Zentrum** seiner Bestimmung übergeben. Direkt am Eingangsbereich des Botanischen Gartens auf dem Campus Im Neuenheimer Feld ist in zweijähriger Bauzeit dieser Neubau errichtet worden. Er dient als erste Anlaufstelle für Gartennutzer und -besucher. Auf 490 Quadratmetern Nutzfläche bietet das Gebäude zugleich Räume für Verwaltung und Forschung sowie die Mitarbeiter des Gartens.



Das für 2,2 Millionen Euro erbaute Zentrum des Botanischen Gartens ist parallel zum Hofmeisterweg neben dem denkmalgeschützten Pavillon West der Gewächshausanlage entstanden.

Mit einer wissenschaftlichen Tagung wird am 13. Oktober das neue **Graduiertenkolleg** »Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus« am Netzwerk AlternsfoRschung (NAR) der Ruperto Carola offiziell eröffnet. Ziel des Kollegs, dem 13 Stipendiaten angehören, ist die Erforschung innovativer Ansätze für den Umgang mit Krankenhauspatienten, die von Demenz betroffen sind. Die Robert Bosch Stiftung fördert die Einrichtung für die Dauer von fünf Jahren mit rund 900.000 Euro.

Mit der Aufforderung, Ziele und Vorstellungen des eigenen Lebens mutig in die Tat umzusetzen, begrüßt die Prorektorin für Studium und Lehre, Prof. Dr. Beatrix Busse, am 17. Oktober die Studienanfänger des Wintersemesters im Rahmen einer festlichen Veranstaltung auf dem Campus Im Neuenheimer Feld. Die traditionelle **Erstsemesterbegrüßung** wird von einer Studienaufaktmesse begleitet, auf der sich Ansprechpartner und Einrichtungen der Universität und der Stadt sowie eine Reihe von studentischen Initiativen präsentieren.

Am 29. Oktober eröffnet die Universität Heidelberg mit ihrer traditionellen **Jahresfeier** das Akademische Jahr 2016/2017. Universitätsangehörige sowie Freunde, Förderer und Ehemalige nehmen an dieser festlichen Veranstaltung teil, mit der der 630. Jahrestag des Bestehens der Universität begangen wird. Neben der Verleihung der Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preise für herausragende junge Forscher und Forscherteams findet ein Wissenschaftsgespräch mit dem Titel »Zukunft Europa« statt.

November

Sein 150-jähriges Bestehen feiert das **Institut für Klassische Archäologie** am 3. November mit einem Festakt in der Aula der Alten Universität. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Alain Schnapp von der Universität Paris, der sich mit der Geschichte des 1866 gegründeten Instituts und der Entwicklung der Heidelberger Archäologie befasst. Zum Jubiläumsprogramm gehört auch eine Ausstellung im Universitätsmuseum. Sie dokumentiert die Institutsgeschichte anhand ausgewählter Objekte aus eigenen Beständen.

Für ihren nachhaltigen Einsatz zur Förderung der fächerübergreifenden Zusammenarbeit erhält die Universität Heidelberg eine hohe Auszeichnung: Die Jagiellonen-Universität Krakau verleiht ihrer deutschen Partnerhochschule am 7. November die **»Plus Ratio Quam Vis«-Medaille** in



Gold. Prof. Dr. Dieter W. Heermann, Prorektor für internationale Angelegenheiten, nimmt die Ehrung stellvertretend für die Universität Heidelberg in Krakau entgegen.

Ein zentrales Labor für die Messung von Radiokohlenstoff nimmt am Institut für Umweltphysik seine Arbeit auf. Zugleich starten weitere, ebenfalls mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) aufgebaute Beobachtungsstationen in Deutschland sowie ein zweites zentrales Labor am Max-Planck-Institut für Biogeochemie in Jena ihren operativen Betrieb. Sie sind Teil einer neuen, europaweiten Infrastruktur auf dem Gebiet der Umweltforschung – dem **Integrated Carbon Observation System**. ICOS liefert hochpräzise Messungen des Kohlendioxid-Kreislaufs und anderer langlebiger Treibhausgase wie Methan und Lachgas. Das Heidelberger Labor unter der Leitung des Physikers Dr. Samuel Hammer wird am 9. November durch das BMBF offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Das in vierjähriger Bauzeit auf dem Campus Im Neuenheimer Feld fertiggestellte **ELKA-Gebäude** wird am 11. November mit einer Feierstunde offiziell seiner Bestimmung übergeben. Der neue Forschungsbau stärkt die molekulare chemische Forschung an der Universität Heidelberg. Im Mittelpunkt stehen dabei die molekularen Elementarprozesse in katalytischen Reaktionen (ELKA). Das Gebäude umfasst eine Hauptnutzfläche von rund 2.200 Quadratmetern und wurde mit einem Bauvolumen von rund 17,7 Millionen Euro aus Bundes- und Landesmitteln errichtet.

Für ihre herausragenden wissenschaftlichen Publikationen zeichnet die Stiftung Universität Heidelberg am 16. November junge Forscher mit den **Ruprecht-Karls-Preisen** aus. Die Auszeichnungen gehen an fünf Doktorantinnen und Doktoranden aus verschiedenen Disziplinen. Im Rahmen der Veranstaltung wird außerdem der Umweltpreis der Viktor und Sigrid Dulger Stiftung verliehen. Den Festvortrag hält ein Heidelberger Alumnus, der Jurist Dr. Thorsten Helm, der auch Mitglied des Stiftungsvorstands ist.

Sein zehnjähriges Bestehen feiert der **Career Service** am 23. November mit einer Festveranstaltung, die den Titel »Arbeiten heute, morgen und übermorgen: Die Arbeitswelt 4.0« trägt. Im Anschluss an einen Impulsvortrag und eine Podiumsdiskussion erhalten Studierende und Berufseinsteiger die Möglichkeit, mit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis ins Gespräch zu kommen. Der Career Service der Universität Heidelberg bietet Studierenden, Absolventen sowie Doktoranden zur Vorbereitung auf einen erfolgreichen Berufseinstieg ein breit gefächertes Veranstaltungs- und Beratungsangebot.

Zu einem Austausch über aktuelle Themen der europäischen Hochschullandschaft kommen die Vertreter der **League of European Research Universities** (LERU), der forschungsstarken Universitäten in Europa, am 18. und 19. November in Heidelberg zusammen. Gastgeber des Rectors' Assembly ist Prof. Dr. Bernhard Eitel, Rektor der Ruperto Carola. Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung wird Prof. Dr. Bert van der Zwaan, Rektor der Universität Utrecht (Niederlande), zum neuen Chairman gewählt.

Zweimal jährlich treffen sich die Rektoren der LERU-Mitgliedsuniversitäten, um aktuelle Themen zu diskutieren.

Mit den Folgen der Digitalisierung und den Auswirkungen des demographischen Wandels gewinnt eine präventive und gesunde Arbeitsgestaltung zunehmend an Bedeutung. Welche zukunftsweisenden Ansätze dafür erforderlich und auch für kleine und mittlere Unternehmen praktikabel sind, diskutieren am 29. und 30. November rund 180 Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesundheitspraxis an der Universität Heidelberg. Sie sind Teilnehmer der Tagung **»Arbeit 4.0: Präventiv gestalten, kompetent bewältigen!«** – der Auftaktveranstaltung des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierten Förderschwerpunktes »Präventive Maßnahmen für die sichere und gesunde Arbeit von morgen«. Der Förderschwerpunkt wird durch ein wissenschaftliches Begleitvorhaben koordiniert, für das der Heidelberger Arbeits- und Organisationspsychologe Prof. Dr. Karlheinz Sonntag verantwortlich zeichnet.

Dezember

Zu ihrem jährlichen **Stipendienempfang** laden die Universität Heidelberg und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) am 8. Dezember ein. Dabei wird auch der DAAD-Preis für ausländische Studierende übergeben. Ausgezeichnet wird Mohamed Tail aus Österreich für seine akademischen Leistungen ebenso wie für sein soziales und gesellschaftliches Engagement. Rund 250 Studierende, Doktoranden und Forscher aus aller Welt sind aktuell mit einem Stipendium des DAAD zu Gast an der Ruperto Carola.

Studierende der Universität Heidelberg haben zum Wintersemester 2016/2017 ein **Deutschlandstipendium** erhalten. Die Stipendienurkunden der nunmehr sechsten Förderrunde werden am 14. Dezember in einem feierlichen Rahmen von Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel gemeinsam mit den Förderern an die Stipendiaten überreicht. In der laufenden Förderrunde wurden an der Universität Heidelberg insgesamt 172 Studierende für ein Deutschlandstipendium ausgewählt, 77 von ihnen erhalten diese Förderung erstmals in ihrem Studiengang.

Die **Geschichte der »Alten Aula«** steht im Mittelpunkt einer neu erschienenen Publikation. Die Autoren beschäftigen sich darin unter anderem mit der heute nicht mehr sichtbaren barocken Decke sowie der künstlerischen Neugestaltung im 19. Jahrhundert. Der im neu gegründeten Universitätsverlag »Heidelberg University Publishing« erschienene Band, der von der Heidelberger Historikerin Dr. Heike Hawicks und Universitätsarchivdirektor Dr. Ingo Runde herausgegeben wurde, wird am 19. Dezember 2016 im Beisein von Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel vorgestellt. ●



UNIVERSITÄT IN ZAHLEN 2016

UNIVERSITÄT HEIDELBERG ZAHLEN, DATEN, FAKTEN IM ÜBERBLICK

FAKULTÄTEN

Theologische Fakultät
 Juristische Fakultät
 Medizinische Fakultät Heidelberg
 Medizinische Fakultät Mannheim
 Philosophische Fakultät
 Neuphilologische Fakultät
 Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
 Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften
 Fakultät für Mathematik und Informatik
 Fakultät für Chemie und Geowissenschaften
 Fakultät für Physik und Astronomie
 Fakultät für Biowissenschaften

ZENTRALE WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN

Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg (BZH)
 BioQuant
 Centre for Advanced Materials (CAM)
 Centre for Organismal Studies Heidelberg (COS)
 Elektronenmikroskopie Core Facility (EMCF)
 Forschungszentrum Internationale und Interdisziplinäre Theologie (FIIT)
 Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology (HBIGS)
 Heidelberg Center for American Studies (HCA)
 Heidelberg Center Lateinamerika (HCLA)
 Heidelberger Centrum für Transkulturelle Studien (HCTS)
 Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe (HCCH)
 Institut für Technische Informatik (ZITI)
 Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften (IZN)
 Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR)
 Internationales Wissenschaftsforum Heidelberg (IWH)
 Südasien-Institut (SAI)
 Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg (ZAH)
 Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg (ZMBH)

STUDIUM

	Anzahl	
Studierende gesamt (WiSe 16/17)	30.787	
Frauen	16.813	54,6 %
Ausländische Studierende	5.793	18,8 %
davon ERASMUS und andere Kurzzeitstudierende	842	2,7 %
davon Studierende aus Nicht-EU/EWR-Ländern	3.684	12,0 %
Neuimmatrikulierte (WiSe 16/17)	6.119	
Frauen	3.440	56,2 %
Ausländische Studierende	1.782	29,1 %
Abschlüsse gesamt (2016; ohne Promotionen)	4.303	
Frauen	2.402	55,8 %
Ausländische Studierende	547	12,7 %
Studiengänge (WiSe 16/17)	158	
kombinierbare Bachelor	52	
Mono-Bachelor	19	
Master (konsekutiv)	63	
Master (nicht konsekutiv/weiterbildend)	18	
Lehramtsstudiengänge wurden zum WiSe 15/16 aufgehoben		
Staatsexamen	5	
Studiengang mit sonstigen Abschlüssen (kirchliches bzw. Fakultätsexamen)	1	

WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS (2016)

	Anzahl	
Promotionen gesamt	1.212	
Frauen	596	49,2 %
Ausländische Promovierte	294	24,3 %
Habilitationen gesamt	78	
Frauen	15	19,2 %
Ausländische Habilitierte	5	6,4 %

EXZELLENZINITIATIVE

Graduiertenschulen

Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics
Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences
Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology

Exzellenzcluster

CellNetworks: From Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions
Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality

Zukunftskonzept

Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University

FORSCHUNG (2016)

	Anzahl
Sonderforschungsbereiche (DFG)	20
Graduiertenkollegs (DFG)	8
Projekte in Kooperation mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften	9
ERC Grants	24
Advanced Grants	10
Consolidator Grants	4
Starting Grants	10
Gesundheitszentren	5
Deutsches Zentrum für Lungenforschung	
Deutsches Zentrum für Infektionsforschung	
Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung	
Deutsches Zentrum für Diabetesforschung	
Deutsches Konsortium für translationale Krebsforschung	

PERSONAL (STICHTAG: 01.12.2016)

	Anzahl
Personal gesamt	13.790
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	7.630
Wissenschaftliches Personal gesamt	5.801
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	2.564
W3-Professuren gesamt	530
W3-Professorinnen und Professoren gesamt	453
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	293

FINANZEN (2016)

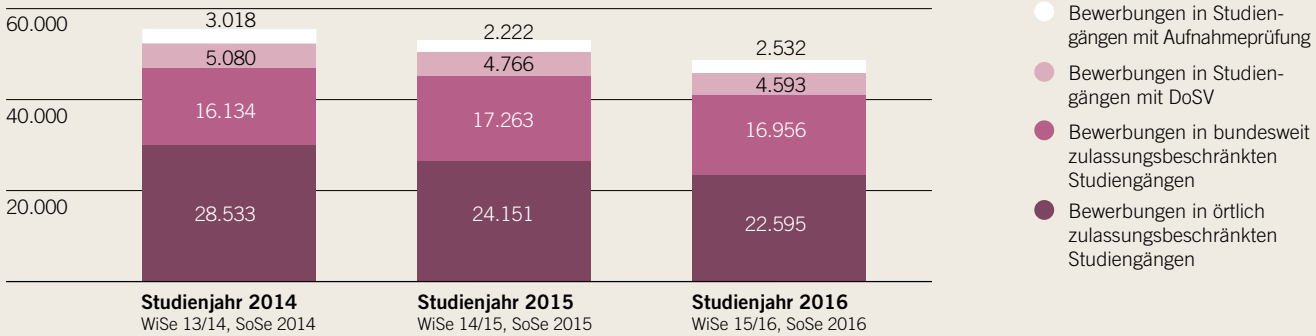
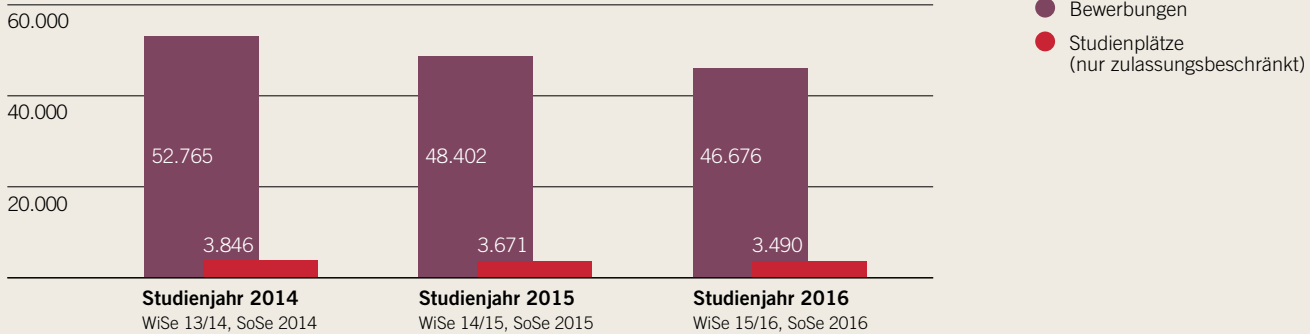
	in Mio Euro
Einnahmen gesamt	701,8
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	374,4
Medizinische Fakultät Heidelberg	234,2
Medizinische Fakultät Mannheim	93,2
Landeszuschüsse	428,9
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	233,3
Medizinische Fakultät Heidelberg	128,6
Medizinische Fakultät Mannheim	66,9
Drittmittel-Einnahmen	244,5
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	121,5
Medizinische Fakultät Heidelberg	105,5
Medizinische Fakultät Mannheim	17,6
Sonstige Einnahmen	25,7
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	17,1
Medizinische Fakultät Heidelberg	0,0
Medizinische Fakultät Mannheim	8,7
Zuwendungen aus Körperschaftsvermögen	2,7
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	2,6
Medizinische Fakultät Heidelberg	0,1
Medizinische Fakultät Mannheim	0,0

DRITTMITTEL (2016)

	in Mio Euro
Ausgaben gesamt	257,0
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	114,1
DFG	99,6
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	64,9
Bund	40,6
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	13,9
EU	16,1
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	8,7
International	2,1
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	1,5
Industrie	34,2
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	3,7
Weitere (Land, DAAD, Stiftungen, Sonstige)	64,5
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	21,4

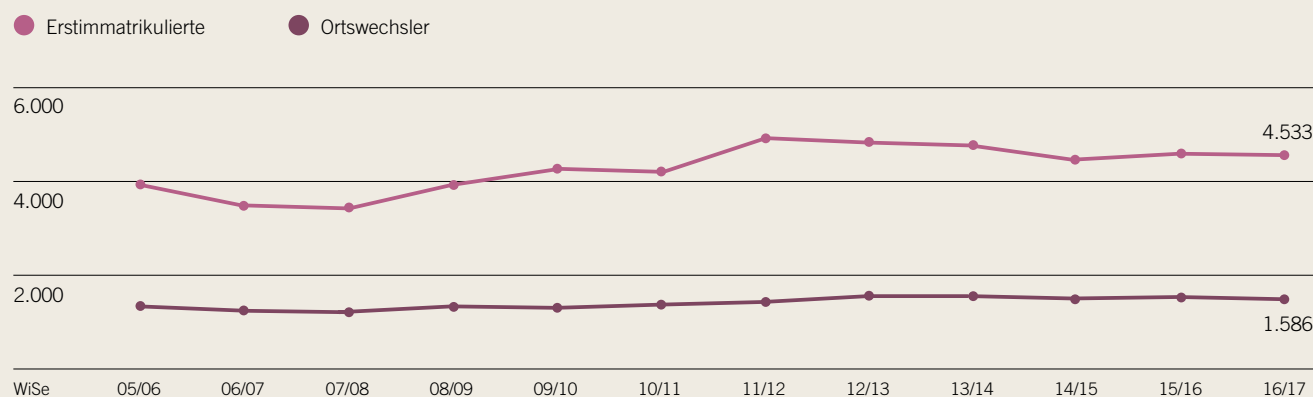
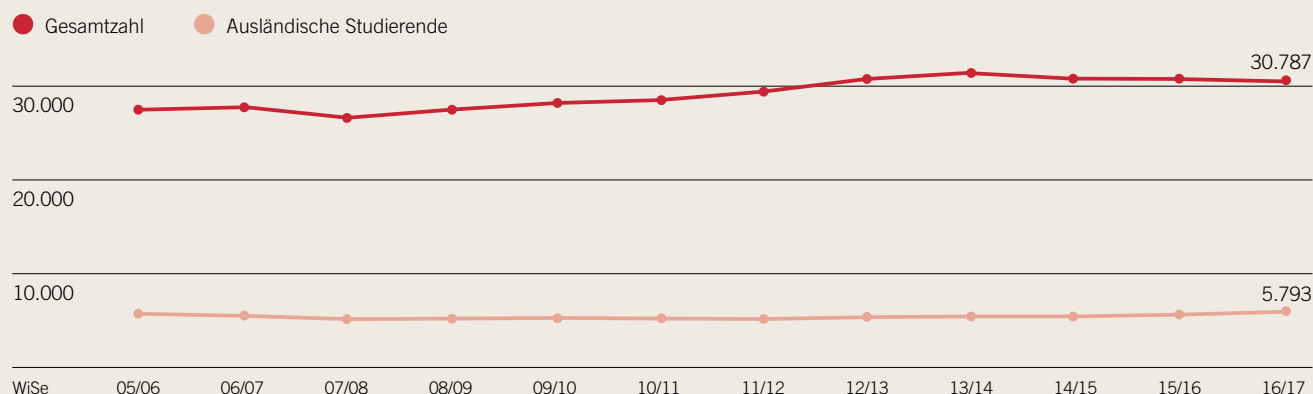
(Evtl. Abweichungen bei der Addition der Einzelsummen zur Gesamtsumme ergeben sich aufgrund von Rundungsdifferenzen.)

BEWERBUNGEN UND STUDIENPLÄTZE



ART DER ZULASSUNGSBESCHRÄNKUNG	Studienjahr 2014 WiSe 13/14 SoSe 2014		Studienjahr 2015 WiSe 14/15 SoSe 2015		Studienjahr 2016 WiSe 15/16 SoSe 2016	
	Studienplätze	Bewerbungen	Studienplätze	Bewerbungen	Studienplätze	Bewerbungen
Studiengänge mit örtlichen Zulassungsbeschränkungen	3.105	28.533	2.915	24.151	2.731	22.595
davon Bachelor	1.415	16.076	1.387	14.117	1.815	16.907
davon Master (konsekutiv)	554	2.239	485	1.924	530	1.905
davon Lehramt	648	5.435	623	4.047	–	–
davon Staatsexamen (Jura)	488	4.783	420	4.063	386	3.783
Studiengänge mit dialogorientiertem Serviceverfahren (Bachelor Psychologie 100 %)	90	5.080	90	4.766	90	4.593
Studiengänge mit bundesweiten Zulassungsbeschränkungen	651	16.134	666	17.263	669	16.956
Studiengänge mit Aufnahmeprüfung	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	3.018	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	2.222	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	2.532
davon Bachelor		1.450		1.157		2.072
davon Master (konsekutiv)		430		282		460
davon Lehramt		1.138		783		–
Summe zulassungsbeschränkte Studiengänge	3.846	52.765	3.671	48.402	3.490	46.676

STUDIERENDENZAHLEN

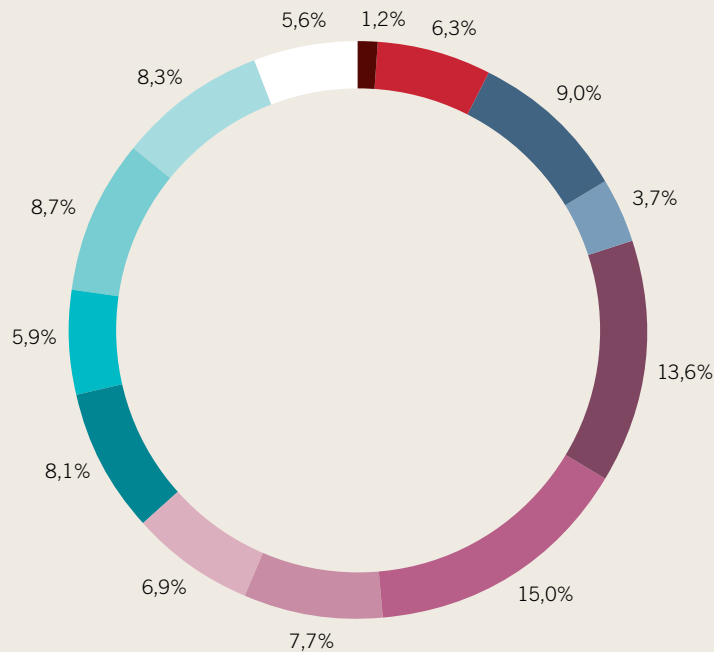


WINTERSEMESTER

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
Gesamtzahl	27.545	27.819	26.741	27.602	28.266	28.625	29.488	30.873	31.535	30.898	30.848	30.787
Veränderung in %	1,11	0,99	-3,88	3,22	2,41	1,27	3,01	4,70	2,14	-2,02	-0,16	-0,20
Rückmelder	22.330	23.151	22.128	22.382	22.728	23.118	23.164	23.676	24.306	23.881	23.916	23.743
Neuimmatrikulierte	5.215	4.668	4.613	5.220	5.538	5.507	6.324	6.333	6.262	5.932	6.099	6.119
Erstimmatrikulierte	3.898	3.460	3.422	3.893	4.248	4.175	4.909	4.801	4.740	4.429	4.560	4.533
Ortswechsler	1.317	1.208	1.191	1.327	1.290	1.332	1.415	1.532	1.522	1.503	1.539	1.586
Ausländische Studierende	5.649	5.455	5.118	5.175	5.225	5.175	5.121	5.310	5.400	5.393	5.590	5.793
davon Nicht-EU/EWR-Ausländer	3.918	3.752	3.131	3.170	3.284	3.281	3.283	3.392	3.410	3.427	3.518	3.684
Veränderung in %	-0,62	-3,43	-6,18	1,11	0,97	-0,96	-1,04	3,69	1,69	-0,13	3,65	3,63

- Neuimmatrikulierte = Studierende, die erstmalig an der Universität Heidelberg immatrikuliert sind
- Erstimmatrikulierte = Studierende, die erstmalig an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sind

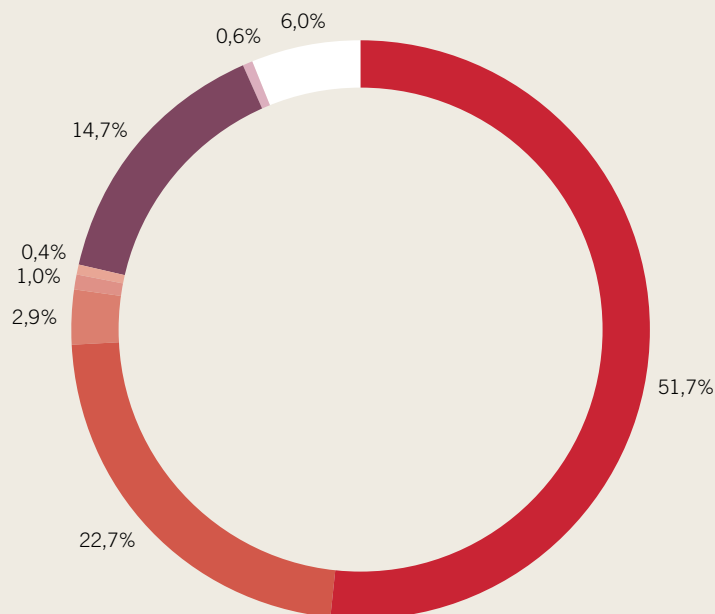
STUDIENANFÄNGER / FAKULTÄTEN



Fakultät	2014	2015	Studienjahr 2016 WiSe 15/16 und SoSe 2016			
			gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	94	99	97	38	59	6
Juristische Fakultät	624	528	493	209	284	76
Medizinische Fakultät Heidelberg	716	708	703	312	391	133
Medizinische Fakultät Mannheim	290	295	292	132	160	61
Philosophische Fakultät	1.235	1.100	1.068	458	610	182
Neuphilologische Fakultät	1.242	1.222	1.174	349	825	271
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	611	596	603	332	271	96
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	618	542	545	139	406	55
Fakultät für Mathematik und Informatik	500	534	637	424	213	81
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	427	450	462	276	186	76
Fakultät für Physik und Astronomie	612	688	686	552	134	78
Fakultät für Biowissenschaften	670	677	649	248	401	129
Zu keiner Fakultät gehörig ¹	378	354	440	195	245	406
Summe	8.017	7.793	7.849	3.664	4.185	1.650
				46,7 %	53,3 %	21,0 %

¹ Vorsemerkurstkurs Deutsch, Studienkolleg: Hebräisch/Judaistik an der Hochschule für Jüdische Studien

STUDIENANFÄNGER / ABSCHLUSSZIELE

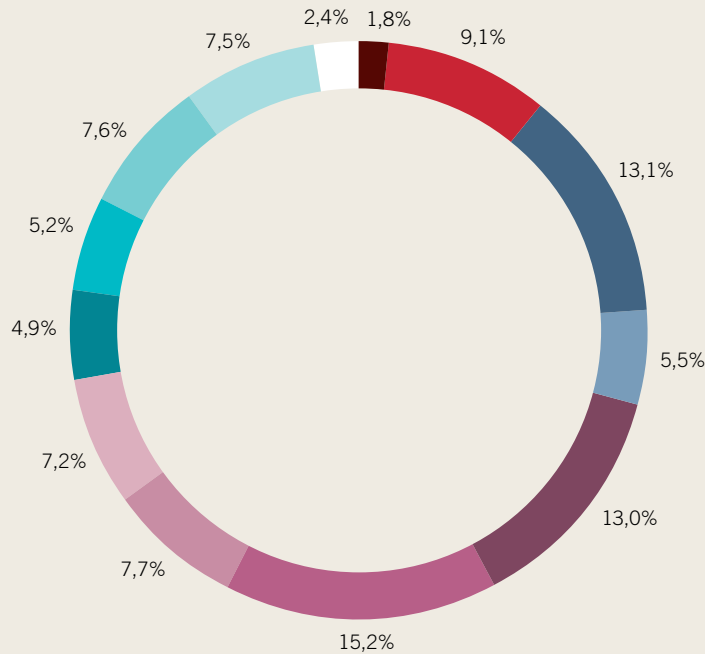


Abschlussziel	2014	2015	Studienjahr 2016 WiSe 15/16 und SoSe 2016			
			gesamt	m	w	Ausländer
● Bachelor	3.535	3.263	3.759	1.779	1.980	395
● Konsekutiver Master	1.275	1.586	1.650	791	859	405
● Weiterbildender/nicht konsekutiver Master	225	229	208	119	89	144
● Lehramt Gymnasien	635	562	74	25	49	2
● Lehramt an beruflichen Schulen	48	42	31	5	26	0
● Staatsexamen (ohne Lehramt)	1.206	1.119	1.067	450	617	103
● Fakultätsprüfung	7	5	6	2	4	2
● Kirchliche Prüfung	43	46	39	16	23	0
● Sonstiger Abschluss in Deutschland ¹	378	353	440	195	245	406
● Kein Abschluss möglich ²	2	0	3	2	1	0
Promotion (immatrikulierte Doktoranden)	663	588	572	280	292	193
Summe	8.017	7.793	7.849	3.664	4.185	1.650

¹ Vorsemesterkurs Deutsch, Studienkolleg

² Insbesondere Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule

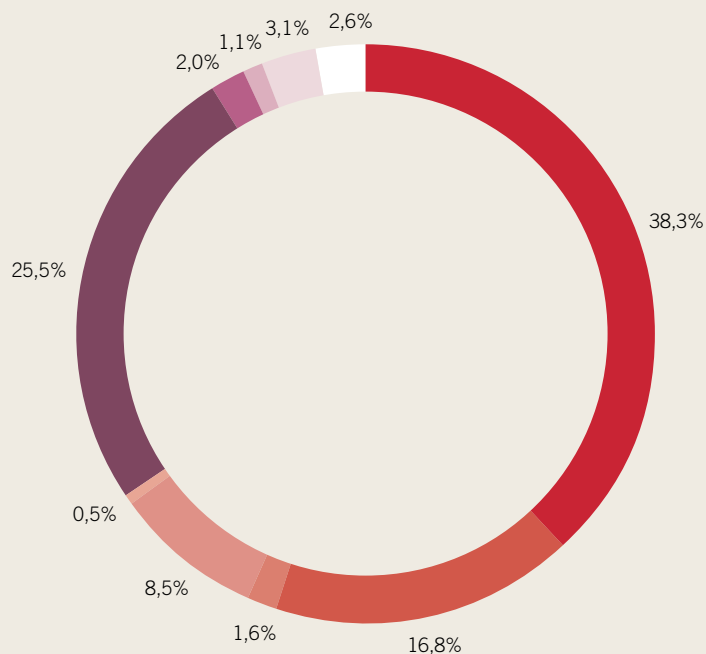
STUDIERENDE / FAKULTÄTEN



Fakultät	2013/14	2014/15	2015/16	Wintersemester			
				gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	572	547	523	563	258	305	53
Juristische Fakultät	2.791	2.895	2.849	2.803	1.249	1.554	389
Medizinische Fakultät Heidelberg	3.963	3.910	3.964	4.021	1.890	2.131	749
Medizinische Fakultät Mannheim	1.583	1.627	1.653	1.692	781	911	207
Philosophische Fakultät	4.436	4.232	4.147	4.003	1.771	2.232	843
Neuphilologische Fakultät	5.189	4.988	4.820	4.666	1.148	3.518	1.296
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2.489	2.455	2.438	2.379	1.283	1.096	377
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	2.195	2.189	2.189	2.209	610	1.599	249
Fakultät für Mathematik und Informatik	1.413	1.400	1.531	1.494	1.088	406	226
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1.586	1.529	1.554	1.591	937	654	203
Fakultät für Physik und Astronomie	2.103	2.136	2.212	2.336	1.851	485	327
Fakultät für Biowissenschaften	2.160	2.287	2.269	2.300	870	1.430	536
Zu keiner Fakultät gehörig ¹	1.055	703	699	730	238	492	338
Summe	31.535	30.898	30.848	30.787	13.974	16.813	5.793
					45,4 %	54,6 %	18,8 %

¹ Vorsemesterkurs Deutsch, Studienkolleg; Hebräisch/Judaistik an der Hochschule für Jüdische Studien; Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule

STUDIERENDE / ABSCHLUSSZIELE



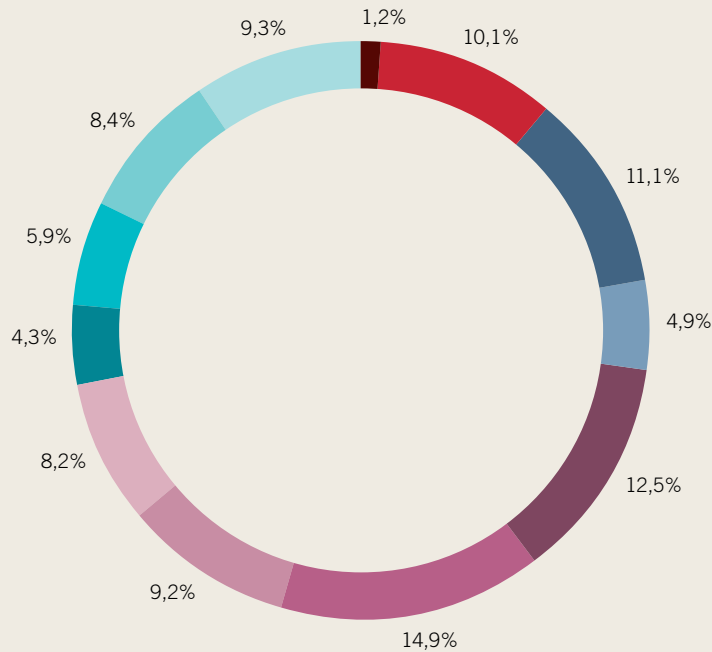
Abschlussziel	2013/14	2014/15	2015/16	Wintersemester			
				gesamt	m	w	Ausländer
● Bachelor	9.855	9.923	10.388	10.785	5.095	5.690	1.282
● Konsekutiver Master	3.479	3.904	4.398	4.734	2.214	2.520	1.157
● Weiterbildender/nicht-konsekutiver Master	489	461	436	451	239	212	213
● Lehramt Gymnasien ¹	3.920	3.640	3.040	2.381	863	1.518	86
● Lehramt an beruflichen Schulen	176	182	180	141	30	111	4
● Staatsexamen (ohne Lehramt)	6.948	7.097	7.111	7.171	3.186	3.985	706
● Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	494	327	250	195	122	73	21
● Magister	1.019	688	522	358	159	199	124
● Fakultätsprüfung	30	31	28	26	16	10	4
● Kirchliche Prüfung	312	314	294	295	126	169	1
● Abschlussprüfung im Ausland	814	806	825	859	317	542	842
● Sonstiger Abschluss in Deutschland ²	335	331	338	374	186	188	337
● Kein Abschluss möglich ³	716	369	360	362	55	307	1
● Promotion (immatrikulierte Doktoranden)	2.948	2.825	2.678	2.655	1.366	1.289	1.015
Summe	31.535	30.898	30.848	30.787	13.974	16.813	5.793

¹ Für das Abschlussziel Lehramt an Gymnasien ab dem Wintersemester 2015/2016 Einschreibungen ins erste Studiensemester grundsätzlich nur noch in gestufte Studiengänge mit einer Bachelor-/Masterstudienstruktur

² Vorsemesterkurs Deutsch, Studienkolleg

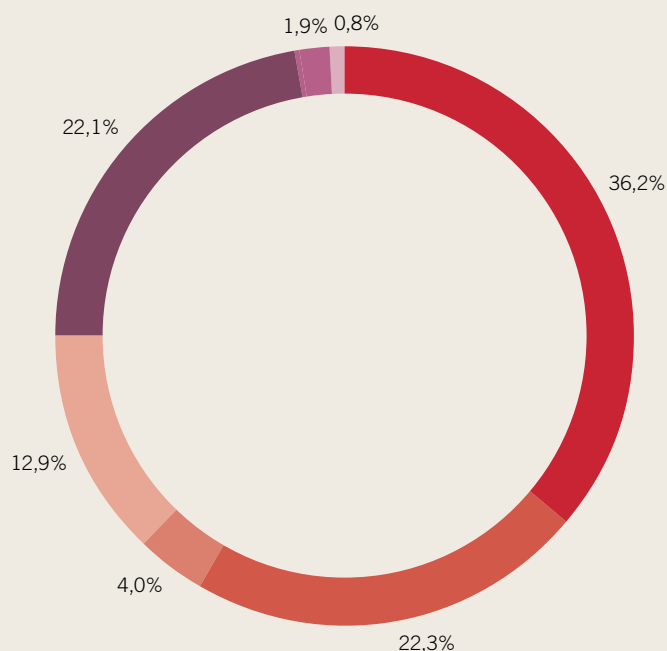
³ Insbesondere Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule

ABSOLVENTEN / FAKULTÄTEN



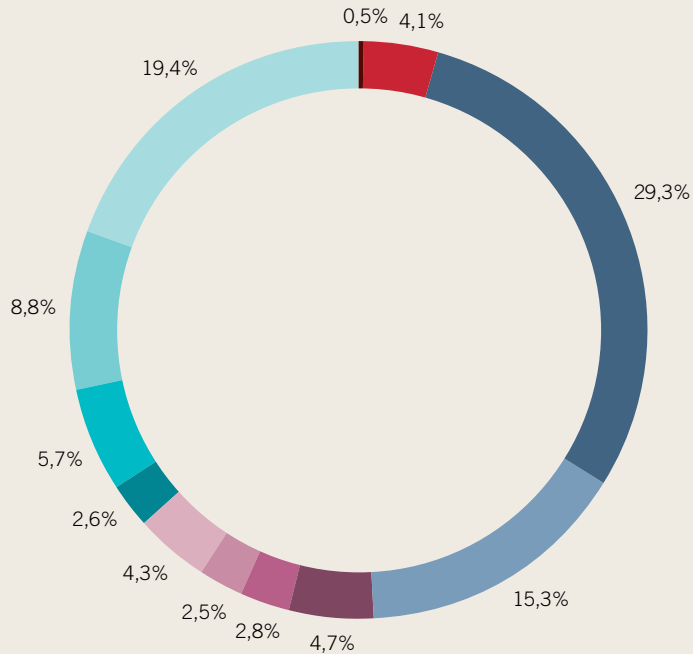
Fakultät	2013	2014	2015	2016 WiSe 15/16 und SoSe 2016			
				gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	59	66	56	53	13	40	2
Juristische Fakultät	314	345	421	434	209	225	58
Medizinische Fakultät Heidelberg	452	468	501	478	223	255	64
Medizinische Fakultät Mannheim	184	228	224	211	119	92	30
Philosophische Fakultät	453	517	507	539	208	331	86
Neuphilologische Fakultät	714	732	560	641	131	510	125
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	357	440	418	395	203	192	37
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	386	372	340	351	89	262	23
Fakultät für Mathematik und Informatik	165	181	141	185	145	40	20
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	279	292	280	254	136	118	26
Fakultät für Physik und Astronomie	275	396	390	361	285	76	23
Fakultät für Biowissenschaften	330	397	373	401	140	261	53
Summe	3.968	4.434	4.211	4.303	1.901	2.402	547
				44,2 %	55,8 %	12,7 %	

ABSOLVENTEN / ABSCHLÜSSE



Abschlussziel	2013	2014	2015	2016 WiSe 15/16 und SoSe 2016			
				gesamt	m	w	Ausländer
Bachelor	1.238	1.562	1.507	1.556	729	827	144
Konsekutiver Master	608	889	878	960	436	524	192
Weiterbildender/nicht-konsekutiver Master	125	191	180	170	97	73	88
Lehramt	584	565	504	553	167	386	19
Staatsexamen (ohne Lehramt)	831	877	988	949	433	516	65
Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	259	105	40	16	10	6	0
Magister	294	211	80	66	22	44	38
Fakultätsprüfung	4	3	0	5	3	2	0
Kirchliche Prüfung	25	31	34	28	4	24	1
Summe	3.968	4.434	4.211	4.303	1.901	2.402	547

PROMOTIONEN



Fakultät	2013	2014	2015	2016 WiSe 15/16 und SoSe 2016			
				gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	18	8	8	6	5	1	2
Juristische Fakultät	43	47	50	50	27	23	7
Medizinische Fakultät Heidelberg	369	381	316	355	172	183	60
Medizinische Fakultät Mannheim	136	157	159	186	85	101	27
Philosophische Fakultät	64	57	65	57	34	23	20
Neuphilologische Fakultät	28	27	24	34	11	23	12
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	22	24	46	30	21	9	6
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	34	35	43	52	15	37	6
Fakultät für Mathematik und Informatik	30	35	49	31	24	7	11
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	84	79	73	69	40	29	16
Fakultät für Physik und Astronomie	148	136	132	107	80	27	32
Fakultät für Biowissenschaften	261	259	245	235	102	133	95
Summe	1.237	1.245	1.210	1.212	616	596	294
				50,8 %	49,2 %	24,3 %	

DOKTORANDEN- FÖRDERUNG

GRADUIERTENSCHULEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Finanzierung
1.	Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Rüdiger Klingeler Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	Exzellenzinitiative
2.	Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	Exzellenzinitiative
3.	Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften	Exzellenzinitiative
4.	Heidelerger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften	Rektorat, Fakultäten

GRADUIERTENFÖRDERUNG DER EXZELLENZCLUSTER

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Finanzierung
1.	Graduiertenprogramm Transkulturelle Forschung des Exzellenzclusters Asia und Europe in a Global Context	Prof. Dr. Harald Fuess Exzellenzcluster Asia and Europe	Geisteswissenschaften	Exzellenzinitiative

DFG-GRADUIERTENKOLLEGS

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Bewilligung aktuelle Förderperiode	Laufzeit aktuelle Förderperiode	Gesamtlaufzeit
1.	GRK 1653 Spatio/Temporal Probabilistic Graphical Models and Applications in Image Analysis	Prof. Dr. Christoph Schnörr Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informationswissenschaften	5.009 TEUR	01.04.2014 – 31.03.2019	01.04.2010 – 31.03.2019
2.	GRK 1940 Particle physics beyond the standard model	Prof. Dr. Tilman Plehn Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften	3.554 TEUR	01.04.2014 – 30.09.2018	01.04.2014 – 30.09.2018
3.	GRK 1953 Statistische Modellierung komplexer Systeme und Prozesse – Moderne nichtparametrische Ansätze	Prof. Dr. Enno Mammen Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informationswissenschaften	4.007 TEUR	01.10.2013 – 30.09.2018	01.10.2013 – 30.09.2018
4.	GRK 1994 Adaptive Informationsaufbereitung aus heterogenen Quellen (AIPHES)	Prof. Dr. Anette Frank Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften	540 TEUR	01.04.2015 – 30.03.2020	01.04.2015 – 30.03.2020
5.	GRK 2058 Hochauflösende und hochratenfähige Detektoren (HighRR)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	3.793 TEUR	01.10.2015 – 31.03.2020	01.10.2015 – 31.03.2020
6.	GRK 2099 Hallmarks of Skin Cancer Cell Dissemination, Primary Resistance, Novel Targets	Prof. Dr. Sergij Goerdts Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	4.944 TEUR	01.04.2015 – 30.09.2019	01.04.2015 – 30.09.2019
7.	GRK 2229 Asymptotische Invarianten und Limiten von Gruppen und Räumen	Prof. Dr. Anna Wienhard Mathematisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.703 TEUR	01.10.2016 – 31.03.2021	01.10.2016 – 31.03.2021

DOKTORANDEN- FÖRDERUNG

DFG-GRADUIERTENKOLLEG – INTERNATIONAL

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Bewilligung aktuelle Förderperiode	Laufzeit aktuelle Förderperiode	Gesamtlaufzeit
1.	GRK 1874 Diabetic Microvascular Complications (DIAMICOM) (mit Universität Groningen)	Prof. Dr. Hans-Peter Hammes Medizinische Fakultät Mannheim	Lebens- wissenschaften	4.092 TEUR	01.01.2013 – 30.06.2017	01.01.2013 – 30.06.2017

GRADUIERTENFÖRDERUNG IN EU-Projekten

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Finanzierung
1.	Towards the establishment of a permanent European Virtual Institute dedicated to Malaria Research (EVIMaLaR)	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	EU
2.	European Training Network ANTIVIRALS	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	EU

LANDES-PROMOTIONS-KOLLEGS (MITTEL AUS DER LANDESGRADUIERTENFÖRDERUNG)

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
1.	Was ist Tradition? Zu Genese, Dynamik und Kritik von Überlieferungskonzepten in den westeuropäischen Literaturen	Prof. Dr. Dirk Werle Germanistisches Seminar	Geisteswissenschaften
2.	Sprachkritik	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften
3.	Globale Religionsgeschichte aus regionaler Perspektive	Prof. Dr. Michael Bergunder Theologisches Seminar	Geisteswissenschaften
4.	Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften – Promotionskolleg I	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
5.	Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften – Promotionskolleg II	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
6.	Crowd Analyser – Raumzeitliche Analyseverfahren für nutzergenerierte Daten	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	Natur- und Informations- wissenschaften
7.	Astrophysics of cosmological probes of gravity	Prof. Dr. Björn-Malte Schäfer Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informations- wissenschaften
8.	Mathematical Modeling for the Quantitative Biosciences	Prof. Dr. Marciniak-Czochra BioQuant, Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Lebenswissenschaften
9.	Evolutionary novelty and adaptation	Dr. Steffen Lemke Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften
10.	BBW ForWerts Graduate Program	Prof. Dr. Thomas Rausch Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften
11.	Kooperatives Promotionskolleg Gewebeanalytik für die stammzellbasierte Diagnostik	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim Prof. Dr. Mathias Hafner Hochschule Mannheim	Lebenswissenschaften

INTERNATIONAL MAX PLANCK RESEARCH SCHOOLS

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
1.	IMPRS for Astronomy and Cosmic Physics	Prof. Dr. Hans-Walter Rix MPI für Astronomie Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften
2.	IMPRS for Quantum Dynamics in Physics, Chemistry and Biology	Prof. Dr. Christoph H. Keitel MPI für Kernphysik Prof. Dr. Lorenz Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
3.	IMPRS for Precision Tests of Fundamental Symmetries	Prof. Dr. Manfred Lindner MPI für Kernphysik Prof. Dr. Ulrich Uwer Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
4.	IMPRS for Successful Dispute Resolution in International Law	Prof. Dr. Burkhard Hess Max Planck Institute Luxembourg for International, European and Regulatory Procedural Law Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Thomas Pfeiffer Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

GRADUIERTENPROGRAMM DES MAX-PLANCK-INSTITUTS FÜR MEDIZINISCHE FORSCHUNG

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
1.	Graduiertenprogramm des MPIs für medizinische Forschung	Dr. Ilme Schlichting MPI für medizinische Forschung	Lebenswissenschaften

HELMHOLTZ INTERNATIONAL GRADUATE SCHOOLS

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
1.	Helmholtz International Graduate School for Cancer Research	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim Deutsches Krebsforschungszentrum Prof. Dr. Christoph Plass Deutsches Krebsforschungszentrum, Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
2.	BioInterfaces International Graduate School (in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie, KIT)	Prof. Dr. Uwe Strähle Institute of Toxicology and Genetics am KIT, Fakultät für Biowissenschaften Prof. Dr. Nicholas Simon Foulkes Institute of Toxicology and Genetics am KIT, Fakultät für Biowissenschaften	Lebenswissenschaften

DOKTORANDEN- FÖRDERUNG

PROMOTIONSPROGRAMME LEBENSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
1.	PhD program at the Biochemistry BZH Graduate Program	Prof. Dr. Thomas Söllner Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften
2.	PhD Program at the Centre for Organismal Studies in organismal, molecular and cellular biology, biochemistry, developmental and evolutionary biology	Prof. Dr. Alexis Maizel Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften
3.	Doctoral Study Program at the Department of Infectious Diseases on modern molecular virology	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
4.	PhD-Program at the Institute of Pathology on hepatic-gastro-enteric pathology, tumor pathology and pathology of the immune system	PD Dr. Kai Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
5.	Doctoral Program at the Interdisciplinary Center for Neurosciences	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	Lebenswissenschaften
6.	Doctoral Program at the Center for Molecular Biology Heidelberg in molecular biology and biomedicine	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften
7.	Interdisciplinary MD/PhD-Program at the interface of basic and clinical research	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften

PROMOTIONSPROGRAMME GEISTES-, RECHTS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
1.	Semantic Processing – doctoral program on new topics and methods of machine learning for natural language processing	Prof. Dr. Michael Strube HITS gGmbH (Heidelberger Institut für Theoretische Studien) Prof. Dr. Anette Frank Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften
2.	PhD in American Studies in the fields of American history, politics, literature and culture, geography, and religion	Dr. Tobias Endler Heidelberg Center for American Studies	Geisteswissenschaften
3.	PhD Graduate Program at the Faculty of Theology on theologically oriented topics at the interface between theology and other disciplines	Prof. Dr. Ingrid Schoberth Theologisches Seminar	Geisteswissenschaften
4.	Graduate Program on interdisciplinary aspects of aging focusing on People with Dementia in General Hospitals	Prof. Dr. Konrad Beyreuther Netzwerk AltersfoRschung	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Lebenswissenschaften

JUNIORPROFESSOREN

Fakultät	2013	2014	2015	2016			
				gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	0	0	0	0	0	0	0
Juristische Fakultät	0	0	0	0	0	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	1	1	1	1	1	0	0
Medizinische Fakultät Mannheim	0	0	0	0	0	0	0
Philosophische Fakultät	0	1	2	2	1	1	0
Neuphilologische Fakultät	1	1	1	1	1	0	1
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	5	6	4	4	4	0	1
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	0	0	0	0	0	0	0
Fakultät für Mathematik und Informatik	3	3	1	1	1	0	0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1	1	2	2	1	1	1
Fakultät für Physik und Astronomie	1	1	3	4	1	3	2
Fakultät für Biowissenschaften	0	0	1	1	0	1	1
Summe	12	14	15	16	10	6	6
				62,5 %	37,5 %	37,5 %	

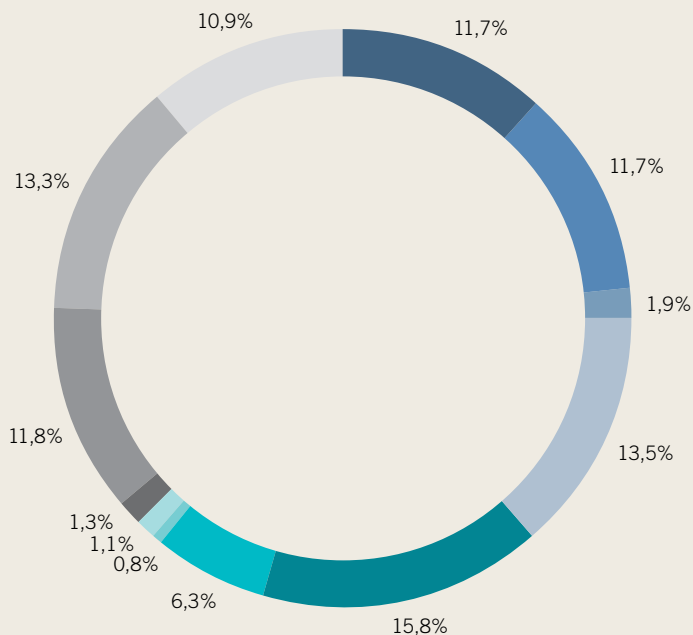
NACHWUCHSGRUPPENLEITER

Fakultät	2013	2014	2015	2016			
				gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	1	1	1	1	0	1	0
Juristische Fakultät	1	0	0	0	0	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	1	1	1	13	11	2	3
Medizinische Fakultät Mannheim	0	0	0	17	11	6	1
Philosophische Fakultät	5	5	6	6	4	2	0
Neuphilologische Fakultät	1	1	4	2	1	1	2
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	0	0	0	0	0	0	0
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	8	8	8	6	5	1	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	7	9	8	8	6	2	1
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	22	16	14	15	11	4	2
Fakultät für Physik und Astronomie	17	20	20	15	13	2	5
Fakultät für Biowissenschaften	26	20	20	19	14	5	7
Summe	89	81	82	102	76	26	22
				74,5 %	25,5 %	21,6 %	

HABILITATIONEN

Fakultät	2013	2014	2015	2016			
				gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	0	1	4	0	0	0	0
Juristische Fakultät	2	3	1	1	1	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	51	48	60	44	36	8	2
Medizinische Fakultät Mannheim	22	20	20	19	16	3	1
Philosophische Fakultät	4	3	1	4	3	1	0
Neuphilologische Fakultät	4	4	3	0	0	0	0
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2	2	1	0	0	0	0
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	5	3	1	2	0	2	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	0	1	1	3	3	0	0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1	0	3	2	1	1	1
Fakultät für Physik und Astronomie	4	10	8	0	0	0	0
Fakultät für Biowissenschaften	2	1	1	3	3	0	0
Summe	97	96	104	78	63	15	5
				80,8 %	19,2 %	6,4 %	

DRITTMITTEL / GELDGEBER AUSGABEN



Drittmittelgeber	Universität Heidelberg (ohne Medizinische Fakultäten)	Medizinische Fakultät Heidelberg	Medizinische Fakultät Mannheim ¹	gesamt
DFG: Exzellenzinitiative*	27.290 TEUR	2.655 TEUR	166 TEUR	30.112 TEUR
DFG: Sonderforschungsbereiche*	12.238 TEUR	15.795 TEUR	1.925 TEUR	29.958 TEUR
DFG: Graduiertenkollegs*	3.131 TEUR	203 TEUR	1.631 TEUR	4.966 TEUR
DFG: Andere Förderprogramme der DFG* (z. B. Sachbeihilfen, Forschergruppen etc.)	22.229 TEUR	8.914 TEUR	3.429 TEUR	34.572 TEUR
Bundesministerium für Bildung und Forschung und sonstige Bundesmittel*	13.904 TEUR	21.970 TEUR	4.751 TEUR	40.626 TEUR
Mittel der Europäischen Union*	8.745 TEUR	4.599 TEUR	2.738 TEUR	16.082 TEUR
International (außer Industrie)	1.485 TEUR	368 TEUR	200 TEUR	2.053 TEUR
Landesmittel (nur Forschungsförderung)	822 TEUR	1.930 TEUR	189 TEUR	2.941 TEUR
Deutsch Akademischer Austauschdienst	2.751 TEUR	451 TEUR	40 TEUR	3.242 TEUR
Stiftungen (z. B. Volkswagen, Bosch, Thyssen etc.)	9.167 TEUR	18.790 TEUR	2.453 TEUR	30.410 TEUR
Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der Industrie	3.686 TEUR	25.157 TEUR	5.311 TEUR	34.154 TEUR
Sonstige Drittmittel (z. B. Spenden etc.)	8.676 TEUR	16.946 TEUR	2.286 TEUR	27.908 TEUR
Gesamt	114.125 TEUR	117.778 TEUR	25.120 TEUR	257.023 TEUR

* Ausgaben inklusive Programmpauschale/Projektpauschale/Overheads

¹ Inklusive vier Professuren am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI)

DRITTMITTEL / EINRICHTUNGEN AUSGABEN

Einrichtungen	2013	2014	2015	2016
Theologische Fakultät	1.062 TEUR	1.039 TEUR	733 TEUR	700 TEUR
Juristische Fakultät	767 TEUR	509 TEUR	622 TEUR	658 TEUR
Medizinische Fakultät Heidelberg	88.593 TEUR	93.685 TEUR	92.359 TEUR	99.328 TEUR
Medizinische Fakultät Mannheim (inkl. ZI)	19.823 TEUR	20.671 TEUR	17.874 TEUR	23.029 TEUR
Philosophische Fakultät	3.201 TEUR	3.790 TEUR	3.650 TEUR	3.220 TEUR
Neuphilologische Fakultät	1.970 TEUR	1.683 TEUR	1.879 TEUR	1.957 TEUR
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1.453 TEUR	937 TEUR	1.396 TEUR	2.222 TEUR
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	6.639 TEUR	6.405 TEUR	5.397 TEUR	6.356 TEUR
Fakultät für Mathematik und Informatik	1.295 TEUR	1.655 TEUR	2.034 TEUR	2.717 TEUR
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	6.987 TEUR	7.193 TEUR	7.351 TEUR	7.918 TEUR
Fakultät für Physik und Astronomie	10.763 TEUR	12.561 TEUR	11.360 TEUR	10.373 TEUR
Fakultät für Biowissenschaften	1.845 TEUR	1.879 TEUR	1.506 TEUR	1.945 TEUR
Summe Fakultäten	144.398 TEUR	152.008 TEUR	146.160 TEUR	160.421 TEUR
Südasiens-Institut	293 TEUR	250 TEUR	191 TEUR	244 TEUR
Zentrum für Molekulare Biologie	3.466 TEUR	3.107 TEUR	2.447 TEUR	3.053 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	4.314 TEUR	4.275 TEUR	3.713 TEUR	4.157 TEUR
Biochemie-Zentrum Heidelberg	2.317 TEUR	1.922 TEUR	1.968 TEUR	2.670 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften – Abteilung Neurobiologie	870 TEUR	885 TEUR	744 TEUR	954 TEUR
Heidelberg Center for American Studies	277 TEUR	209 TEUR	243 TEUR	332 TEUR
Zentrum für Astronomie Heidelberg	3.653 TEUR	3.290 TEUR	3.624 TEUR	3.365 TEUR
BioQuant	1.009 TEUR	1.076 TEUR	611 TEUR	1.420 TEUR
Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	1.205 TEUR	1.119 TEUR	972 TEUR	12 TEUR
Zentralinstitut für Technische Informatik	1.974 TEUR	1.999 TEUR	1.973 TEUR	816 TEUR
Centre for Organismal Studies Heidelberg	4.445 TEUR	5.135 TEUR	5.176 TEUR	5.019 TEUR
Centre for Advanced Materials	–	3.501 TEUR	398 TEUR	380 TEUR
Summe Interdisziplinäre Forschungszentren	23.822 TEUR	26.767 TEUR	22.060 TEUR	22.421 TEUR
Exzellenzcluster Cellular Networks*	5.382 TEUR	4.240 TEUR	5.603 TEUR	5.644 TEUR
Exzellenzcluster Asia and Europe*	6.488 TEUR	7.836 TEUR	7.370 TEUR	5.222 TEUR
Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics*	1.368 TEUR	1.578 TEUR	1.575 TEUR	1.743 TEUR
Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences*	738 TEUR	1.021 TEUR	1.647 TEUR	1.498 TEUR
Hartmut-Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology*	729 TEUR	1.133 TEUR	1.630 TEUR	1.484 TEUR
Zukunftskonzept	11.403 TEUR	13.627 TEUR	14.640 TEUR	13.834 TEUR
Summe Exzellenzinitiative	26.108 TEUR	29.435 TEUR	32.465 TEUR	29.425 TEUR
Universitätsverwaltung und Rektorat	14.056 TEUR	19.871 TEUR	15.285 TEUR	13.562 TEUR
Universitätsbibliothek	1.357 TEUR	1.535 TEUR	1.444 TEUR	1.671 TEUR
Internationales Studienzentrum	508 TEUR	494 TEUR	439 TEUR	493 TEUR
Sonstige Einrichtungen	181 TEUR	134 TEUR	94 TEUR	263 TEUR
Summe Zentrale Einrichtungen	16.102 TEUR	22.034 TEUR	17.263 TEUR	15.988 TEUR
SFBs Universität Heidelberg (ohne Medizinische Fakultäten)*	11.865 TEUR	11.052 TEUR	12.195 TEUR	11.047 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Heidelberg	10.186 TEUR	9.360 TEUR	8.439 TEUR	15.795 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Mannheim	1.537 TEUR	1.496 TEUR	1.620 TEUR	1.925 TEUR
Summe Sonderforschungsbereiche	23.588 TEUR	21.908 TEUR	22.254 TEUR	28.767 TEUR
Gesamtsumme	234.018 TEUR	252.152 TEUR	240.202 TEUR	257.023 TEUR

* Ausgaben inklusive 30 %-Anteil Programmpauschale
Die Gesamtausgaben der Fakultäten und Forschungszentren enthalten keine SFB-Ausgaben. Ab 2016 wurden die Ausgaben der vier Professuren am Zentralinstituts für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI) berücksichtigt.

EXZELLENZINITIATIVE

ZUKUNFTSKONZEPT

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	ZUK 49 Realising the Potential of a Comprehensive University	Prof. Dr. Bernhard Eitel Rektor der Universität Heidelberg	alle	68.850 TEUR	01.11.2007 – 31.10.2012
				71.345 TEUR	01.11.2012 – 31.10.2017
				17.378 TEUR	01.11.2017 – 31.12.2018 *

EXZELLENZCLUSTER

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	EXC 81 Cellular Networks: From Analysis of Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	45.788 TEUR	01.11.2006 – 31.10.2012
				33.733 TEUR	01.11.2012 – 31.10.2017
				6.447 TEUR	01.11.2017 – 31.12.2018 *
2.	EXC 270 Asia and Europe in a Global Context: Shifting Asymmetries in Cultural Flows	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens-Institut Prof. Dr. Joseph Maran Zentrum für Altertums- wissenschaften	Geistes- wissenschaften	34.242 TEUR	01.11.2007 – 31.10.2012
				33.733 TEUR	01.11.2012 – 31.10.2017
				5.709 TEUR	01.11.2017 – 31.12.2018 *
	EXC 270/2 Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality	Prof. Dr. Barbara Mittler Zentrum für Ostasien- wissenschaften			

GRADUIERTENSCHULEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	GSC 129 Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Rüdiger Klingeler Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informations- wissenschaften	6.740 TEUR	01.11.2006 – 31.10.2012
				8.855 TEUR	01.11.2012 – 31.10.2017
				2.109 TEUR	01.11.2017 – 31.12.2018 *
2.	GSC 220 Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Peter Bastian Centre for Organismal Studies Heidelberg	Natur- und Informations- wissenschaften	6.197 TEUR	01.11.2007 – 31.10.2012
				7.590 TEUR	01.11.2012 – 31.10.2017
				2.095 TEUR	01.11.2017 – 31.12.2018 *
3.	GSC 249 Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebens- wissenschaften	5.031 TEUR	01.11.2007 – 31.10.2012
				6.325 TEUR	01.11.2012 – 31.10.2017
				1.737 TEUR	01.11.2017 – 31.12.2018 *

* Überbrückungsfinanzierung

DFG-SONDERFORSCHUNGS- BEREICHE

SONDERFORSCHUNGSBEREICHE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Bewilligung aktuelle Förderperiode	Laufzeit aktuelle Förderperiode	Gesamtlaufzeit
1.	SFB 873 Selbsterneuerung und Differenzierung von Stammzellen	Prof. Dr. Jan Lohmann Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebens- wissenschaften	10.015 TEUR	07/14–06/18	2010–2018
2.	SFB 881 Das Milchstraßensystem	Prof. Dr. Eva Grebel Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informations- wissenschaften	9.244 TEUR	01/15–12/18	2011–2018
3.	SFB 933 Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typogra- fischen Gesellschaften	Prof. Dr. Ludger Lieb Germanistisches Seminar	Geistes- wissenschaften	10.742 TEUR	07/15–06/19	2011–2019
4.	SFB 1036 Zelluläre Qualitätskontrolle und Schadensbegrenzung	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	Lebens- wissenschaften	10.023 TEUR	07/16–06/20	2012–2020
5.	SFB 1101 Molekulare Kodierung von Spezifität in pflanzlichen Prozes- sen (3 Teilprojekte am Centre for Organismal Studies Heidelberg)	Prof. Dr. Klaus Harter Universität Tübingen	Lebens- wissenschaften	1.943 TEUR	04/14–12/17	2014–2017
6.	SFB 1118 Reaktive Metabolite als Ursache diabetischer Folgeschäden	Prof. Dr. Peter P. Nawroth Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	8.286 TEUR	10/14–06/18	2014–2018
7.	SFB 1129 Integrative Analyse der Replikation und Ausbreitung pathogener Erreger	Prof. Dr. H.-G. Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	10.818 TEUR	10/14–06/18	2014–2018
8.	SFB 1134 Funktionelle »ensembles«: Integration von Zellen, Genese von Aktivitätsmustern und Plastizität von Gruppen ko-aktiver Neurone in lokalen Netzwerken	Prof. Dr. Andreas Draguhn Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	9.183 TEUR	01/15–12/18	2015–2018
9.	SFB 1158 Von der Nozizeption zum chronischen Schmerz: Struktur- Funktions-Merkmale neuraler Bahnen und deren Reorgani- sation	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	12.014 TEUR	07/15–06/19	2015–2019
10.	SFB 1225 Isolierte Quantensysteme und Universalität unter extremen Bedingungen (ISOQUANT)	Prof. Dr. Jürgen Berges Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informations- wissenschaften	10.488 TEUR	07/16–06/20	2016–2020

DFG-SONDERFORSCHUNGS- BEREICHE

SONDERFORSCHUNGSBEREICHE/TRANSREGIOS

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Bewilligung aktuelle Förderperiode	Laufzeit aktuelle Förderperiode	Gesamtlaufzeit
11.	SFB/TR 23 Vaskuläre Differenzierung und Remodellierung, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Frankfurt/ Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Hellmut Augustin Medizinische Fakultät Mannheim	Lebens- wissenschaften	9.607 TEUR	07/13–06/17	2005–2017
12.	SFB/TR 33 The Dark Universe, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informations- wissenschaften	12.535 TEUR	07/14–06/18	2006–2018
13.	SFB/TR 79 Werkstoffe für die Gewebe- regeneration im systemisch erkrankten Knochen, 4 Teil- projekte (Sprecherhochschule: Universität Gießen)	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	10.879 TEUR	07/14–06/18	2010–2018
14.	SFB/TR 83 Molekulare Architektur und zelluläre Funktionen von Lipid/ Protein Komplexen, 8 Teil- projekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Thomas Söllner Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebens- wissenschaften	10.980 TEUR	01/14–12/17	2010–2017
15.	SFB/TR 125 Wissens- und modellbasierte Chirurgie, 15 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Markus W. Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	12.583 TEUR	07/12–06/17	2012–2017
16.	SFB/TR 152 TRiPs to Homeostasis: Main- tenance of Body Homeostasis by Transient Receptor Potential Channel Modules, 1 Teilprojekt (Sprecherhochschule: LMU München)	Prof. Dr. Marc Freichel Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	10.553 TEUR	10/14–06/18	2014–2018
17.	SFB/TR 156 Die Haut als Sensor und Initiator von lokalen und systemischen Immunreaktionen (Sprecher- hochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Alexander Enk Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	11.448 TEUR	07/15–06/19	2015–2019
18.	SFB/TR 165 Wellen, Wolken, Wetter, 1 Teilprojekt (Sprecherhoch- schule: LMU München)	Prof. Dr. Filip Sadlo Heidelberg Graduate School MathComp	Natur- und Informations- wissenschaften	582 TEUR	07/15–06/19	2015–2019
19.	SFB/TR 179 Determinanten und Dynamik der Elimination versus Persistenz bei Hepatitis-Virus-Infektionen (Sprecherhochschule: Univer- sität Heidelberg)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	11.757 TEUR	07/16–06/20	2016–2020
20.	SFB/TR 186 Molekulare Schalter zur räum- lichen und kinetischen Regula- tion der zellulären Signaltrans- mission (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Walter Nickel Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebens- wissenschaften	9.711 TEUR	07/16–06/20	2016–2020

DFG-PROJEKTE

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Sachbeihilfe Handlungs- und perzeptionsbezogenes Lernen für Statistische Maschinelle Übersetzung	Prof. Dr. Stefan Riezler Institut für Computerlinguistik	443 TEUR	36 Monate
2.	Sachbeihilfe Esskulturen: Interdisziplinäre Forschungen zur Lebensmitteltechnologie und Ernährungswirtschaft im Frühen Neolithikum Südosteuropas	Dr. Mariya Stefkova Ivanova Zentrum für Altertumswissenschaften	417 TEUR	36 Monate
3.	Sachbeihilfe Leben im Transit: Dampfschiffpassagen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert	Prof. Dr. Roland Wenzlhuemer Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	415 TEUR	36 Monate
4.	Sachbeihilfe Johan Fischarts »Daemonomania Magorum«. Kommentar zur deutschen Übersetzung von Bodins Dämonologie	Dr. Tobias Bulang Germanistisches Seminar	409 TEUR	36 Monate
5.	Sachbeihilfe Mahayana in Europa. Japanische Buddhisten und ihr Beitrag zum wissenschaftlichen Wissen über Buddhismus im Europa des 19. Jahrhunderts	Prof. Dr. Hans Martin Krämer Zentrum für Ostasienwissenschaften	386 TEUR	36 Monate
6.	Sachbeihilfe Sprachübergreifendes Maschinelles Lernen für Patentsuche, Phase 2: Leicht überwachtetes Lernen sprachübergreifender Systeme	Prof. Dr. Stefan Riezler Institut für Computerlinguistik	340 TEUR	24 Monate
7.	Sachbeihilfe Minoische Siegelglyptik zwischen corpusartiger Erfassung und 3-D-Forensik. Eine multidisziplinäre Dokumentation von 900 unpublizierten Siegeln aus dem Archäologischen Museum von Heraklion	Prof. Dr. Diamantis Panagiotopoulos Zentrum für Altertumswissenschaften	312 TEUR	36 Monate
8.	Sachbeihilfe Ausgrabung in der nordwestlichen Unterstadt von Tiryns: Lebenswelt und kulturelle Praxis in einem neu gegründeten Siedlungsteil der mykenischen Nachpalastzeit	Prof. Dr. Josef Maran Zentrum für Altertumswissenschaften	307 TEUR	24 Monate
9.	Sachbeihilfe Die Ortsangaben im Buch Genesis	Prof. Dr. Jan Christian Gertz Theologisches Seminar	300 TEUR	36 Monate
10.	Sachbeihilfe Umwelt, Mensch und Bergbau im Fernen Südwesten Chinas seit 1500: Historisch-geographische Analysen	Dr. Nanny Kim Zentrum für Ostasienwissenschaften	299 TEUR	36 Monate
11.	Sachbeihilfe Ein philologischer und historischer Kommentar zu Achilleus Tatios	Dr. Nikoletta Kanavou Seminar für Klassische Philologie	293 TEUR	36 Monate
12.	Sachbeihilfe Kulturelle und politische Entwicklung im Grenzgebiet zwischen Mesopotamien und Iran: Die Erforschung des urbanen Zentrums Bakr Awa zur Bronzezeit	Prof. Dr. Peter Miglus Zentrum für Altertumswissenschaften	291 TEUR	24 Monate
13.	Sachbeihilfe Tantra im Kontext der globalen Religionsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	Prof. Dr. Michael Bergunder Theologisches Seminar	288 TEUR	36 Monate
14.	Sachbeihilfe Esoterik auf Bali zwischen Tradition und Globalität	Dr. Yan Suarsana Institut für Ethnologie	288 TEUR	36 Monate
15.	Sachbeihilfe Holzkohleproduktion in subsaharischen Trockengebieten: Der umkämpfte Fuelscape in Central Pokot, Kenia	Prof. Dr. Marcus Nüsser Südasiens-Institut	287 TEUR	36 Monate
16.	Sachbeihilfe Buddhismus, Medizin und Geschlecht im Japan des 10. bis 16. Jahrhunderts: hin zu einer transkulturellen Geschichte weiblicher Gesundheit im vormodernen Ostasien	Dr. Andrea Andreeva Exzellenzcluster Asia and Europe	285 TEUR	36 Monate

DFG-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
17.	Sachbeihilfe Siedlungsarchäologie in der Provinz Sulaimaniya, Irak	M.A. Simone Mühle Zentrum für Altertumswissenschaften	274 TEUR	36 Monate
18.	Sachbeihilfe Ein karolingisches Teilkloster: Reichenau-Niederzell, Kirche und Schrankenanlage	Prof. Dr. Matthias Untermann Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	272 TEUR	30 Monate
19.	Sachbeihilfe Die klassische Vergangenheit und die christliche Zukunft der epischen Dichter in der griechischen Spätantike: Eudokia, Nonnos und ihre Leser	Dr. Anna Lefteratou Seminar für Klassische Philologie	272 TEUR	36 Monate
20.	Sachbeihilfe Das unbestimmte Ich	Dr. Markus Herrmann Philosophisches Seminar	270 TEUR	36 Monate
21.	Sachbeihilfe Ausgrabung in der nordwestlichen Unterstadt von Tiryns: Lebenswelt und kulturelle Praxis in einem neu gegründeten Siedlungsteil der mykenischen Nachpalastzeit	Prof. Dr. Joseph Maran Zentrum für Altertumswissenschaften	270 TEUR	24 Monate
22.	Sachbeihilfe Gesten und Gebärden in den Bildwerken der minoischen Kultur	M.A. Ute Günkel-Maschek Zentrum für Altertumswissenschaften	262 TEUR	36 Monate
23.	Sachbeihilfe Innerbiblische Schriftauslegung in den Erzähltexten des Pentateuch	Dr. Walter Bühner Theologische Fakultät	254 TEUR	36 Monate

RECHTS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Sachbeihilfe Wie zentral ist die Mitte? Mittelschichtsdiskurse und wohlfahrtsstaatlicher Politikwandel im internationalen Vergleich	Prof. Dr. Michael Haus Institut für Politische Wissenschaft	358 TEUR	36 Monate
2.	Sachbeihilfe Die makrostrukturellen Rahmenbedingungen des Partnermarkts im Längsschnitt	Dr. Johannes Stauder Max-Weber-Institut für Soziologie	290 TEUR	24 Monate
3.	Sachbeihilfe New Frameworks of Rationality	Dr. Momme von Sydow Psychologisches Institut	287 TEUR	36 Monate
4.	Sachbeihilfe Does Formal Financial Access Alter Social Relationships and Norms? Experimental Evidence from Village India	Dr. Christine Binzel Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	286 TEUR	30 Monate
5.	Sachbeihilfe Die Ursachen und Konsequenzen von risikosuchendem Verhalten	Prof. Dr. Stefan Trautmann Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	285 TEUR	36 Monate
6.	Sachbeihilfe Diffusionsmodelle für langsame Entscheidungen: Validierung eines erfolgreichen kognitiven Modells in einem neuen Anwendungskontext	Prof. Dr. Andreas Voß Psychologisches Institut	282 TEUR	36 Monate
7.	Sachbeihilfe Wahrnehmung von Ungleichheiten und deren Konsequenzen für soziale Netzwerke, Präferenzen und Vertrauen	Dr. Dietmahr Fehr Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	271 TEUR	24 Monate
8.	Sachbeihilfe Externe Effekte von Massenentlassungen	Prof. Dr. Christina Gathmann Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	267 TEUR	36 Monate
9.	Sachbeihilfe Der Einfluss von Abstimmungsregeln in Gruppenverhandlungen: Theoretische und Experimentelle Untersuchungen	Prof. Dr. Christoph Vanberg Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	263 TEUR	36 Monate
10.	Sachbeihilfe The Role of the Financial Sector in the Transmission and Prevention of Asset Price Bubbles	Prof. Dr. Zeno Enders Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	256 TEUR	36 Monate

NATUR- UND INFORMATIONSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Emmy Noether Long-range interacting quantum gases in spatially separated traps	Dr. Shannon Whitlock Physikalisches Institut	1.482 TEUR	36 Monate
2.	Schwerpunktprogramm PERC, a clean, bright and versatile source of neutron decay products	Dr. Bastian Märkisch Physikalisches Institut	1.152 TEUR	36 Monate
3.	Emmy Noether Relativistic dynamics of electrons in strong fields	Dr. Stanislav Tashenov Physikalisches Institut	1.116 TEUR	36 Monate
4.	Emmy Noether Anorganische 2D Nanomaterialien als potentielle Bausteine für supramolekulare Chemie	Dr. Claudia Backes Physikalisch-Chemisches Institut	976 TEUR	36 Monate
5.	Emmy Noether Die fundamentale Quantenstruktur der Raumzeit und der Materie	Dr. Astrid Eichhorn Institut für Theoretische Physik	945 TEUR	36 Monate
6.	Emmy Noether Quantitative Rekonstruktion der Ozeanzirkulation	Dr. Jörg Lippold Institut für Geowissenschaften	917 TEUR	36 Monate
7.	Emmy Noether Die Physik der Sternentstehung in Galaxien über kosmische Zeiträume	Dr. Diederik Kruijssen Zentrum für Astronomie Heidelberg	812 TEUR	36 Monate
8.	Emmy Noether Formation Histories of Galactic Halos via Chemical Abundance of Near-by Stellar Systems	Dr. Andreas Koch Zentrum für Astronomie Heidelberg	781 TEUR	36 Monate
9.	Sachbeihilfe ArTTA-10mL: Ein Instrument für die ³⁹ Ar-Datierung von kleinen Eis- und Wasserproben	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	757 TEUR	36 Monate
10.	Emmy Noether Galaxy Evolution in the ALMA Era-Star Formation in nearby Galaxies and Beyond	Dr. Frank Bigiel Zentrum für Astronomie Heidelberg	731 TEUR	36 Monate
11.	Forschergruppe 1920 Symmetrie, Geometrie und Arithmetik	Prof. Dr. Alexander Schmidt Mathematisches Institut	683 TEUR	36 Monate
12.	Emmy Noether D-Moduln in der Geometrie und Physik	Dr. Thomas Reichelt Mathematisches Institut	682 TEUR	36 Monate
13.	Forschergruppe 2202 Coordination project	Prof. Dr. Christian Enss Kirchhoff-Institut für Physik	671 TEUR	36 Monate
14.	Sachbeihilfe Schutz der Knorpelschicht in natürlichen Gelenken: Untersuchung des Einflusses von Hyaluronsäure und polymeren Ersatzstoffen auf die Struktur und Stabilität oberflächengebundener Lipidfilme	Prof. Dr. Reiner Dahint Physikalisch-Chemisches Institut	629 TEUR	36 Monate
15.	Sachbeihilfe Test des schwachen Äquivalenzprinzips mit Antimaterie	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	572 TEUR	36 Monate
16.	Sachbeihilfe Hochvalente Eisenkomplexe mit Bispidinliganden: Analyse von Spinzustände und Reaktionskanälen	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	557 TEUR	36 Monate
17.	Sachbeihilfe Quantitative Mikroskopie auf Basis der Photonen-Statistik (PhotoQuant)	Prof. Dr. Dirk Herten Physikalisch-Chemisches Institut	498 TEUR	36 Monate
18.	Sachbeihilfe NAIR – Innovative astronomische Instrumentierung mittels photonischer Reformatierer	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	480 TEUR	36 Monate

DFG-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
19.	Sachbeihilfe Multiskalenmodellierung und numerische Simulation von Lithium-Ionen-Batterieelektroden auf Basis realer Mikrostrukturen	Dr. Thomas Carraro Institut für Angewandte Mathematik	430 TEUR	36 Monate
20.	Forschergruppe 2202 Microwave SQUID Multiplexing and Cryogenics	Prof. Dr. Christian Enss Kirchhoff-Institut für Physik	426 TEUR	36 Monate
21.	Sachbeihilfe Systematische Verbesserung von Atom Trap Trace Analysis für ³⁹ Ar und deren Anwendung zur Erstellung einer tausendjährigen Paläotemperaturzeitreihe aus Grundwasser	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	420 TEUR	36 Monate
22.	Sachbeihilfe Entwicklung und Anwendung relativistischer Propagator-Methoden zur genauen theoretischen Beschreibung organischer Triplettmitter	PD Dr. Markus Pernpointner Physikalisch-Chemisches Institut	417 TEUR	36 Monate
23.	Sachbeihilfe Quantitative Bodenhydrologie mit Bodenradar und Datenassimilation	Prof. Dr. Kurt Roth Institut für Umweltphysik	399 TEUR	36 Monate
24.	Sachbeihilfe Galoisdarstellungen: Deformationsringe, kompatible Systeme und Modularität	Prof. Dr. Gebhard Böckle Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	365 TEUR	36 Monate
25.	Schwerpunktprogramm Abbildung nichtlokaler Photonen-Wechselwirkungen mit strukturiertem Licht	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	365 TEUR	36 Monate
26.	Sachbeihilfe Große N-Heteroazene	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	361 TEUR	36 Monate
27.	Sachbeihilfe Ein zweidimensionales ultrakaltes Gas fermionischer polarer LiCs Moleküle	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	350 TEUR	36 Monate

LEBENSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Sonderprogramm Klinische Studien	Prof. Dr. Lucas Wessel Medizinische Fakultät Mannheim	1.874 TEUR	36 Monate
2.	Reinhart Koselleck Aufklärung der Ribosomen-Entstehung durch den Einsatz eines thermophilen Eukaryonten	Prof. Dr. Eduard Hurt Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	1.500 TEUR	60 Monate
3.	Emmy Noether Molecular basics of cnidarian endosymbiosis and its response to environmental change	Dr. Annika Guse Centre for Organismal Studies Heidelberg	1.248 TEUR	36 Monate
4.	Reinhart Koselleck Regulation des Energiestoffwechsels durch BRITE Adipozyten	Dr. Stephan Herzig Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	1.200 TEUR	60 Monate
5.	Emmy Noether Developmental evolution of sex-specific mechanisms underlying the Retinoblastoma pathway in the control of gametic cell fate and differentiation in plants	Dr. Amal J. Johnston Centre for Organismal Studies Heidelberg	1.157 TEUR	36 Monate
6.	Emmy Noether Analyse der DNA Methylierung in Bezug auf ihre regulatorischen Aufgaben bei der Genexpression während der Gedächtnisbildung	Dr. Ana M. M. Oliveira Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	1.099 TEUR	36 Monate
7.	Forschergruppe 1805 Ribosome Dynamics in Regulation of Speed and Accuracy of Translation	Dr. Günther Kramer Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	1.037 TEUR	36 Monate

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
8.	Klinische Forschergruppe 227 TP C: Central Organization of the Clinical Research Unit	Dr. Martin Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	950 TEUR	36 Monate
9.	Emmy Noether mTOR abhängige Wachstumskontrolle im Herzen	Dr. Mirko Völkers Medizinische Fakultät Heidelberg	943 TEUR	36 Monate
10.	Sachbeihilfe Diagnose-übergreifende Rekonstruktion psychotischer Störungen durch multimodale genetisch-neuronale Signaturen	Dr. Emanuel Schwarz Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	925 TEUR	36 Monate
11.	Emmy Noether Zellwand-assoziierte Signalprozesse in Arabidopsis thaliana	Dr. Sebastian Wolf Centre for Organismal Studies Heidelberg	894 TEUR	36 Monate
12.	Sonderprogramm Klinische Studien	Prof. Dr. Peter Kienle Medizinische Fakultät Mannheim	864 TEUR	36 Monate
13.	Emmy Noether Räumliche Periodizität der Gridzelle: Notwendige zelluläre Interaktionen in der Entwicklung und funktionelle Relevanz	Dr. Kevin Allen Medizinische Fakultät Heidelberg	814 TEUR	36 Monate
14.	Klinische Forschergruppe Mechanisms of Disturbed Emotion Processing in Borderline Personality Disorder TPO1 Neurobiological and Psychological Reaction Patterns in Response to Social Rejection in BPD	Prof. Dr. Martin Bohus Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	783 TEUR	36 Monate
15.	Forschergruppe 2289 Kalzium-Homöostase bei Neuroinflammation und -degeneration: Neue Ansatzpunkte für die Therapie der multiplen Sklerose? (TP1, Z1 und Z2)	Prof. Dr. Ricarda Diem Medizinische Fakultät Heidelberg	670 TEUR	36 Monate
16.	Sachbeihilfe Analyse des lateralen Wachstums von Pflanzenstämmen	Prof. Dr. Thomas Greb Centre for Organismal Studies Heidelberg	574 TEUR	36 Monate
17.	Sachbeihilfe Optometabolische und molekulare Analyse funktioneller Zusammenhänge zwischen Calcium-Signalen in Mitochondrien, Genregulation und Zellmetabolismus im Gehirn	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	566 TEUR	36 Monate
18.	Sachbeihilfe Drosophila RNAi Core (DRIC): Ressourcen für zellbasierte RNAi Screens in Drosophila	Prof. Dr. Michael Boutros Exzellenzcluster CellNetworks	548 TEUR	36 Monate
19.	Sachbeihilfe Simulations-basierte Brachytherapie-Planung für Oligometastasen	Prof. Dr. Jürgen Hesser Medizinische Fakultät Mannheim	543 TEUR	36 Monate
20.	Sachbeihilfe Funktion und Regulation des Spindelpositionierung checkpoints (SPOCS) Kinase Kin4 der Bäckerhefe	Dr. Gislene Pereira Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	527 TEUR	36 Monate
21.	Sachbeihilfe Identifikation, Charakterization und Optimierung der chemischen Verbindungen zur Induktion der Oct3/4 Expression	Dr. Xinlai Cheng Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	511 TEUR	36 Monate
22.	Sachbeihilfe Metabolische Prozesse in der Rheumatoiden Arthritis: CD8+T-Zellen entfalten ihr diagnostisches und therapeutisches Potential	Dr. Margarida Souto-Carneiro Medizinische Fakultät Heidelberg	510 TEUR	36 Monate
23.	Forschergruppe 2407 TP 03: Exploring articular cartilage and subchondral bone degeneration and regeneration in osteoarthritis ExCarBon	Prof. Dr. Wiltrud Richter Medizinische Fakultät Heidelberg	498 TEUR	36 Monate
24.	Sachbeihilfe Molekulare Pathogenese und Immunbiologie intestinaler MSI Tumoren in einem DNA Mismatch Reparatur-defizienten Mausmodell	Dr. Johannes Gebert Medizinische Fakultät Heidelberg	493 TEUR	36 Monate

DFG-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
25.	Sachbeihilfe Mechanismen der Restrukturierung von Organellen während der Mitose	Dr. Anne Schläitz Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	492 TEUR	36 Monate
26.	Sachbeihilfe Die Rolle von spezialisierten Ribosomen in der Zellalterung und Stressabwehr	Dr. Martin Koš Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	490 TEUR	36 Monate
27.	Sachbeihilfe Untersuchungen zum Beitrag von Tastrezeptoren der Haut zur Schmerzüberempfindlichkeit nach Nervenverletzungen oder Entzündungen mittels optogenetischer Methoden	Dr. Stefan Lechner Medizinische Fakultät Heidelberg	481 TEUR	36 Monate
28.	Sachbeihilfe Charakterisierung von RASSF1A als potentieller Regulator des Östrogenrezeptors alpha in normalem Mammüthel und dessen Implikation in der Brusttumorgenese (Folgebewilligung)	Dr. Sonja Thaler Medizinische Fakultät Mannheim	477 TEUR	36 Monate
29.	Sachbeihilfe Molekulare Mechanismen der Frachtaufnahme, Abschnürung und der Dissoziation der Hülle von intrazellulären Transportvesikeln	Prof. Dr. Felix Wieland Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	468 TEUR	36 Monate
30.	DFG-BMBF-Sonderprogramm Klinische Studien	Prof. Dr. Stefan Post Medizinische Fakultät Mannheim	453 TEUR	36 Monate
31.	Forschergruppe 1332 Physiological functions of the APP Gene Family in the Central Nervous System	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	450 TEUR	36 Monate
32.	Sachbeihilfe In vivo Funktionen der in Organellen lokalisierten glutathionperoxidaseartigen Enzyme in afrikanischen Trypanosomen	Prof. Dr. Luise Krauth-Siegel Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	448 TEUR	36 Monate
33.	Sachbeihilfe Die Rolle der abnormen NMDA Rezeptor-vermittelten Transmission in spezifischen Populationen in dem post-adoleszenten Ausbruch der Psychose	Dr. Ioana Inta Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	443 TEUR	36 Monate
34.	Sachbeihilfe Analyse des Einflusses der Angiotensin-like Proteine -3 und -4 auf die Angiotensin-2 Signalgebung	Dr. Moritz Felcht Medizinische Fakultät Mannheim	439 TEUR	36 Monate
35.	Sachbeihilfe Organisation der Centrosomen durch den Centrosomenlinker und durch das zytoplasmatische Mikrotubulinnetzwerk	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	438 TEUR	36 Monate
36.	Sachbeihilfe Post-transkriptionelle Reprimierung der Gen-Expression bei Trypanosomen: die Rolle von RNS-bindenden Proteinen bei Translation und Abbau von mRNAs	Prof. Dr. Christine Clayton Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	434 TEUR	36 Monate
37.	Schwerpunktprogramm 1923 TP: Capsid-abhängige Erkennung und Restriktion retroviraler Replikationskomplexe	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	431 TEUR	36 Monate
38.	Sachbeihilfe Bildung und Reifung der eukaryontischen 60S ribosomalen Untereinheit	PD Dr. Jochen Bañler Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	422 TEUR	36 Monate
39.	Forschergruppe 2325 TP05: Neuro-Vaskuläre Kommunikation in der Entwicklung des Kleinhirns: Die Rolle der Angiotensin und Tie Rezeptoren	Dr. Carmen Ruiz de Almodovar Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	419 TEUR	36 Monate
40.	Sachbeihilfe Molekulare Mechanismen der Spindelpolkkörper (SPB)-Duplikation	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	418 TEUR	36 Monate

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
41.	Sachbeihilfe Rekonstitution des Kernporenkomplexes	Prof. Dr. Eduard Hurt Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	414 TEUR	36 Monate
42.	Forschergruppe TP 05: Role of the endocannabinoid system in human pain sensitivity, pain plasticity, pain habituation, and neurogenic and non-neurogenic inflammation	PD Dr. Walter Magerl Medizinische Fakultät Mannheim	412 TEUR	36 Monate
43.	Sachbeihilfe The inflammatory micromilieu in pancreatic cancer: characteristics, interactions and intervention strategies	Dr. Matthias Gaida Medizinische Fakultät Heidelberg	406 TEUR	36 Monate
44.	Sachbeihilfe Epigenetische Regulation des zentromerischen Chromatin und deren Funktion bei der Chromosomenteilung	Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	402 TEUR	36 Monate
45.	Sachbeihilfe Wirkmechanismus der zellulären Lipidkinase Phosphatidylinositol 4-Phosphat Kinase IIIalpha im Replikationszyklus des Hepatitis C Virus	PD Dr. Volker Lohmann Medizinische Fakultät Heidelberg	401 TEUR	36 Monate
46.	Sachbeihilfe Konsequenzen überzähliger Zentrosomen in STIL-transgenen Mäusen	Prof. Dr. Alwin Krämer Medizinische Fakultät Heidelberg	396 TEUR	36 Monate
47.	Sachbeihilfe Membran-Bruch als alternativer Mechanismus von Membran-Synthese	PD Dr. Jacomine Krijnse-Locker Medizinische Fakultät Heidelberg	394 TEUR	36 Monate
48.	Schwerpunktprogramm 1468 TP: Pasteurella multocida Toxin als Werkzeug zur Untersuchung der Knochen- und Immunzellendifferenzierung	Dr. Katharina Hieke-Kubatzky Medizinische Fakultät Heidelberg	392 TEUR	36 Monate
49.	Sachbeihilfe Interventionen zur Prävention und Behandlung der spinalen Sensibilisierung in Ratten-Modellen des nicht-spezifischen Rückenschmerzes	Prof. Dr. Rolf-Dieter Treede Medizinische Fakultät Mannheim	391 TEUR	36 Monate
50.	Sachbeihilfe Epigenetic Regulation of Centromeric Chromatin and its Role in Chromosome Segregation	Prof. Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	390 TEUR	36 Monate
51.	Sachbeihilfe Struktur-Funktions Beziehungen membranporenbildender TFG2 Oligomere – eine Einzelmolekül-Analyse	Prof. Dr. Walter Nickl Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	384 TEUR	36 Monate
52.	Sachbeihilfe Heisenberg-Stipendium Plastizität des neuroauditorischen Netzwerks bei musizierenden Jugendlichen	Dr. Peter Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	383 TEUR	36 Monate
53.	Sachbeihilfe Funktionelle Analyse von gamma-tubulin Komplexen	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	382 TEUR	36 Monate
54.	Sachbeihilfe Heisenberg-Stipendium Oxidative Proteinfaltung im mitochondrialen Intermembranraum parasitischer Protisten	Dr. Marcel Deponte Medizinische Fakultät Heidelberg	380 TEUR	36 Monate
55.	Sachbeihilfe Hemmstoffe von flaviviralen Proteasen mit nicht-klassischen Bindungsmodi	Prof. Dr. Christian Klein Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	379 TEUR	36 Monate
56.	Sachbeihilfe Bedeutung von Zyxin-Familienmitgliedern beim Hypertonie-induzierten arteriellen Gefäßwandumbau	Prof. Dr. Markus Hecker Medizinische Fakultät Heidelberg	376 TEUR	36 Monate
57.	Sachbeihilfe Angiogenese und anti-angiogene Therapie in Metastasen des kolorektalen Karzinoms – die Rolle von Makrophagen im metastatischem Mikroenvironment	Dr. Thomas Schmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	375 TEUR	36 Monate

DFG-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
58.	Sachbeihilfe Function and Regulation of the Conserved Human Dual Specificity Cdc14 Phosphatases in Vertebrate Cells	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	374 TEUR	36 Monate
59.	Schwerpunktprogramm 1365 Mechanism and Function of Protein Modification with mixed SUMO 1-Ubiquitin Chains	Prof. Dr. Frauke Melchior Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	372 TEUR	36 Monate
60.	Sachbeihilfe The roles of Trypanosoma brucei ZC3H11 and MKT1 in stress and translation	Prof. Dr. Christine Clayton Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	372 TEUR	36 Monate
61.	Sachbeihilfe Untersuchung der Bedeutung von CAMTA Proteinen für die Regulation der neuronalen Morphologie und der Gedächtnisbildung	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	371 TEUR	36 Monate
62.	Sachbeihilfe Tracing the Impact of the Andean uplift	Dr. Nicolai Matthias Nürk Centre for Organismal Studies Heidelberg	367 TEUR	36 Monate
63.	Sachbeihilfe GLAD – Analyse der Funktion von Dopamin Rezeptor/ Glutamat Rezeptor Heteromeren und deren Fähigkeit, Kernkalziumsignale zu induzieren, in der Entstehung von Sucht	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	360 TEUR	36 Monate
64.	Klinische Forschergruppe 227 TP 09: Molecular oxygen sensing and PHD-inhibition: implications for colorectal cancer growth	Dr. Martin Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	360 TEUR	36 Monate
65.	Sachbeihilfe Die Evolution von RNA Helikasen und ihre Funktionen in der Regulierung der pflanzlichen geschlechtlichen und apomiktischen Fortpflanzung	Dr. Anja Schmidt Centre for Organismal Studies Heidelberg	356 TEUR	36 Monate
66.	Sachbeihilfe Pathologischer Gebrauch von Internetspielen: Mikrostrukturelle Hirnveränderungen und deren Zusammenhang mit funktionell-neurobiologischen Korrelaten der Belohnungsverarbeitung, inhibitorischer Kontrolle und dem Selbstkonzept	Dr. Tagrid Lemèner Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	351 TEUR	36 Monate
67.	Sachbeihilfe The Role of V-ATPases in PAMP-triggered Immunity	Dr. Nana Keinath Centre for Organismal Studies Heidelberg	351 TEUR	36 Monate

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	arthistoricum.net – Fachinformationsdienst Kunst, Fotografie, Design	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	1.608 TEUR	36 Monate
2.	Fachinformationsdienst Kunst	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	1.418 TEUR	36 Monate
3.	Open Access Publizieren 2017-2018	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	540 TEUR	24 Monate
4.	Erschließung von 876 lateinischen Handschriften der Bibliotheca Palatina in der Vatikanischen Bibliothek in Rom	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	467 TEUR	36 Monate
5.	Fachinformationsdienst Altertumswissenschaften Propylaeum	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	320 TEUR	36 Monate
6.	CrossAsia Fachinformationsdienst Asien	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	316 TEUR	36 Monate
7.	Literaturbeschaffung der UB Heidelberg im Rahmen der Sondersammelgebiete	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	279 TEUR	12 Monate
8.	Fachinformationsdienst Kunst	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	279 TEUR	36 Monate

ERC GRANTS

ERC STARTING GRANTS

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Fächergruppe	Bewilligungssumme	Laufzeit
1.	Neuro-vascular communication in the neural tube during development (NeuroVascular link)	Dr. Carmen Ruiz de Almodóvar Biochemie-Zentrum Heidelberg	Lebens- wissenschaften	1.498 TEUR	01.12.2012 – 30.11.2018
2.	Communication Motifs: Principles of Bacterial Communication in Non-Genetically Diversified Populations (ComMots)	Dr. Ilka Bischofs-Pfeifer Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebens- wissenschaften	1.497 TEUR	01.09.2011 – 31.08.2016
3.	Decoding the Environmental Adaptation of Plant Stem Cell Control (StemCellAdapt)	Prof. Dr. Jan Lohmann Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebens- wissenschaften	1.494 TEUR	01.11.2011 – 31.10.2016
4.	Three-Component Fermi Gas Lattice Experiment (3FLEX)	Prof. Dr. Selim Jochim Physikalisches Institut	Natur- und Informa- tionswissenschaften	1.469 TEUR	01.08.2011 – 31.07.2016
5.	Receptor signalling mediating malaria parasite motility (ParaMotSig)	Dr. Friedrich Frischknecht Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	1.454 TEUR	01.04.2012 – 31.03.2017
6.	Self-Amplifying Stereodynamics Catalysts in Enantioselective Catalysis (AMPCAT)	Prof. Dr. Oliver Trapp Organisch-Chemisches Institut	Natur- und Informa- tionswissenschaften	1.452 TEUR	01.12.2010 – 31.05.2016
7.	Experience and Technology in Ancient Narrative (AncNar)	Prof. Dr. Jonas Grethlein Seminar für Klassische Philologie	Geistes- wissenschaften	1.384 TEUR	01.02.2013 – 31.01.2018
8.	How nature affects cooperation in common pool resource systems (NATCOOP)	Jun. Prof. Ph.D. Florian Diekert Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften	1.103 TEUR	01.08.2016 – 31.07.2021
9.	Peripheral and Central Mechanisms of Temperature Detection and Core Body Thermoregulation (THERMOREG)	Prof. Dr. Jan-Erik Siemens Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	987 TEUR	01.02.2012 – 31.01.2018
10.	Enhancing and Tuning Electroluminescence with Nanoantennas (EN-LUMINATE)	Prof. Dr. Jana Zaumseil Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informa- tionswissenschaften	965 TEUR	01.10.2014 – 30.11.2017
Summe				13.303 TEUR	

ERC CONSOLIDATOR GRANTS

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Fächergruppe	Bewilligungssumme	Laufzeit
1.	Decoding the Lateral Expansion of Plant Stems (PLANTSTEMS)	Prof. Dr. Thomas Greb Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebens- wissenschaften	1.999 TEUR	01.09.2015 – 31.08.2020
2.	The role of RNA in centromere biology and genome integrity (cenRNA)	Prof. Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebens- wissenschaften	1.896 TEUR	01.07.2016 – 30.06.2021
3.	Deformation Spaces of Geometric Structures (GEOMETRIC STRUCTURES)	Prof. Dr. Anna Wienhard Mathematisches Institut	Natur- und Informa- tionswissenschaften	1.570 TEUR	01.01.2014 – 31.12.2018
4.	Ontogenic transcriptome evolution in tetrapods (OntoTransEvol)	Prof. Dr. Henrik Kaessmann Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebens- wissenschaften	1.535 TEUR	01.10.2015 – 31.12.2020
Summe				7.001 TEUR	

ERC GRANTS

ERC ADVANCED GRANTS

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Fächergruppe	Bewilligungssumme	Laufzeit
1.	Dynamic Stem Cell-Mediated Self-Renewal in the Drosophila Intestine (DynaStem)	Prof. Dr. Bruce A. Edgar Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.682 TEUR	01.05.2011 – 30.04.2016
2.	Manipulating and Imaging Stem Cells at Work (ManiStec)	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.562 TEUR	01.04.2012 – 31.03.2017
3.	Efficient Pathways to neutralization and radical production enabled by environment (ETMD_ICEC)	Prof. Dr. Lorenz Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	2.500 TEUR	01.10.2016 – 30.09.2021
4.	Formation of the First Stars (STARLIGHT)	Prof. Dr. Ralf Klessen Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften	2.465 TEUR	01.02.2014 – 31.01.2019
5.	Entanglement Generation in Universal Quantum Dynamics (EntangleGen)	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	2.390 TEUR	01.10.2016 – 30.09.2021
6.	The molecular and cellular basis of structural plasticity and reorganisation in chronic pain (PainPlasticity)	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.992 TEUR	01.07.2012 – 30.06.2017
7.	Functional Renormalization-from quantum gravity and dark energy to ultracold atoms and condensates matter (FUNREN)	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften	1.955 TEUR	01.04.2012 – 31.03.2017
8.	Tin Isotopes and the Sources of Bronze Age Tin in the Old World (BRONZEAGETIN)	Prof. Dr. Ernst Pernicka Institut für Geowissenschaften	Natur- und Informationswissenschaften	895 TEUR	01.08.2013 – 31.07.2018
9.	Model-based optimizing control – from a vision to industrial reality (MOBOCON)	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	797 TEUR	01.06.2012 – 30.11.2017
10.	Global Mapping of Synthetic Genetic Interactions in Drosophila (SYNGENE)	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	500 TEUR	01.08.2012 – 31.07.2018
Summe				18.738 TEUR	

EU-PROJEKTE

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Bewilligungssumme	Laufzeit
1.	SINGLE HERA JRP-CE Creating the new Asian woman: Entanglements of Urban Space, Cultural Encounters and Gendered Identities in Shanghai and Delhi	Prof. Dr. Christiane Brosius Exzellenzcluster Asia and Europe	528 TEUR	30.09.2013 – 29.09.2016

RECHTS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Bewilligungssumme	Laufzeit
1.	Social Innovation and Civic Engagement (ITSSOIN)	Prof. Dr. Helmut Anheier Max-Weber-Institut für Soziologie	515 TEUR	01.03.2014 – 28.02.2017
2.	Cultural Pathways to Economic Self-Sufficiency and Entrepreneurship: Family Values and Youth Unemployment in Europe (CUPESE)	Prof. Dr. Jale Tosun Institut für Politische Wissenschaft	339 TEUR	01.02.2015 – 31.01.2018

NATUR- UND INFORMATIONSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Bewilligungssumme	Laufzeit
1.	Integrated Carbon Observation System (ICOS) ERIC	Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	3.610 TEUR	01.01.2016 – 31.12.2034
2.	The Human Brain Project (Ramp-Up HBP)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	3.390 TEUR	01.10.2013 – 31.03.2016
3.	The Human Brain Project (HBP SGA1)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	2.744 TEUR	01.04.2016 – 31.03.2018
4.	Improving Humanoid Walking Capabilities by Human-inspired Mathematical Models, Optimization and Learning (KoroiBot)	Prof. Dr. Katja Mombaur Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	891 TEUR	01.10.2013 – 30.09.2016
5.	Spinal Exoskeletal Robot for Low Back Pain Prevention and Vocational Reintegration (SPEXOR)	Prof. Dr. Katja Mombaur Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	678 TEUR	01.01.2016 – 31.12.2019
6.	Astronomy ESFRI and Research Infrastructure Cluster (ASTERICS)	Prof. Dr. Joachim Wambsganz Zentrum für Astronomie Heidelberg	629 TEUR	01.05.2015 – 30.04.2019
7.	HBP-SGA 1, Teilprojekt SP5	Prof. Dr. Fred Hamprecht Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	619 TEUR	01.04.2016 – 31.03.2018
8.	Analog quantum simulators for many-body dynamics (AQuS)	apl. Prof. Dr. Thomas Gasenzer Kirchhoff-Institut für Physik	580 TEUR	01.01.2015 – 31.12.2017
9.	Biopolymer Based Food Delivery Systems (BIBAFOODS)	Prof. Dr. Motomu Tanaka Physikalisch-Chemisches Institut	444 TEUR	01.02.2014 – 31.01.2018
10.	Intelligent Active MObility Aid RoBOT integrating Multimodal Communication (MOBOT)	Prof. Dr. Katja Mombaur Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	431 TEUR	01.02.2013 – 31.07.2016
11.	Collective Awareness Platforms for Improving Accessibility in European Cities Regions (CAP4ACCESS)	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	363 TEUR	01.01.2014 – 31.12.2016
12.	DEEP Extended Reach (DEEP-ER)	Prof. Dr. Ulrich Brüning Institut für Technische Informatik	355 TEUR	01.10.2013 – 31.03.2017

EU-PROJEKTE

LEBENSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Bewilligungssumme	Laufzeit
1.	Antibodies against Nogo-A to enhance plasticity, regeneration and functional recovery after acute spinal cord injury, a multicenter European clinical proof of concept trial (NISCI)	Prof. Dr. Norbert Weidner Medizinische Fakultät Heidelberg	2.037 TEUR	01.01.2016 – 31.12.2020
2.	Biomarker Research Alliance for Diagnosing Heart Disease in the Ageing European Population (BestAging)	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	1.730 TEUR	01.02.2013 – 31.01.2017
3.	Closed-loop Molecular Environment für Minimally Invasive Treatment of Patients with metastatic Gastrointestinal Stromal Tumours (MITIGATE)	Prof. Dr. Stefan Schönberg Medizinische Fakultät Mannheim	1.554 TEUR	01.10.2013 – 30.09.2017
4.	European Autism Interventions – A Multicentre Study for Developing New Medications (IMI JU FP7 115300 EU-AIMS)	Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	1.503 TEUR	01.04.2012 – 31.03.2017
5.	Optimization of Treatment and Management of Schizophrenia in Europe (OPTiMISE)	Prof. Dr. Franz Markus Leweke Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	1.408 TEUR	01.02.2010 – 31.01.2016
6.	Added Value for Oral Care (ADVOCATE)	Prof. Dr. Dr. Stefan Listl Medizinische Fakultät Heidelberg	1.203 TEUR	01.05.2015 – 30.04.2019
7.	European Consortium for High-Throughput Research in Rare Kidney Diseases – EURENOMICS	Prof. Dr. Franz Schäfer Medizinische Fakultät Heidelberg	1.060 TEUR	01.10.2012 – 30.09.2017
8.	International Research Consortium on Dengue Risk Assessment, Management and Surveillance (IDAMS)	Dr. Thomas Jänisch Medizinische Fakultät Heidelberg	1.029 TEUR	01.09.2011 – 31.08.2016
9.	Immunostimulatory Agonist antibodies for Cancer Therapy (IACT)	Prof. Dr. Markus Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	982 TEUR	01.11.2013 – 31.10.2017
10.	Local Immunomodulation around implants by innovative auxiliary hydrogel-based systems encapsulating autologous and phenotype controlled macrophages (IMMODGEL)	Prof. Dr. Julia Kzhyshkowska Medizinische Fakultät Mannheim	978 TEUR	01.10.2013 – 30.09.2017
11.	A global alliance for Zika virus control and prevention (ZIKAlliance)	Dr. Thomas Jänisch Medizinische Fakultät Heidelberg	972 TEUR	01.10.2016 – 30.09.2019
12.	Early warning signals of ageing in human stem cells and age-related disorders (SyStemAge)	Prof. Dr. Anthony Ho Medizinische Fakultät Heidelberg	850 TEUR	01.01.2013 – 31.12.2017
13.	Bioactivated hierarchical hydrogels as zonal implants for articular cartilage regeneration (HydroZONES)	Prof. Dr. Wiltrud Richter Medizinische Fakultät Heidelberg	790 TEUR	01.01.2013 – 31.12.2018
14.	Imaging Genetics for Mental Disorders (IMAGEMEND)	Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	706 TEUR	01.10.2013 – 30.09.2017
15.	Towards an Embodied Science of InterSubjectivity (TESIS)	Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs Medizinische Fakultät Heidelberg	622 TEUR	01.03.2011 – 28.02.2015
16.	Restoration of upper limb function in individuals with high spinal cord injury by multimodal neuroprotheses for interaction in daily activities (MoreGrasp)	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	603 TEUR	01.03.2015 – 28.02.2018
17.	Neurobiology and Treatment of Adolescent Female Conduct Disorder: The Central Role of Emotion Processing (FemNAT-CD)	Prof. Dr. Sabine Herpertz Prof. Dr. Meinhard Kieser PD Dr. Steffen Luntz Medizinische Fakultät Heidelberg	587 TEUR	01.09.2013 – 31.08.2017
18.	Predictive Genomic Biomarkers Methods for Combination Bevacizumab (Avastin) Therapy in Metastatic Colorectal Cancer (Angiopredict)	Prof. Dr. Matthias Ebert Medizinische Fakultät Mannheim	582 TEUR	01.02.2012 – 31.01.2016
19.	Cystic Fibrosis Microbiome-determined Antibiotic Therapy Trial in Exacerbations: Results Stratified (CFMATTERS)	Prof. Dr. Marcus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	542 TEUR	01.10.2013 – 30.09.2016
20.	European, multicentre, randomised, phase III, clinical trial of hypothermia plus medical treatment versus best medical treatment alone for acute ischaemic stroke – EuroHYP1	Prof. Dr. Werner Hacke Medizinische Fakultät Heidelberg	519 TEUR	01.02.2012 – 31.01.2016

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Bewilligungssumme	Laufzeit
21.	Development of an innovative gene therapy platform to cure rare hereditary muscle disorders (MYOCRUE)	Prof. Dr. Dirk Grimm Medizinische Fakultät Heidelberg	515 TEUR	01.01.2016 – 31.12.2020
22.	Mechanisms underlying hepatocellular carcinoma pathogenesis and impact of co-morbidities (HEP-CAR)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	500 TEUR	01.01.2016 – 31.12.2020
23.	European Training Network on Antiviral Drug Development (ANTIVIRALS)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	498 TEUR	01.03.2015 – 28.02.2019
24.	Strategy to Inhibit TGF-Beta in Liver Disease (IT-Liver)	Prof. Dr. Steven Dooley Medizinische Fakultät Mannheim	491 TEUR	01.10.2012 – 30.09.2016
25.	An Integrated European Flagship Program Driving Mechanism-based Toxicity Testing and Risk Assessment for the 21st Century (EU-ToxRisk)	Prof. Dr. Thomas Braunbeck Centre of Organismal Studies Heidelberg	458 TEUR	01.01.2016 – 31.12.2021
26.	Small Artery Remodelling (SmArteR)	Prof. Dr. Markus Hecker Medizinische Fakultät Heidelberg	444 TEUR	01.11.2013 – 30.10.2017
27.	An integrated research program linking together basic research on secondary myopathies in stress states to innovative translation in applied myology (Muscle Stress Relief)	Prof. Dr. Siegfried Labeit Medizinische Fakultät Mannheim	441 TEUR	01.03.2016 – 28.02.2020
28.	Fast tracking market adoption of a novel immune-based diagnostic for improving antibiotic stewardship: automation, piloting and health economics (AutoPilot-Dx)	Prof. Dr. Tobias Tenenbaum Medizinische Fakultät Mannheim	416 TEUR	01.09.2016 – 31.10.2017
29.	NanoBioEngineering of BioInspired BioPolymers (Nano3Bio)	Prof. Dr. Stefan Schneider Medizinische Fakultät Mannheim	411 TEUR	01.10.2013 – 30.09.2017
30.	Miniaturized smart system for light stimulation and monitoring of wound healing (MEDILIGHT)	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	401 TEUR	01.02.2015 – 31.01.2018
31.	Translational Adolescent and Childhood Therapeutic Interventions in Compulsive Syndromes (TACTICS)	Prof. Dr. Dr. Ralf W. Dittmann Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	399 TEUR	01.01.2012 – 31.12.2016
32.	Development and disease of the renal tract (RENALTRACT)	Prof. Dr. Franz Schäfer Medizinische Fakultät Heidelberg	394 TEUR	01.06.2015 – 31.05.2019
33.	Non-coding RNAs in neurogenic and neuropathic pain mechanisms and their application for risk assessment, patient stratification and personalised pain medicine (ncRNAPain)	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	393 TEUR	01.10.2013 – 30.09.2017
34.	Intelligent control of swimming pool disinfection with reduction and treatment of harmful by products – INTELLIPOOL	Dr. Lothar Erdinger Medizinische Fakultät Heidelberg	373 TEUR	01.09.2014 – 28.02.2017
35.	Attention Deficit Hyperactivity Disorder Drugs Use Chronic Effects (ADDUCE)	Prof. Dr. Dr. Ralf W. Dittmann Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	358 TEUR	01.11.2010 – 31.03.2016

BMBF-PROJEKTE

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	PAMEP: Das Patentwesen als Medium der Ethisierung und Politisierung der Stammzellenforschung und die Konsequenzen seiner Funktionserweiterung für die Lebenswissenschaften. TP1: Ethik	Prof. Dr. Klaus Tanner Theologisches Seminar	396 TEUR	01.04.2016 – 31.03.2019

RECHTS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Maßnahmen und Empfehlungen für die gesunde Arbeit von Morgen (MEgA)	Prof. Dr. Karlheinz Sonntag Psychologisches Institut	1.766 TEUR	01.11.2015 – 30.04.2019
2.	Altern in Balance – der Beitrag der interdisziplinären AlternsfoRschung	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	908 TEUR	01.07.2015 – 31.12.2018
3.	Bedeutung und Funktionen mediterraner Importe im früheisenzeitlichen Mitteleuropa (BEFIM)	Dr. Philipp Wolfgang Stockhammer Zentrum für Altertumswissenschaften	462 TEUR	01.03.2015 – 28.02.2018
4.	Integrierte Hilfe-Reaktionsketten zur Erhöhung der Sicherheit an Haltestellen und in Fahrzeugen des ÖPNV (InReakt)	Prof. Dr. Joachim Funke Psychologisches Institut	453 TEUR	01.10.2013 – 30.09.2016
5.	East Asian Uses of the European Past: Tracing Braided Chronotypes (EAU-TBC) University/Organisation	Prof. Dr. Joachim Kurtz Exzellenzcluster Asia and Europe	407 TEUR	01.09.2016 – 31.08.2019
6.	Kommunikation mit intelligenter Technik (KommiT), Teilvorhaben: Wissenschaftliche Begleitung und Projekt-evaluation	Dr. Michael Doh Psychologisches Institut	358 TEUR	01.11.2015 – 31.10.2020
7.	Die Pflege der Dinge – Die Bedeutung von Objekten in Geschichte und gegenwärtiger Praxis der Pflege, Teilprojekt: Die Interaktion von Menschen und Dingen in der Pflege	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	335 TEUR	01.02.2014 – 31.01.2017
8.	Individuelle Aktivierung von Menschen mit Demenz (I-CARE), Teilvorhaben: Gerontologische Fundierung und wissenschaftliche Begleitung	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	260 TEUR	01.11.2015 – 31.10.2018

NATUR- UND INFORMATIONSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	ICOS-CAL (follow up)	Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltp Physik	10.260 TEUR	23.11.2015 – 22.11.2035
2.	MorphiQuant-3-D: Quantitative Analyse der Zellmorphologie für einen neuen Ansatz in der Diagnostik und personalisierten Medizin	Prof. Dr. Rasmus Schröder Centre for Advanced Materials	6.188 TEUR	01.09.2013 – 31.08.2016
3.	Gaia-Datenreduktion, Inbetriebnahme und erste Missionsjahre: First Look, Core Processing, Results Database Access und Publication, Project Management	Dr. Ulrich Bastian Zentrum für Astronomie Heidelberg	2.917 TEUR	01.01.2014 – 31.12.2017
4.	ALICE at High Rate: TRD- und TPC-Projekte, Untersuchungen des Quark-Gluon-Plasmas am LHC	Prof. Dr. Johanna Stachel Physikalisches Institut	2.115 TEUR	01.07.2015 – 30.06.2018
5.	LHCb, ein Experiment für Präzisionsmessungen in seltenen B und D-Mesonen am LHC, TP 2	Prof. Dr. Ulrich Uwer Physikalisch Institut	1.782 TEUR	01.07.2015 – 30.06.2018
6.	Nutzung und Weiterentwicklung des ATLAS-Detektors für die Suche nach neuer Physik, QCD-Studien und die Messung elektroschwacher Prozesse	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	1.559 TEUR	01.07.2015 – 30.06.2018
7.	LHCb, ein Experiment für Präzisionsmessungen in seltenen B und D-Mesonen am LHC, TP 1	Prof. Dr. Stephanie Hansmann-Menzemer Physikalisches Institut	1.341 TEUR	01.07.2015 – 30.06.2018

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
8.	4MOST Planung, Design und Konstruktion eines Multiobjekt-Spektographen für ESO: Teilprojekt 2	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie Heidelberg	1.291 TEUR	01.07.2014 – 30.06.2017
9.	Switch-Click-Microscopy: Chemische Schalter und Klickchemie zur hochauflösenden Mikroskopie (Switch-Click-Mikroskopie) – Teilvorhaben: Sonderentwicklung und Anwendung in der Biomedizin	Prof. Dr. Dirk Hertzen Physikalisch-Chemisches Institut	875 TEUR	01.10.2013 – 30.09.2017
10.	InterPhase: Infrarotspektroskopie (im Verbundprojekt: Designprinzipien in der organischen Elektronik: Heterogenitäten im Volumen und an Phasengrenzen (Grenzflächen))	Prof. Dr. Annemarie Pucci Kirchhoff-Institut für Physik	869 TEUR	01.12.2015 – 31.11.2018
11.	EXIST-Forschungstransfer: PEPTORAL – System zur oralen Verabreichung von Peptiden	Dr. Silvia Pantze Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	860 TEUR	01.10.2016 – 30.09.2018
12.	Verbundprojekt 05M2016 – MOPhaPro: Modellbasierte Optimierung von Pharma-Prozessen	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	814 TEUR	01.12.2016 – 30.11.2019
13.	GAVO-2014 – Weiterentwicklung und Festigung der astronomischen e-Science Infrastruktur in Deutschland. Teilprojekt 1	Prof. Dr. Joachim Wambsganz Zentrum für Astronomie Heidelberg	741 TEUR	01.07.2014 – 30.06.2017
14.	Designprinzipien in der organischen Elektronik: Heterogenitäten im Volumen und an den Phasengrenzen (Interphase) – Teilvorhaben: Synthese von Grenzflächenmodifikatoren und immobilisierbaren Dotanten	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	736 TEUR	01.12.2015 – 31.11.2018
15.	E-ELT-HIRES: Ein hochauflösender Spektograph für das European Extremely Large Teleskop (E-ELT). Teilprojekt 3	Dr. Walter Seifert Zentrum für Astronomie Heidelberg	692 TEUR	01.07.2014 – 30.06.2017
16.	03EFGBW121, EXIST-Forschungstransfer: AQMTec	Dr. Denis Pöhler Institut für Umweltphysik	686 TEUR	01.04.2016 – 30.09.2017
17.	EXIST-Forschungstransfer: LumiScan	Dr. Christoph Garbe Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	668 TEUR	01.03.2016 – 31.08.2017
18.	CO ₂ Plus – Verbundvorhaben: CO ₂ Form – CO ₂ zu Formaldehyd – Teilvorhaben 3: Entwicklung neuer Katalysatorsysteme, theoretische Berechnung der Katalysezyklen und in-silico Optimierung der Katalysatoren	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	634 TEUR	01.10.2016 – 30.09.2019
19.	Das Potential der gedruckten organischen Elektronik: Optimierte Materialien, Fluide und Flüssigphasenprozesse (POESIE) – Teilvorhaben: Fluidformulierung unter Einsatz löslichkeitsschaltbarer organischer Halbleiter und partikulärer Effektstoffe	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	613 TEUR	01.09.2015 – 31.08.2018
20.	Freie Elektronen-Laser: Nanoskopische Systeme, Teilprojekt 2: Labor zur Einzelanalyse von funktionellen Nanopartikeln	Prof. Dr. Thomas Leisner Institut für Umweltphysik	602 TEUR	01.07.2013 – 30.03.2016
21.	Fortentwicklung des Atlas Experiments zum Einsatz am HL-LHC: Triggerarbeiten für den Phase II-Upgrade von ATLAS	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	601 TEUR	01.07.2015 – 30.06.2018
22.	Sopran III Teilprojekt	Prof. Dr. Ulrich Platt Institut für Umweltphysik	488 TEUR	01.02.2013 – 31.01.2016
23.	ThermAc: Aufklärung von Thermodynamik und Speziation von Actiniden bei höheren Temperaturen in Kombination von Schätzmethoden, spektroskopischen und quantenchemischen Methoden, Teilprojekt C	Prof. Dr. Petra Panak Physikalisch-Chemisches Institut	480 TEUR	01.03.2015 – 28.02.2018
24.	PeroSol: Alternative umweltfreundliche Absorbermaterialien im Verbundprojekt PeroSol (Halogenid-Perowskite als neuartige Absorber für Hochleistungs-Dünnschicht-solarzellen)	Prof. Dr. Hans-Jörg Himmel Anorganisch-Chemisches Institut	459 TEUR	01.09.2014 – 31.08.2017

BMBF-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
25.	GOSSIP: Nichtlineare gemischt-ganzzahlige Optimierung und Optimale Steuerung stark gekoppelter Industrie-prozesse	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	420 TEUR	01.07.2013 – 30.06.2016
26.	Verbundprojekt 05K2016- NP-Facility: Verbesserter Meßstand zur Untersuchung freier Nanopartikel mit FEL-Strahlung; TP2	Prof. Dr. Thomas Leisner Institut für Umweltphysik	407 TEUR	01.07.2016 – 30.06.2019
27.	Verbundprojekt 05P2015 – CBM R&D: Hardware developments and physics studies für CBM, TP 2	Prof. Dr. Norbert Herrmann Physikalisches Institut	386 TEUR	01.01.2016 – 30.06.2018
28.	Verbundprojekt 05K2016 – IIM@FAIR: Ionenstrahl-induzierter Materialmodifikation. Teilprojekt 3: Ausbau von Experimentalplätzen zur spektroskopischen Analyse von schwerioneninduzierter Veränderung in kondensierter Materie, die ohne und mit extremen Drücken und Temperaturen während der Bestrahlung stand	Prof. Dr. Ulrich A. Glasmacher Institut für Geowissenschaften	375 TEUR	01.07.2016 – 30.06.2019
29.	H.E.S.S., Forschungs- und Entwicklungsarbeiten an einem hybriden Cherenkov-Teleskopsystems als Vorbereitung für das CTA-Projekt. Teilprojekt 5	Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	363 TEUR	01.07.2014 – 30.06.2017
30.	Entwicklung eines Peptidschalters (Teilprojekt C)	Prof. Dr. Andres Jäschke Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	359 TEUR	01.11.2012 – 31.10.2016
31.	GRaZ, Geochemische Radionuklidrückhaltung an Zementalterationsphasen, TP H	Prof. Dr. Petra Panak Physikalisch-Chemisches Institut	353 TEUR	01.09.2015 – 31.08.2018

LEBENSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	14.500 TEUR	01.01.2016 – 31.12.2018
2.	Deutsches Zentrum für Lungenforschung	Prof. Dr. Markus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	13.316 TEUR	01.01.2016 – 31.12.2020
3.	Deutsches Zentrum für Infektionsforschung	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	13.033 TEUR	01.01.2016 – 31.12.2020
4.	Metropolregion Rhein-Neckar – Raum für Gesundheit	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	5.836 TEUR	01.06.2012 – 31.05.2016
5.	GO-Bio 7: Seeing Beyond- Entwicklung einer neuen Generation von Endoskopen und Operationsmikroskopen	Dr. Nikolaos Deliolanis Medizinische Fakultät Mannheim	3.280 TEUR	01.11.2016 – 30.04.2019
6.	de.NBI – Etablierungsphase – Heidelberg Center for Human Bioinformatics – HD-HuB	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	3.031 TEUR	01.03.2015 – 28.02.2018
7.	Kompetenznetz »Die Virtuelle Leber«	Prof. Dr. Ursula Kummer Centre for Organismal Studies Heidelberg	3.015 TEUR	01.04.2010 – 31.01.2016
8.	Improvement of functional outcome for patients with newly diagnosed grade II or III glioma with co-deletion of 1p/19q – IMPROVE CO-DEL: a NOA trial	Prof. Dr. Wolfgang Wick Medizinische Fakultät Heidelberg	2.948 TEUR	01.02.2016 – 31.01.2026
9.	Verbund: Kompetenzorientiert lernen, lehren und prüfen in der Medizin; Teilvorhaben Universität Heidelberg	Prof. Dr. Udo Obertacke Medizinische Fakultät Mannheim	2.598 TEUR	01.04.2012 – 31.12.2016
10.	Einrichtung einer zentralisierten Biomaterialbank am Standort Heidelberg (BMBH)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	2.255 TEUR	01.05.2011 – 30.04.2016
11.	Deutsches Zentrum für Diabetesforschung	Prof. Dr. Peter Nawroth Medizinische Fakultät Heidelberg	2.250 TEUR	01.02.2016 – 31.01.2021

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
12.	Sichere dynamische Vernetzung in Operationssaal und Klinik – OR.NET	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	2.077 TEUR	01.09.2012 – 31.08.2016
13.	Reduktion der Unterernährung bei Kleinkindern durch ein integriertes Landwirtschaftsprojekt mit Frauengruppen: Eine Gruppen-randomisierte Interventionsstudie im ländlichen Bangladesch	Dr. Sabine Gabrysch Medizinische Fakultät Heidelberg	1.977 TEUR	01.09.2013 – 31.08.2019
14.	An integrated SYSTEMS Medicine approach to Personalized And targeted THERapy in leukemia and LYmphoma (SYMPATHY)	Dr. Sascha Dietrich Medizinische Fakultät Heidelberg	1.944 TEUR	01.05.2016 – 30.04.2021
15.	Kompetenznetz »Die Virtuelle Leber«	Prof. Dr. Steven Dooley Medizinische Fakultät Mannheim	1.830 TEUR	01.04.2010 – 31.01.2016
16.	Entwicklung eines neuartigen Lipidsenkens zur Reduzierung des Kardio-Vaskulären Risikos bei Hypercholesterinämie und Metabolischen Syndrom (PrimaLiver)	Dr. Volker Cleeves Medizinische Fakultät Heidelberg	1.782 TEUR	01.07.2016 – 30.06.2019
17.	Forschungscampus (M ² OLIE) – Verbundprojekt: Molekulare innovative Bildgebung für individualisierte Diagnostik (M ² BID)- Teilvorhaben: Erforschung und Fusion mehrerer bildgebende Modalitäten	Prof. Dr. Lothar Schad Medizinische Fakultät Mannheim	1.703 TEUR	01.01.2015 – 31.12.2018
18.	Randomisierte, kontrollierte, multizentrische Therapie-studie zur Initialtherapie der Erstmanifestation des idiopathischen nephrotischen Syndroms im Kindesalter mit Mycophenolatmofetil versus Prednison (INTENT-Studie)	Prof. Dr. Burkhard Tönshoff Medizinische Fakultät Heidelberg	1.682 TEUR	01.07.2014 – 31.01.2021
19.	RELEASE: Treating Psychosocial and Neural Consequences of Childhood Interpersonal Violence in Adults	Prof. Dr. Martin Bohus Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	1.663 TEUR	01.09.2013 – 31.08.2016
20.	Multimodal neuroimaging of frontal striatal plasticity in humans: biomarkers, genetic mechanisms, disease vulnerability and neurochemical modulation	Dr. Dr. Heike Tost Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	1.631 TEUR	01.04.2011 – 31.03.2018
21.	e:Bio – Modul III – Nachwuchsgruppe, Quantitative Analyse der Genexpression-Kontrolle in Säugetierzellen	Dr. Barbara Di Ventura Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	1.564 TEUR	01.04.2016 – 31.03.2021
22.	PRaEoperative Injektion von BOTulinumtoxin in den Sphinkter Oddi zur Reduktion postoperativer Pankreas-fisteln nach distaler Pankreatektomie (PREBOT)	Prof. Dr. Thilo Hackert Medizinische Fakultät Heidelberg	1.481 TEUR	01.02.2016 – 31.01.2019
23.	E:Bio – Modul II – Verbundprojekt: RNA-Code – Ein systembiologischer Weg zur Analyse der funktionellen Interaktion von proteinkodierenden RNAs und nicht-kodierenden RNAs	Dr. Holger Erfle BioQuant	1.460 TEUR	01.09.2014 – 31.08.2017
24.	Verbundprojekt: Klinisch anwendbare, »omics«-basierte Erfassung von Überleben, Nebenwirkungen und Zielstrukturen beim Multiplen Myelom – CLIO MMICS – Anteil Universität Heidelberg	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	1.309 TEUR	01.09.2013 – 31.08.2016
25.	Gezielter Transport von hochaktiven biomolekularen Wirkstoffen zur Krebsimmuntherapie	Prof. Dr. Uwe Haberkorn Prof. Dr. Dirk Jäger Medizinische Fakultät Heidelberg	1.305 TEUR	01.11.2014 – 31.10.2017
26.	Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Hausärzten und Psychotherapeuten: Eine Studie zur Implementierung von Videokonsultationen (PROVIDE)	Dr. Markus Haun Medizinische Fakultät Heidelberg	1.286 TEUR	01.11.2016 – 31.10.2021
27.	Verbund ESPRIT im Forschungsnetz für psychische Erkrankungen – Klinische Studie zur Wirksamkeit von Cannabidiol CR (Arvisol) als Zusatztherapie zu einer Behandlung mit Olanzapin oder Amisulprid im Frühstadium einer Schizophrenie	Prof. Dr. Franz Markus Leweke Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	1.257 TEUR	01.02.2014 – 31.01.2019
28.	Entwicklung und Evaluation kontextspezifischer Interventionen zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Asylsuchenden (RESPOND)	Dr. Kayvan Bozorgmehr Medizinische Fakultät Heidelberg	1.131 TEUR	01.11.2016 – 31.10.2021

BMBF-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
29.	e:Med-Juniorverbund: Untersuchungen zu Mechanismen, Kinetik und Zusammensetzung von T-Zell Infiltraten in den Tumoren Melanom und Pankreaskrebs (TIL-REP)	Dr. Jessica Hassel PD Dr. Oliver Strobel Medizinische Fakultät Heidelberg	1.111 TEUR	01.02.2015 – 31.01.2018
30.	Klinisch anwendbare, »omics«-basierte Erfassung von Überleben, Nebenwirkungen und Zielstrukturen beim Multiplen Myelom (CLIOMMICS II) – 2. Förderphase	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	1.060 TEUR	01.09.2016 – 31.08.2018
31.	Verbund ESCALife im Forschungsnetz für psychische Erkrankungen: Vorhersage des Behandlungserfolges aus der Gehirnstruktur und -funktion bei evidenzbasierter, stufenweiser Versorgung von ADHS	Prof. Dr. Dr. Tobias Banaschewski Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	1.038 TEUR	01.02.2015 – 31.01.2019
32.	Verbund ASD-Net im Forschungsnetz für psychische Erkrankungen: Klinische Studie zur Oxytocin-induzierten Verbesserung der sozialen Kompetenz bei Autismus-Spektrum-Störungen	Prof. Dr. Luise Poustka Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	954 TEUR	01.02.2015 – 31.01.2019
33.	PANC-STRAT: Ein integrativer Ansatz für eine personalisierte Behandlung der Pankreas-Karzinoms	Prof. Dr. Thilo Hackert Medizinische Fakultät Heidelberg	948 TEUR	01.10.2013 – 30.09.2016
34.	Forschungscampus (M ² OLIE)- Verbundprojekt: Molekulare Bioanalytik und Theranostika (M ² oBiTE)-Teilvorhaben: Theranostika-Erforschung, Targetevaluierung & Translation	Prof. Dr. Björn Wängler Medizinische Fakultät Mannheim	901 TEUR	01.01.2015 – 31.12.2018
35.	Auf dem Weg zum neuen Goldstandard: Frühste Erkennung von Brustkrebs – MammaScreen	Dr. Rongxi Yang Medizinische Fakultät Heidelberg	856 TEUR	01.05.2016 – 30.04.2018
36.	Forschungscampus (M ² OLIE) – Verbundprojekt: Systemplattform für die minimalinvasive, assistierte molekulare Intervention (M ² INT) Teilvorhaben: Klinische Anwendungen am oligometastasierten Patienten	Prof. Dr. Steffen Diehl Medizinische Fakultät Mannheim	802 TEUR	01.01.2015 – 31.12.2018
37.	Deutsches Konsortium für die systemische Leichtketten-Amyloidose (GERAMY)	Dr. Stefan Schönland Prof. Dr. Anna Jauch Medizinische Fakultät Heidelberg	793 TEUR	01.06.2012 – 31.12.2017
38.	Therapeutische und Diagnostische Verfahren basierend auf kardialer RNA Prozessierung – CaRNation	Dr. Benjamin Meder Medizinische Fakultät Heidelberg	708 TEUR	01.04.2016 – 31.03.2019
39.	EXIST-Forschungstransfer: EnFin	Dr. Georg Gdynia Medizinische Fakultät Heidelberg	673 TEUR	01.03.2015 – 28.02.2017
40.	e:Med-Juniorverbund: Die Rolle von miRNAs und miRNA regulierter Signalwege sowie inflammatorischer Prozesse in der Regulation der Herzregeneration – DeCaRe	Prof. Dr. David Hassel Dr. Florian Leuschner Medizinische Fakultät Heidelberg	661 TEUR	01.02.2015 – 31.01.2018
41.	Deutsches Zentrum für Diabetesforschung	Prof. Dr. Peter Nawroth Medizinische Fakultät Heidelberg	648 TEUR	01.01.2014 – 31.01.2016
42.	EXIST-Forschungstransfer: ViMREX	Dr. Elena Prigge Medizinische Fakultät Heidelberg	642 TEUR	01.03.2015 – 28.02.2017
43.	Entwicklung einer persönlichen Gesundheitsplattform mit Standard-basierter Integration von Gesundheits-Apps für ein sicheres und vertrauenswürdiges, personalisiertes Gesundheitsmanagement (ICH_Gesund)	Dr. Oliver Heinze Medizinische Fakultät Heidelberg	639 TEUR	01.09.2016 – 28.02.2018
44.	Identifizierung und Validierung von Inotropie-verbessernden molekularen Targets (MA-WI-1)	Prof. Dr. Thomas Wieland Medizinische Fakultät Mannheim	611 TEUR	01.01.2015 – 31.12.2018
45.	HOPE – Die Präferenzen von Haushalten, ihre Treibhausgasemissionen zu verringern – eine Untersuchung in vier europäischen Ländern mit hohem Einkommen. Teilprojekt Deutschland: Studiendesign und Gesundheitsnutzen	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	609 TEUR	01.12.2014 – 30.11.2017
46.	Von der Kanalerkrankung zur Klinischen Arrhythmie (MA-BO-1)	Prof. Dr. Martin Borggreffe Medizinische Fakultät Mannheim	603 TEUR	01.01.2015 – 31.12.2018
47.	E:Bio – Modul II – Verbundprojekt: SysToxChip – Individualisierter mikrofluidischer Multiorgan-Chip für die Analyse von substanzinduzierter Toxizität	Prof. Dr. Stefan Wölfel Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	600 TEUR	01.10.2014 – 30.09.2017

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
48.	Nanokörper-basierte Therapie von Infektionen mit Noroviren – NATION; Teilvorhaben: Strukturbiologie des Norovirus und Nanobody-Komplexes – NATION	Dr. Grant Hansman Medizinische Fakultät Heidelberg	565 TEUR	01.09.2016 – 31.08.2019
49.	Bruteier zur Definition von Tumorstammzell-Markern und für personalisierte Therapiestudien	Prof. Dr. Ingrid Herr Medizinische Fakultät Heidelberg	560 TEUR	01.04.2013 – 31.03.2016
50.	DASYMED: Big Data in der Systemmedizin – normative und soziale Aspekte für Ärzte, Forscher, Patienten und Gesellschaft	Dr. Eva Winkler Medizinische Fakultät Heidelberg	530 TEUR	01.08.2014 – 31.07.2017
51.	NEURON-Verbund nEUAPPs: Rolle von APP für die Gehirnphysiologie und Therapie der Alzheimerischen Krankheit – Analyse APP/APLP vermittelter Effekte für die neuronale Morphologie und Funktion des Hippokampus	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	522 TEUR	01.05.2013 – 30.04.2016
52.	O316170A – Multiskalenmodellierung der angeborenen Immunabwehr	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	515 TEUR	01.05.2013 – 30.04.2016
53.	Interaktive Mikroimplantate – INTAKT Teilvorhaben: Greiffunktionswiederherstellung mittels vernetzter Mikroimplantate – automatisierte Greifmuster-generierung und präklinische Evaluierung	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	504 TEUR	01.11.2016 – 31.10.2021
54.	OptiMD – MRI Biomarker zur Vorhersage des individuellen Ansprechens auf antidepressive Therapieoptionen / TP5 im Forschungsnetz psychische Erkrankungen	Prof. Dr. Oliver Gruber Medizinische Fakultät Heidelberg	500 TEUR	01.02.2015 – 31.01.2019
55.	LISyM-Verbundprojekt: Pillar II/III – Chronische Lebererkrankungen (CLD), Regeneration und Repair in Acute-on-Chronic Liver Failure (ACLF)	Prof. Dr. Steven Dooley Medizinische Fakultät Mannheim	496 TEUR	01.01.2016 – 31.12.2018
56.	Verbesserung der Langzeitprognose und der Lebensqualität von Patienten mit kolorektalem Karzinom – IMPACT-Studie	PD Dr. Esther Herpel Medizinische Fakultät Heidelberg	483 TEUR	01.07.2015 – 30.06.2021
57.	Verbundprojekt 05K2016- CODE-VITA: Kohärente, dosiseffiziente und zeitauflösende in vivo-Bildgebung von Modellorganismen mit zellulärer Auflösung. Teilprojekt 1	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	454 TEUR	01.07.2016 – 30.06.2019
58.	Kontextsensitive Assistenz im aufmerksamen OP: KonsensOP; Teilvorhaben: Workflowanalyse von Operationen und Entwicklung von chirurgischen Instrumenten mit integrierter Sensorik	Prof. Dr. Markus Schwarz Medizinische Fakultät Mannheim	443 TEUR	01.03.2015 – 28.02.2018
59.	TRANSCAN II-Verbund: Personalisierte Prävention von kolorektalen Adenomen durch Verwendung von genetischer Variabilität als Biomarker für Wirksamkeit von und wirkstoffassoziierten Nebenwirkungen durch COX-Hemmer (PREDICT)	Dr. Dominique Scherer Medizinische Fakultät Heidelberg	443 TEUR	01.05.2015 – 30.04.2018
60.	Designprinzipien in der organischen Elektronik: Heterogenitäten im Volumen und an Phasengrenzen (Interphase)	Prof. Dr. Rasmus Schröder Centre for Advanced Materials	442 TEUR	01.12.2015 – 30.11.2018
61.	Ein integrativer Ansatz für eine personalisierte Behandlung des Pankreas-Karzinoms (PANC-STRAT) – 2. Förderphase	Prof. Dr. Thilo Hackert Medizinische Fakultät Heidelberg	427 TEUR	01.10.2016 – 30.09.2018
62.	Klinische Studie zur Wirkung von Aspirin und/oder Metformin bei der tertiären Prävention von Darmkrebs mittels genetischer, zirkulierender und genomischer Biomarker (ASAMET)	Dr. Dominique Scherer Medizinische Fakultät Heidelberg	422 TEUR	01.03.2016 – 28.02.2019
63.	Konstruktion und grundsätzliche klinische Erprobung einer 3-D-Impedanzzystovolumetrie – Urowatch	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	385 TEUR	01.02.2012 – 31.03.2016
64.	Verbundprojekt SPARTA: Softwareplattform für die Adaptive Multimodale Radio- und Partikel-Therapie mit Autarker Erweiterbarkeit	Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus Medizinische Fakultät Heidelberg	384 TEUR	01.04.2013 – 31.03.2016

BMBF-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
65.	VB, e:Bio – Modul II, PRECiSe, TP B, Prähistorische epigenetische Stratifikation von CLL-Patienten	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	357 TEUR	01.03.2016 – 28.02.2019
66.	Self-administered Psycho-TherApy-SystemS – SELFPASS	Prof. Thomas Hilbel Medizinische Fakultät Heidelberg	357 TEUR	01.10.2016 – 30.09.2018

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	heiEDUCATION: Aufbau Heidelberg School of Education; Neue Konzepte forschungsbasierter Lehrerbildung; Stärkung Berufsfeldbezogenheit; Verschränkung Fachwissenschaft/Fachdidaktik; Studienberatung und Assessment; Qualitätssicherung	Prof. Dr. Beatrix Busse Rektorat	3.961 TEUR	01.06.2015 – 31.12.2018

FORSCHUNGSSTELLEN HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Forschungsstelle	Zuordnung	Fächergruppe	Ausgaben in 2016	Laufzeit
Martin Bucers Deutsche Schriften	Prof. Dr. Christoph Strohm Theologisches Seminar	Geisteswissenschaften	259 TEUR	01.01.1980 – 31.12.2016
Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur	Prof. Dr. Stefan Maul Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	Geisteswissenschaften	399 TEUR	01.01.2004 – 31.12.2022
Epigraphische Datenbank römischer Inschriften	Prof. Dr. Christian Witschel Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften	284 TEUR	01.01.1986 – 31.12.2020
Evangelische Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts	Prof. Dr. Eike Wolgast Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	227 TEUR	01.01.2002 – 31.12.2017
Geschichte der Südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert	Prof. Dr. Silke Leopold Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	193 TEUR	01.01.2006 – 31.12.2020
Buddhistische Steininschriften in Nordchina	Prof. Dr. Lothar Ledderose Zentrum für Ostasienwissenschaften	Geisteswissenschaften	525 TEUR	01.01.2005 – 31.12.2020
Klöster im Hochmittelalter	Prof. Dr. Bernd Schneidmüller Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	310 TEUR	01.01.2010 – 31.12.2024
Kommentierte Karl Jaspers-Edition	Prof. Dr. Jens Halfwassen Prof. Dr. Thomas Fuchs Philosophisches Seminar	Geisteswissenschaften	258 TEUR	01.01.2012 – 31.12.2029
Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens-Institut	Geisteswissenschaften	307 TEUR	01.01.2014 – 31.12.2028
Gesamt			2.762 TEUR	

PROJEKTE ANDERER FÖRDERER

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Günther Reimann-Dubbers Stiftung: Entwicklung und Erprobung eines Förderprogramms zur sprachlichen Integration von Vorschulkindern	Prof. Dr. Christiane von Stutterheim Institut für Deutsch als Fremdsprachen-philologie	1.905 TEUR	01.04.2004 – offen
2.	Athenaeum Stiftung: Ägyptologische Forschungsstätte für Kulturwissenschaft	Prof. Dr. Joachim Quack Zentrum für Altertumswissenschaften	1.598 TEUR	01.07.2005 – 31.12.2017
3.	Diverse Geldgeber: Friends of the Heidelberg Center for American Studies	Prof. Dr. Detlef Junker Heidelberg Center for American Studies	1.416 TEUR	22.10.2007 – offen
4.	Schurman Stiftung: Master in American Studies	Prof. Dr. Detlef Junker Heidelberg Center for American Studies	1.185 TEUR	22.11.2004 – offen
5.	Manfred Lautenschläger Stiftung: Ausgrabung in Jerusalem in Kooperation mit der Universität Tel Aviv	Prof. Dr. Manfred Oeming Theologisches Seminar	1.075 TEUR	01.04.2005 – offen
6.	Manfred Lautenschläger Stiftung: Manfred Lautenschläger Award	Prof. Dr. Michael Welker Theologisches Seminar	1.055 TEUR	01.05.2012 – 30.04.2017
7.	Santander Universidades: Centre for Ibero-American Studies	Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas Institut für Übersetzen und Dolmetschen	1.049 TEUR	01.04.2011 – 31.03.2016
8.	Baden-Württemberg Stiftung: Aufarbeitung der Rolle der Ministerien in Baden und Württemberg in der Zeit des Nationalsozialismus	Prof. Dr. Edgar Wolfrum Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	811 TEUR	01.04.2014 – 31.03.2017
9.	Otto Wolff Stiftung: Bertolt Brecht, Notizbücher	Prof. Dr. Roland Reuß Germanistisches Seminar	722 TEUR	16.10.2006 – offen
10.	Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten: Archäologische Forschungen Lorsch	Prof. Dr. Matthias Untermann Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	630 TEUR	15.05.2010 – 14.05.2016
11.	Curt-Engelhorn-Stiftung: Geschichte und kulturelles Erbe	Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	510 TEUR	01.01.2013 – 31.12.2017
12.	Dr. Magdalene von Dewall-Stiftung: Beihilfe zugunsten des sinologischen Instituts	Prof. Dr. Enno Giele Zentrum für Ostasienwissenschaften	484 TEUR	01.09.2016 – 31.06.2021
13.	Diverse Stiftungen: Mitarbeiterstelle	Prof. Dr. Andrea Jördens Zentrum für Altertumswissenschaften	425 TEUR	01.08.2009 – offen
14.	VW Stiftung: Der Freigeist – ein deutsches Feindbild	Dr. Björn Spiekermann Germanistisches Seminar	400 TEUR	01.05.2010 – 31.07.2016
15.	Deutsch-Indische Partnerschaften ab 16: New Directions in »Active Ageing« and »Age-friendly Culture« (DAAD)	Dr. Martin Gieselmann Südasiens-Institut	378 TEUR	01.07.2016 – 30.06.2020
16.	Günther Reimann-Dubbers Stiftung: W1-Juniorprofessur »Deutsch als Zweitsprache« – Dr. Giulio Pagonis	Prof. Dr. Christiane von Stutterheim Institut für Deutsch als Fremdsprachen-philologie	360 TEUR	01.09.2010 – 31.08.2016
17.	Brückenfinanzierung Iberoamerika-Zentrum	Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas Institut für Übersetzen und Dolmetschen	353 TEUR	01.07.2016 – 30.06.2019
18.	Institut für Textkritik und Deutscher Literaturfonds: Franz Kafka-Ausgabe	Prof. Dr. Roland Reuß Germanistisches Seminar	339 TEUR	01.04.2007 – offen
19.	Manfred Lautenschläger Stiftung: Forschung und Dokumentationen zu Sinti und Roma	Prof. Dr. Edgar Wolfrum Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	323 TEUR	01.04.2013 – 30.09.2016
20.	Angel Foundation: Forschungen und Publikationen zum Themenkreis Kulturelles Erbe	Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	300 TEUR	01.01.2010 – 31.12.2019
21.	Leibniz-Gemeinschaft – Institut für Deutsche Sprache: Leibniz-WissenschaftsCampus: Empirical Linguistics and Computational Language Learning	Prof. Dr. Anette Frank Institut für Computerlinguistik	300 TEUR	01.01.2015 – 31.12.2018

PROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
22.	MWK: Institut für Deutsche Sprache – Empirical Linguistics and Computational Language Learning	Prof. Dr. Anette Frank Institut für Computerlinguistik	300 TEUR	01.09.2015 – 30.08.2018
23.	Zuwendung der Deutsch-Französischen Hochschule	Prof. Dr. Michael Hesse Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	261 TEUR	01.10.2006 – offen
24.	VW Stiftung: Papyri zum Zusammenleben von Christen und Muslimen im früh-arabischen Ägypten	Prof. Dr. Andrea Jördens Zentrum für Altertumswissenschaften	259 TEUR	01.03.2015 – 28.02.2018

RECHTS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Klaus Tschira Stiftung: Netzwerk AltersfoRschung	Prof. Dr. Konrad Beyreuther Netzwerk AltersfoRschung	1.067 TEUR	01.04.2008 – offen
2.	Robert Bosch Stiftung: Graduiertenkolleg Demenz im Akutkrankenhaus	Prof. Dr. Konrad Beyreuther Netzwerk AltersfoRschung	898 TEUR	01.02.2016 – 31.01.2021
3.	Diverse Geldgeber: Anwaltsorientierte Juristenausbildung	Prof. Dr. Andreas Piekenbrock Institut für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Insolvenzrecht	722 TEUR	01.02.1996 – offen
4.	Sozialministerium Baden-Württemberg: Verbesserung der ärztlichen Versorgung in Pflegeheimen	Prof. Dr. Johannes Schröder Institut für Gerontologie	531 TEUR	01.12.2011 – 31.12.2016
5.	VW Stiftung: Der Kampf gegen Korruption und Manipulation – Regulierung und Selbstregulierung in Medizin und Wirtschaft	Prof. Dr. Markus Pohlmann Max-Weber-Institut für Soziologie	504 TEUR	01.01.2015 – 31.12.2017
6.	Sportregion Rhein-Neckar: Metropolregion	Prof. Dr. Klaus Roth Institut für Sport und Sportwissenschaft	462 TEUR	01.03.2007 – 31.12.2016
7.	AOK Baden-Württemberg: Organisation der Reha für Bewohner im Pflegeheim zur Verbesserung der Selbstständigkeit und Teilhabe (ORBIT)	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	443 TEUR	01.01.2014 – 31.07.2017
8.	HSoG Förderung CSI – Hertie Stiftung	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	330 TEUR	01.09.2014 – 31.08.2017
9.	Verband der Diözesen Deutschlands (VDD): Sexueller Missbrauch (Kooperation mit dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit)	Prof. Dr. Dieter Dölling Institut für Kriminologie	327 TEUR	01.07.2014 – 31.12.2017
10.	Verband der Diözesen Deutschlands (VDD): Sexueller Missbrauch (Kooperation mit dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit)	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	314 TEUR	01.07.2014 – 31.12.2017
11.	Diverse Stiftungen: Learning from Partners II	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	298 TEUR	16.03.2011 – 15.03.2016
12.	Hopp Stiftung: ADHS Sommercamp	Dr. Hinrich Bents Psychologisches Institut	288 TEUR	01.05.2014 – 31.12.2017

NATUR- UND INFORMATIONSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Klaus Tschira Stiftung: Einrichtung eines Zentrums für Simulation und Modellierung in den Biowissenschaften (BIOMS)	Prof. Dr. Willi Jäger Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	5.000 TEUR	07.07.2005 – 31.12.2018
2.	Diverse Förderer – Industry on Campus-Projekt HCI: Bildverarbeitung	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	4.915 TEUR	01.01.2008 – 31.10.2019
3.	Klaus Tschira Stiftung: Geoinformatik Heidelberg	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	3.555 TEUR	01.07.2016 – 30.06.2019
4.	Klaus Tschira Stiftung: Computergestützte Früherkennung der Sepsis	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	2.991 TEUR	01.10.2015 – 30.09.2018
5.	European XFEL GmbH	Prof. Dr. Peter Fischer Institut für Technische Informatik	1.361 TEUR	01.01.2014 – 31.12.2016
6.	BASF: CaRLa – Catalysis Research Laboratory	Prof. Dr. A. Stephen K. Hashmi Organisch-Chemisches Institut	1.038 TEUR	01.10.2014 – 30.09.2017
7.	GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung: TOF Entwicklung für CBM -Physik mit FOPI bei GSI	Prof. Dr. Norbert Herrmann Physikalisches Institut	839 TEUR	01.10.2011 – 31.08.2017
8.	Klaus Tschira Stiftung: Incubator Research Group »Advancing GIScience«	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	735 TEUR	01.02.2011 – 31.01.2017
9.	Universität von Kalifornien: ARO Muri Projekt	Prof. Dr. Lorenz Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	655 TEUR	21.07.2014 – 20.07.2019
10.	Klaus Tschira Stiftung: Kambrium von Avalonia mit Schwerpunkt Ostneufundland	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	655 TEUR	01.02.2016 – 31.01.2019
11.	Klaus Tschira Stiftung: CARMENES Projekt	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie Heidelberg	638 TEUR	01.05.2015 – 31.12.2018
12.	Klaus Tschira Stiftung: Etablierung eines nachhaltigen Reallabors zur interdisziplinären und translationalen Forschung im Bereich mathematischer Modellierung und Simulation in der Augenheilkunde	Dr. Elfriede Friedmann Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	589 TEUR	01.04.2015 – 31.03.2020
13.	Klaus Tschira Stiftung: Knowledge and Space	Prof. Dr. Johannes Glückler Geographisches Institut	563 TEUR	01.11.2015 – 31.10.2018
14.	Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf: VH-VI-421 Nano Tracking	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	500 TEUR	01.10.2011 – 30.09.2016
15.	Robert Bosch Stiftung: Stiftungsprofessur Sachausgaben	Prof. Dr. Fred Hamprecht Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	488 TEUR	05.06.2003 – offen
16.	Klaus Tschira Stiftung: Knowledge and Space	Prof. Dr. Peter Meusbürger Geographisches Institut	487 TEUR	01.10.2011 – 31.03.2016
17.	Carl-Zeiss-Stiftung: Juniorprofessur »Top-Flavour Physik am LHC«	Prof. Dr. Susanne Westhoff Institut für Theoretische Physik	480 TEUR	01.03.2016 – 28.02.2020
18.	Klaus Tschira Stiftung: PhD Projekt Proposal	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	443 TEUR	01.01.2012 – 31.01.2016
19.	BASF: Spende Gastwissenschaftlerprogramm Katalyse	Prof. Dr. A. Stephen K. Hashmi Organisch-Chemisches Institut	370 TEUR	31.01.2006 – offen

PROJEKTE ANDERER FÖRDERER

LEBENSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Klaus Tschira Institute for Integrative Computational Cardiology	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	6.332 TEUR	01.02.2013 – 31.01.2016
2.	Klaus Tschira Stiftung: Radiopharmazie mit Zyklotron	Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	5.960 TEUR	01.10.2016 – 31.12.2016
3.	C.H.S. Stiftung: Nachwuchsgruppe »Neurodegenerative Krankheiten«	Dr. May-Britt Becker Exzellenzcluster CellNetworks	4.155 TEUR	01.10.2011 – 31.03.2019
4.	Dietmar Hopp Stiftung: MRT-Zentrum	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	3.000 TEUR	01.05.2015 – 30.04.2016
5.	Editorial Office Account for FEBS Letters	Prof. Dr. Felix Wieland Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	2.567 TEUR	01.02.2002 – 31.01.2017
6.	Klaus Tschira Stiftung (Verbundprojekt mit dem IWR, Prof. Dr. Hans Georg Bock): Scientific Computing For Improved Detection And Therapy Of Sepsis (SCIDATOS)	Prof. Dr. Manfred Thiel Prof. Dr. Christel Weiss Medizinische Fakultät Mannheim	1.952 TEUR	01.12.2015 – 30.11.2018
7.	Dietmar Hopp Stiftung: Neugeborenencreening – Optimierung diagnostischer Prozesse	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	1.785 TEUR	01.07.2015 – 30.06.2020
8.	Deutsche Krebshilfe: Phase I/II Umbrella Studie molekular angepasster Therapien in Kombination mit einer Strahlentherapie für Patienten mit neu diagnostiziertem Glioblastom ohne MGMT Promotor Hypermethylierung: NCT Neuro Master Match (N2M2)	Prof. Dr. Wolfgang Wick Medizinische Fakultät Heidelberg	1.500 TEUR	01.08.2016 – 31.07.2022
9.	C.H.S. Stiftung: Nachwuchsgruppen CellNetworks	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	1.500 TEUR	15.09.2011 – 31.03.2019
10.	MWK: Nachwuchsforschergruppe für Pädiatrische Präzisions-Onkologie	Prof. Dr. Stefan Pfister Dr. Kristian Pajtler Medizinische Fakultät Heidelberg	1.499 TEUR	01.10.2016 – 30.09.2021
11.	Klaus Tschira Stiftung: Etablierung eines nachhaltigen Reallabors zur interdisziplinären und translationalen Forschung im Bereich mathematischer Modellierung und Simulation in der Augenheilkunde	Prof. Dr. Gerd Auffarth Medizinische Fakultät Heidelberg	1.494 TEUR	01.04.2015 – 31.03.2020
12.	MWK: Ausbau und Koordinierung der Versorgungsforschung in Baden-Württemberg	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	1.436 TEUR	20.12.2010 – 30.04.2017
13.	Dietmar Hopp Stiftung: Weiterentwicklung Neugeborenen-screening	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	1.160 TEUR	01.07.2015 – 30.06.2020
14.	Dietmar Hopp Stiftung: PACMAN – intravenöse vs. Epidurale Analgesie zur Reduktion der Häufigkeit gastrointestinaler Komplikationen nach elektiver Pankreatoduodenektomie	Dr. Philipp Knebel Medizinische Fakultät Heidelberg	1.079 TEUR	01.01.2015 – 31.12.2017
15.	Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Dt. Bischofskonferenz (Verband der Diözesen Deutschlands KöR)	Prof. Dr. Harald Dreßing Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	980 TEUR	01.07.2014 – 31.12.2017
16.	Dietmar Hopp Stiftung: Neugeborenencreening, Langzeit Schul- und Jugendalter	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	970 TEUR	01.07.2015 – 30.06.2020
17.	MWK: Forschungsallianz Funktionelle Materialien und Technologien für 3-D-Strukturen und Systeme (FunTECH-3D)	Prof. Dr. Rasmus Schröder Medizinische Fakultät Heidelberg	900 TEUR	01.07.2016 – 30.06.2019
18.	Boehringer Ingelheim Stiftung: Elucidating the cellular basis of morphogenetic plasticity in plants	Prof. Dr. Alexis Maizel Centre for Organismal Studies Heidelberg	888 TEUR	01.01.2015 – 31.12.2017
19.	Bundesministerium für Gesundheit: Sentinel Surveillance der Gesundheit und primärmedizinischen Versorgung von Asylsuchenden in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften in Deutschland (PRICARE)	Dr. Kayban Bozorgmehr Medizinische Fakultät Heidelberg	793 TEUR	01.11.2016 – 31.10.2019

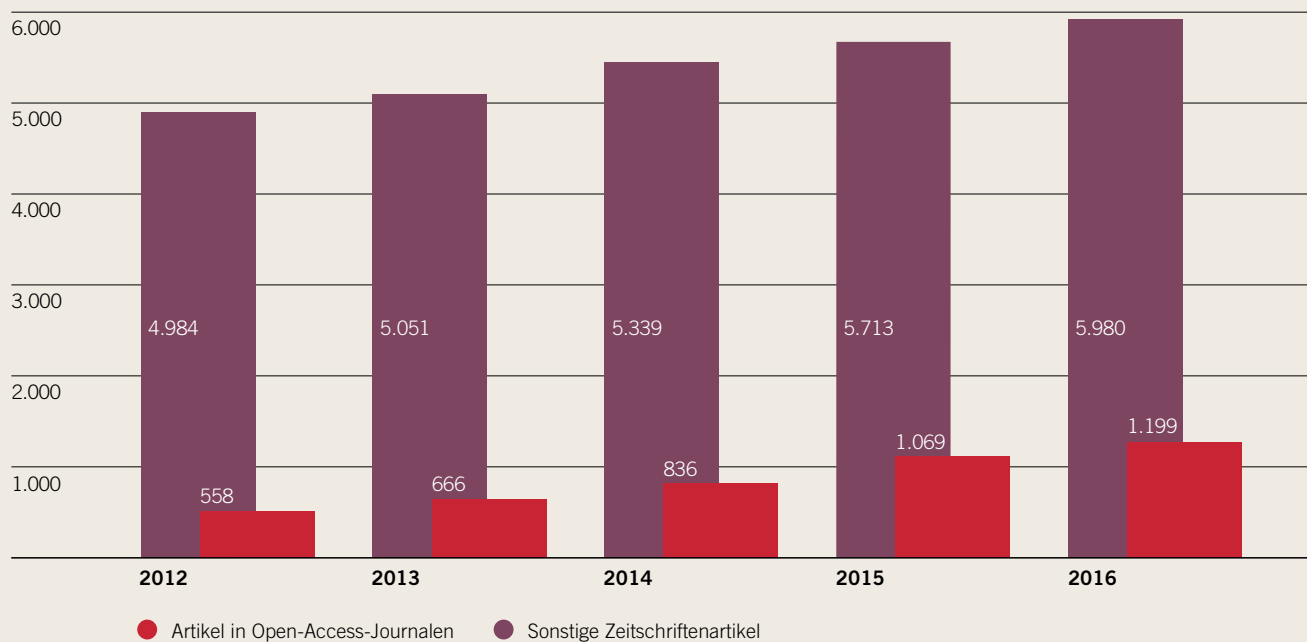
Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
20.	Deutsche Krebshilfe: Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm »Die Rolle von IDH1-Mutationen in der Pathogenese maligner Gliome«	Dr. Sevin Turcan Medizinische Fakultät Heidelberg	641 TEUR	01.11.2016 – 31.10.2020
21.	Klaus Tschira Stiftung: Aufbau und Arbeit des David J. Apple-Labors an der Universitäts-Augenklinik Heidelberg	Prof. Dr. Gerd Auffarth Medizinische Fakultät Heidelberg	588 TEUR	01.05.2013 – 30.04.2016
22.	Dietmar Hopp Stiftung: Buzz-, Trenion-System 3-D Neurochirurgie	Prof. Dr. Andreas Unterberg Medizinische Fakultät Heidelberg	573 TEUR	01.09.2016 – 31.08.2017
23.	Else-Kröner-Fresenius-Stiftung: Neue Trägersysteme für Biologics zur Überwindung der Blut-Hirn-Schranke	Prof. Dr. Gert Fricker Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	556 TEUR	01.02.2016 – 31.01.2019
24.	Dietmar Hopp Stiftung: Genexpressionstestung beim Mammakarzinom	Prof. Dr. Hans-Peter Sinn Medizinische Fakultät Heidelberg	510 TEUR	01.07.2016 – 30.06.2018
25.	Verschiedene Geldgeber: Beschaffung Q-ToF Gerät für die Metabolomics Core Technology	Dr. Stephanie Schneider-Boutros Centre for Organismal Studies Heidelberg	500 TEUR	27.09.2016 – 31.12.2017
26.	Deutsche Krebshilfe: Exosomen und metastasierende Pankreaskarzinomstammzellen: Funktion von CD44v6	Prof. Dr. Margot Zöller Medizinische Fakultät Heidelberg	499 TEUR	01.07.2013 – 30.06.2016
27.	Else-Kröner-Fresenius-Stiftung: Biology-based classification of meningiomas / Translational Neuropathology of Meningiomas	Dr. Felix Sahm Medizinische Fakultät Heidelberg	474 TEUR	01.03.2016 – 28.02.2020
28.	Klaus Tschira Stiftung: PSMA-basierte Bildgebung und Therapie von malignen Tumoren	Prof. Dr. Uwe Haberkorn Medizinische Fakultät Heidelberg	437 TEUR	01.10.2012 – 30.09.2016
29.	Manfred Lautenschläger Stiftung: Ansätze der Malaria-bekämpfung. Technologietransfer vom Oberrhein	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	437 TEUR	01.05.2013 – 30.04.2016
30.	Deutsche Krebshilfe: Nationales Krebshilfe-Monitoring zur Solariennutzung	Prof. Dr. Sven Schneider Medizinische Fakultät Mannheim	434 TEUR	01.07.2015 – 30.06.2019
31.	Hertie Stiftung: Diem MyLab 16 Studies covering the spectrum from basic research to investigator-initiated phase II and III	Prof. Dr. Ricarda Diem Medizinische Fakultät Heidelberg	406 TEUR	01.08.2016 – 31.07.2019
32.	Deutsche Kinderkrebsstiftung: Register Sichelzellerkrankheit	Dr. Joachim Kunz Medizinische Fakultät Heidelberg	402 TEUR	01.11.2016 – 31.10.2018
33.	Klaus Tschira Stiftung: Einrichtung der Ludwig von Bertalanffy Lecture Hall	Prof. Dr. Thomas Holstein Centre for Organismal Studies Heidelberg	400 TEUR	01.04.2011 – 30.03.2019
34.	Deutsche Krebshilfe: Ionenspektroskopie zur Verbesserung des physikalischen Strahlmodells für die Therapieplanung in der Ionenstrahltherapie	Dr. Maria Martiskova Medizinische Fakultät Heidelberg	394 TEUR	01.07.2012 – 31.03.2017
35.	HFSP-Research Grant	Prof. Dr. Steffen Lemke Centre for Organismal Studies Heidelberg	385 TEUR	01.12.2015 – 30.11.2018
36.	Dietmar Hopp Stiftung: Gentherapie der Transplantatsvaskulopathie	PD Dr. Klaus Kallenbach Medizinische Fakultät Heidelberg	382 TEUR	01.05.2013 – 30.04.2016
37.	Dr. Rolf M. Schwiete Stiftung: Einfluss akuter zerebraler Ischämien (Schlaganfall) auf die Entstehung und den Abbau von β -Amyloid des Gehirns	Prof. Dr. Marc Fatar Medizinische Fakultät Mannheim	375 TEUR	01.08.2015 – 31.07.2018
38.	Dietmar Hopp Stiftung: Natrium-MRT zur Diagnostik von ischämischen aber noch vitalem Hirngewebe bei Schlaganfallpatienten	Prof. Dr. Marc Fatar Medizinische Fakultät Mannheim	360 TEUR	01.06.2016 – 31.05.2019
39.	Dietmar Hopp Stiftung: Translationales Forschungsprojekt zum Einsatz von chimären Antigen-Rezeptortransduzierten (CAR) T-Zellen beim Mammakarzinom und Ovarialkarzinom	Prof. Dr. Dirk Jäger Medizinische Fakultät Heidelberg	353 TEUR	15.06.2015 – 14.06.2018

PROJEKTE ANDERER FÖRDERER

ZENTRALE PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	DAAD: Exzellenzzentrum für Forschung und Lehre/Santiago de Chile	3.008 TEUR	01.08.2009 – 31.12.2017
2.	Heinz-Goetze Memorial Fellowship Programm	1.370 TEUR	07.11.2015 – offen
3.	Summer School Banco Santander	1.200 TEUR	01.04.2013 – 31.03.2016
4.	Diverse Förderer: Deutschlandstipendium	1.028 TEUR	01.12.2011 – offen
5.	Manfred Lautenschläger Stiftung: Digitalisierung der Palatina Handschriften	600 TEUR	01.03.2012 – 28.02.2017

PUBLIKATIONSAUFKOMMEN IN WISSENSCHAFTLICHEN ZEITSCHRIFTEN



● Zur Ermittlung der Anzahl von Artikeln in begutachteten Fachzeitschriften werden mehrere bibliographische Quellen ausgewertet; hinzugefügt werden Daten aus der Heidelberger Universitätsbibliographie heiBIB. Der Schwerpunkt der ermittelten Publikationen liegt auf den Naturwissenschaften sowie den Lebenswissenschaften einschließlich der Medizin. Bislang ist insbesondere in den sozial- und geisteswissenschaftlichen Publikationsdatenbanken in der Regel eine gezielte Abfrage nach der Zugehörigkeit des Autors zu seiner Hochschule nicht möglich. Das tatsächliche Publikationsaufkommen der Universität Heidelberg übersteigt daher die hier angegebenen Artikelzahlen.

PERSONAL GESAMT

A. Hauptberufliches Personal	Universität ohne Medizinische Fakultäten			Medizinische Fakultät Heidelberg ¹			Medizinische Fakultät Mannheim ²			gesamt		
	männlich	weiblich	Köpfe	männlich	weiblich	Köpfe	männlich	weiblich	Köpfe	männlich	weiblich	Köpfe
Wissenschaftlicher Dienst	1.599	965	2.564	1.373	1.381	2.754	264	219	483	3.236	2.565	5.801
davon Professoren (W3, C4, C3 und AT)	223	70	293	94	14	108	51	1	52	368	85	453
davon Professoren (W2, C2 und AT)	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4
davon Juniorprofessoren	9	6	15	1	0	1	0	0	0	10	6	16
davon Prof.-Vertreter	15	8	23	0	0	0	0	0	0	15	8	23
davon Gastprofessoren	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
davon Postdocs	264	144	408	488	475	963	87	89	176	839	708	1.547
davon Nachwuchsgruppenleiter	54	18	72	11	2	13	11	6	17	76	26	102
davon sonstiger Wiss. Dienst	1.029	718	1.747	779	890	1.669	115	123	238	1.923	1.731	3.654
Bibliotheksdienst	45	151	196	0	0	0	3	10	13	48	161	209
Technischer Dienst	377	249	626	58	5	63	6	0	6	441	254	695
Verwaltungsdienst	113	695	808	12	27	39	15	32	47	140	754	894
Allgemeiner Dienst	70	133	203	60	114	174	37	178	215	167	425	592
Summe A	2.204	2.193	4.397	1.503	1.527	3.030	325	439	764	4.032	4.159	8.191
B. Nicht hauptberufliches Personal												
Lehrbeauftragte	379	303	682	89	41	130	15	6	21	483	350	833
Gastprofessoren	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0	2
Seniorprofessoren	16	1	17	2	0	2	0	0	0	18	1	19
Seniorprofessoren Distinctus	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
Honorarprofessoren	44	2	46	4	0	4	1	0	1	49	2	51
Persönlich ordentliche Professoren	3	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	3
aktive apl. Professoren	45	15	60	430	58	488	161	28	189	636	101	737
Privatdozenten	76	43	119	303	91	394	144	38	182	523	172	695
Hilfskräfte	1.107	1.196	2.303	383	447	830	41	81	122	1.531	1.724	3.255
davon ungeprüft	891	1.003	1.894	295	332	627	25	49	74	1.211	1.384	2.595
davon geprüft	216	193	409	88	115	203	16	32	48	320	340	660
Summe B	1.673	1.560	3.233	1.214	637	1.851	362	153	515	3.249	2.350	5.599
Gesamt (Summe aus A und B)	3.877	3.753	7.630	2.717	2.164	4.881	687	592	1.279	7.281	6.509	13.790
Zur Kenntnis: Auszubildende	63	53	116	1	3	4	0	0	0	64	56	120

¹ inkl. 4 Professoren (davon 3 männlich/1 weiblich) des BZH, sowie 1 Professor (männlich) beim ZMBH, die nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltet werden

² inkl. 4 Professoren (davon 4 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind

PROFESSOREN / FAKULTÄTEN

Fakultät	W3-Professoren-Stellen						Köpfe			
	Insgesamt	Vom Land finanziert		Drittmittelfinanziert		davon besetzt mit Professoren (W3, C4, C3, AT / W2, W1 mit Tenure Option)				
		Haushalts- finanziert inkl. AT	Hoch- schul- programm 2012	Andere Haushalts- kapitel	Exzellenz- initiative	Stiftungen u. andere Geldgeber inkl. AT	Köpfe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	16	15	1	0	0	0	16	14	2	1
Juristische Fakultät	23	20	2	0	0	1	21	19	2	0
Philosophische Fakultät	56	47	2	1	6	0	52	37	15	7
Neuphilologische Fakultät	29	28	1	0	0	0	27	15	12	3
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	24	21	2	1	0	0	22	18	4	3
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	21	19	1	0	1	0	21	13	8	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	33	29	0	0	4	0	29	23	6	6
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	38	31	2	0	1	4	33	26	7	3
Fakultät für Physik und Astronomie	44	40	1	1	0	2	43	38	5	7
Fakultät für Biowissenschaften	37	30	2	0	1	4	35	24	11	3
Zwischensumme ohne Med. Fakultäten	321	280	14	3	13	11	299	227	72	34
Medizinische Fakultät Heidelberg ¹	139	128	0	0	3	8	108	94	14	11
Medizinische Fakultät Mannheim ²	70	61	2	0	0	9	52	51	1	2
Summe	530	469	16	3	16	28	459	372	87	47
								81%	19%	10%

87 % der Stellen sind besetzt.

davon an den Wissenschaftlichen Zentren

Südasiens-Institut	7	7	0	0	0	0	6	5	1	3
Zentrum für Molekulare Biologie	11	10	0	0	0	1	8	5	3	3
Interdisz. Zentrum für Wiss. Rechnen	12	9	0	0	2	1	12	9	3	1
Biochemie-Zentrum Heidelberg	8	7	1	0	0	0	8	5	3	0
IZN- Abteilung Neurobiologie	2	2	0	0	0	0	2	2	0	0
Zentrum für Astronomie Heidelberg	10	8	0	0	0	2	10	9	1	1
Zentralinstitut für Technische Informatik	5	5	0	0	0	0	5	5	0	1
Centre for Organismal Studies Heidelberg	14	11	1	0	0	2	14	9	5	1
Summe	69	59	2	0	2	6	65	49	16	10

¹ inkl. 4 W3-Stellen (davon 3 männlich/1 weiblich) beim BZH sowie 2 W3-Stellen (davon 1 männlich) beim ZMBH und 1 W3-Stelle (männlich) im Exzellenzcluster Zelluläre Netzwerke, die jedoch nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltet werden

² inkl. 4 W3-Stellen (4 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind

● Darüber hinaus stehen der Universität 66 sogenannte Leerstellen (W3) für gemeinsame Berufungen mit außeruniversitären Einrichtungen wie z. B. dem DKFZ oder dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Verfügung

STIFTUNGSPROFESSOREN

UNIVERSITÄT OHNE MEDIZINISCHE FAKULTÄTEN

Lfd. Nr.	Ausrichtung	besetzt mit	Fächergruppe	Geldgeber
1.	Radiochemie	Prof. Dr. Petra Panak Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	Stiftung Energieforschung Baden-Württemberg
2.	Modellierung biologischer Prozesse	Prof. Dr. Ursula Kummer Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften	Klaus-Tschira-Stiftung
3.	Theoretische Astrophysik	Prof. Dr. Volker Springel Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften	ab 2015: HITS gGmbH, davor Klaus-Tschira-Stiftung
4.	Computational Structural Biology	Prof. Dr. Rebecca Wade Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	ab 2015: HITS gGmbH, davor Klaus-Tschira-Stiftung
5.	Molekulare Biomechanik	Prof. Dr. Frauke Gräter Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	HITS gGmbH
6.	Archäometrie	Prof. Dr. Ernst Josef Pernicka Institut für Geowissenschaften	Natur- und Informationswissenschaften	Klaus-Tschira-Stiftung
7.	Theoretische Astrophysik	Prof. Dr. Friedrich Röpke Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften	HITS gGmbH
8.	Analytische und Theoretische Kosmochemie	Prof. Dr. Mario Trieloff Institut für Geowissenschaften	Natur- und Informationswissenschaften	Klaus-Tschira-Stiftung
9.	Öffentliches Recht	Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr Institut für Staatsrecht, Verfassungslehre und Rechtsphilosophie	Rechtswissenschaften	Hengstberger Stiftungsprofessur
10.	Biogeochemie	Prof. Dr. Frank Keppler Institut für Geowissenschaften	Natur- und Informationswissenschaften	DFG (Heisenberg-Professur)
11.	Entwicklungsphysiologie	Prof. Dr. Thomas Greb Centre for Organismal Studies Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften	DFG (Heisenberg-Professur)

MEDIZINISCHE FAKULTÄT HEIDELBERG

Lfd. Nr.	Ausrichtung	besetzt mit	Fächergruppe	Geldgeber
1.	K. H. Bauer-Stiftungsprofessur für Molekulare Grundlagen gastrointestinaler Tumoren	Prof. Dr. Rienk Offringa Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	K. H. Bauer-Stiftung
2.	Zelluläre Immuntherapie	Prof. Dr. Michael Schmitt Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Joachim Siebeneicher Stiftung
3.	Bioinformatik und Systemkardiologie	Prof. Dr. Christoph Dieterich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Klaus-Tschira-Stiftung
4.	Medizinphysik	Prof. Dr. Markus Alber Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Alois-Hirdt-Erben und Wieland-Stiftung
5.	Global Health	Prof. Dr. Till Bärnighausen Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Alexander von Humboldt-Stiftung
6.	Geriatric	Prof. Dr. Jürgen Bauer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Robert-Bosch-Stiftung
7.	Translationale Virologie	Prof. Dr. Stephan Urban Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Deutsches Zentrum für Infektionsforschung
8.	Epigenetische Regulationsmechanismen im Myokard	Prof. Dr. Johannes Backs Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Deutsches Zentrum für Herz-/Kreislaufforschung

MEDIZINISCHE FAKULTÄT MANNHEIM

Lfd. Nr.	Ausrichtung	besetzt mit	Fächergruppe	Geldgeber
1.	Transfusionsmedizin und Immunologie	Prof. Dr. Harald Klüter Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg/Hessen
2.	Medizinische Strahlenphysik/ Strahlenschutz	Prof. Dr. Gerhard Glatting Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	Bundesamt für Strahlenschutz, Universitätsklinikum Mannheim GmbH
3.	Molekulare Bildgebung mit Schwerpunkt Radiochemie	Prof. Dr. Björn Wängler Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	Universitätsklinikum Mannheim GmbH
4.	Mikrovaskuläre Biologie und Pathobiologie Franz Volhardt	Prof. Dr. Jonathan Paul Sleeman Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	Universitätsklinikum Mannheim GmbH
5.	Automatisierung in der Medizin und Biotechnologie	Prof. Dr. Jan Stallkamp Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	Fraunhofer-Gesellschaft
6.	Leukämieforschung	zum Stichtag unbesetzt Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung
7.	Vaskuläre Biologie und Tumorigenese	Prof. Dr. Hellmut Augustin Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	Aventis Foundation

RUFANNAHMEN

Theologische Fakultät

keine

Juristische Fakultät

W 3 – Öffentliches Recht (Hengstberger-Stiftungsprofessur)

Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr
Georg-August-Universität Göttingen

Medizinische Fakultät Heidelberg

W 3 – Medizinphysik (Alois-Hirdt-Erben und Wieland-Stiftungsprofessur)

Prof. Dr. Markus Alber
ScientificRT GmbH, Reutlingen

W 3 – Global Health (Humboldt-Stiftungsprofessur)

Prof. Dr. Dr. Till Bärnighausen
Harvard University, USA

W 3 – Geriatrie (Robert-Bosch-Stiftungsprofessur)

Prof. Dr. Jürgen Bauer
Universitätsklinikum Oldenburg

W 3 – Proteomik

Prof. Dr. Jeroen Krijgsveld
EMBL Heidelberg

W 3 – Computerassistierte medizinische Interventionen

Prof. Dr. Lena Maier-Hein
Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

W 3 – Krebs- und stoffwechselassoziierte Signaltransduktion

Prof. Dr. Aurelio Teleman
Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

W 3 – Molekulare Therapie in der Hämatologie und Onkologie

Prof. Dr. Thorsten Zenz
Universitätsklinikum Heidelberg

Medizinische Fakultät Mannheim

W 3 – Pathobiochemie

Prof. Dr. Adelheid Cerwenka
Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

W 3 – Anatomie und Entwicklungsbiologie

Prof. Dr. Gergana Dobрева
Medizinische Fakultät, Johann-Wolfgang-Goethe Universität
Frankfurt und Max Planck Institute for Heart and Lung
Research, Bad Nauheim

W 3 – Suchtforschung

Prof. Dr. Falk Kiefer
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim

W 3 – Neurologie

Prof. Dr. Michael Platten
Medizinische Fakultät Heidelberg

W 3 – Gesundheitsökonomie

Prof. Dr. Michael Schlander
Hochschule für Wirtschaft Ludwigshafen und Institute for
Innovation & Valuation in Health Care, Wiesbaden

Philosophische Fakultät

keine

Neuphilologische Fakultät

keine

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

W 1 – Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Behavioral Common-Property Resource Economics	Juniorprof. Dr. Florian Diekert University of Oslo/Norwegen
W 1 – Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Mikroökonomik	Juniorprof. Dr. Dietmar Fehr Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
W 1 – Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Empirische Wirtschaftsforschung	Juniorprof. Dr. Fabian Krüger Heidelberger Institut für Theoretische Studien

Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften

keine

Fakultät für Mathematik und Informatik

W 3 – Reine Mathematik	Prof. Dr. Peter Albers Westfälische Wilhelms-Universität Münster
W 1 – Reine Mathematik	Juniorprof. Dr. Beatrice Pozzetti University of Warwick/Großbritannien

Fakultät für Chemie und Geowissenschaften

keine

Fakultät für Physik und Astronomie

W 3 – Theoretische Physik	Prof. Dr. Maurits Haverkort Max-Planck-Institut für chemische Physik fester Stoffe, Dresden
W 1 – Theoretische Physik (Junior-Stiftungsprofessur der Carl-Zeiss-Stiftung)	Juniorprof. Dr. Susanne Westhoff Universität Heidelberg

Fakultät für Biowissenschaften

W 3 – Entwicklungsphysiologie (Heisenberg-Professur)	Prof. Dr. Thomas Greb Universität Heidelberg
W 2 – Zentromerbiologie	Prof. Dr. Sylvia Erhardt Universität Heidelberg
W 2 – Intramembranproteasen zellulärer Organellen	Prof. Dr. Marius K. Lemberg Universität Heidelberg
W 1 – Evolution der organismischen Morphogenese	Juniorprof. Dr. Steffen Lemke Universität Heidelberg

RUFE NACH AUSWÄRTS

Theologische Fakultät

keine

Juristische Fakultät

W 3 – Bürgerliches Recht und Prozessrecht	Prof. Dr. Christoph A. Kern	abgelehnt	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
---	-----------------------------	-----------	-------------------------------------

Medizinische Fakultät Heidelberg

W 3 – Experimentelle Neuroimmunologie	Prof. Dr. Michael Platten	angenommen	Medizinische Fakultät Mannheim*
---------------------------------------	---------------------------	------------	---------------------------------

Medizinische Fakultät Mannheim

W 3 – Zelluläre Differenzierung	Prof. Dr. Stefan Schneider	angenommen	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
W 3 – Medizinische Strahlenphysik/Strahlenschutz	Prof. Dr. Gerhard Glatting	angenommen	Universitätsklinikum Ulm
W 3 – Psychiatrie und Psychotherapie (ZI)	Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg	abgelehnt	Institute of Psychiatry, Psychology & Neuroscience, King's College London/Großbritannien

Philosophische Fakultät

W 3 – Intellectual History (with a focus on translingual concepts)	Prof. Dr. Joachim Kurtz	abgelehnt	Humboldt-Universität zu Berlin
W 3 – Moderne Sinologie	Prof. Dr. Barbara Mittler	abgelehnt	SOAS der University of London/Großbritannien
W 3 – Osteuropäische Geschichte	Prof. Dr. Tanja Penter	abgelehnt	Universität Bielefeld
W 3 – Kunstgeschichte – Schwerpunkt Mittelalter	Prof. Dr. Peter Schmidt	angenommen	Universität Hamburg
W 3 – Neuere Geschichte mit dem Schwerpunkt des 19. und 20. Jahrhunderts	Prof. Dr. Roland Wenzlhuemer	angenommen	Ludwig-Maximilians-Universität München

Neuphilologische Fakultät

keine

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

W 3 – Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt empirische Wirtschaftsforschung	Prof. Dr. Christian Conrad	abgelehnt	Karl-Franzens-Universität Graz/Österreich
W 1 – Makroökonomik	Juniorprof. Dr. Jonas Dovern	abgelehnt	Universität Maastricht/Niederlande

Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwissenschaften

keine

Fakultät für Mathematik und Informatik

keine

Fakultät für Chemie und Geowissenschaften

W 3 – Organische Chemie	Prof. Dr. Oliver Trapp	angenommen	Ludwig-Maximilians-Universität München
-------------------------	------------------------	------------	--

Fakultät für Physik und Astronomie

W 3 – Multidimensionale Bildverarbeitung	Prof. Dr. Fred Hamprecht	abgelehnt	Freie Universität Berlin
W 3 – Theoretische Astrophysik	Prof. Dr. Ralf Klessen	abgelehnt	Monash University, Melbourne/Australien
W 1 – Konforme Feldtheorie	Juniorprof. Dr. Daniel Roggenkamp	angenommen	Universität Mannheim

Fakultät für Biowissenschaften

W 3 – Tierphysiologie/Entwicklungsbiologie	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt	abgelehnt	Universität und Medizinische Universität Wien/Österreich
--	-----------------------------	-----------	--

* Wechsel von der Medizinischen Fakultät Heidelberg an die Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg im Rahmen eines Berufungsverfahrens

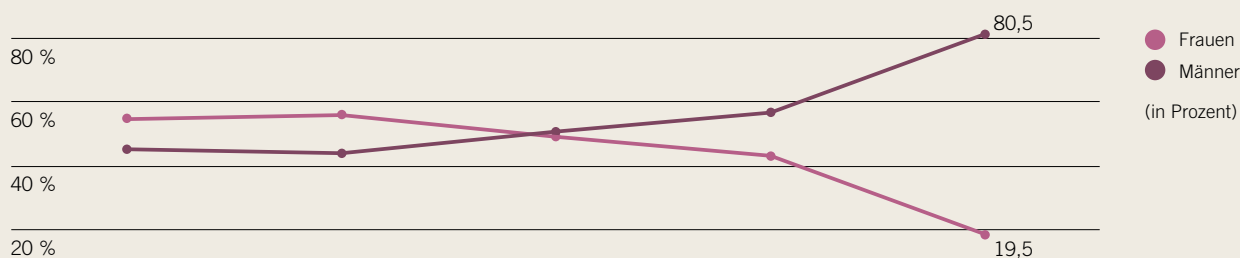
FRAUENANTEILE QUALIFIKATIONSVERLAUF

FAKULTÄT

	Studentinnen WiSe 2016/17	Absolventinnen 2016	Abgeschlossene Promotionen 2016	Kategorie Postdocs* 2016	Professorinnen (W1-W3; C4/C3; AT) 2016
Theologische Fakultät	54,2	75,5	16,7	50,0	12,5
Juristische Fakultät	55,4	51,8	46,0	25,0	9,5
Medizinische Fakultät Heidelberg	53,0	53,3	51,5	47,5	12,8
Medizinische Fakultät Mannheim	53,8	43,6	54,3	46,2	1,9
Philosophische Fakultät	55,8	61,4	40,4	42,4	28,3
Neuphilologische Fakultät	75,4	79,6	67,6	65,2	42,9
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	46,1	48,6	30,0	19,2	15,4
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	72,4	74,6	71,2	61,1	38,1
Fakultät für Mathematik und Informatik	27,2	21,6	22,6	21,7	20,0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	41,1	46,5	42,0	22,7	22,9
Fakultät für Physik und Astronomie	20,8	21,1	25,2	18,6	17,4
Fakultät für Biowissenschaften	62,2	65,1	56,6	44,6	33,3
Zu keiner Fakultät gehörig	67,4				
Universität gesamt	54,6	55,8	49,2	43,4	19,5

* Kategorie Postdocs: Postdocs, Nachwuchsgruppenleiter und Habilitationen

GENDER-BALANCING – MASSNAHMEN UND ENGAGEMENT DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG



Studierende	Absolventen/innen	Promotionen	Kategorie Postdocs	Professoren/innen (W1-W3; C4/C3; AT)
»Wolke Sieben« – Schülerinnen-Club Physik, Girls-Day – Mathematik und Informatik, »Upstream – ein Mathematik-Mentorinnenprogramm«	Teilzeitstudium, Elterntreff Club Parentes	Interdisziplinäres Doktorandinnen-Kolloquium, Verfügungsfonds	Olympia Morata-Programm, Coaching und Karriereberatung, Career Tracking, aktive Rekrutierung in Berufungsverfahren, Mentoring und Training, Mentoring ^{MED} , Kurzeitsstipendium ^{MED} , Rahel Goitein-Straus-Programm ^{MED} , »Sabbatical in der Industrie mit begleitendem Netzwerkmentoring« (SablNe ^{MED}), Margarete von Wrangell-Programm, Brigitte Schlieben-Lange-Programm (Restart)	Dual Career Service, Kollegiales Coaching
Clearingstelle Wissenschaft und Familie, KidS – Kinder in der Studienzeit, Service für Familien, Kinderhaus der Universität, Audit Familiengerechte Universität (2010–2017)				
Gender Consulting, Gender Budgeting, Gleichstellungskommissionen, Kommunikation, Veranstaltungen, Forschungskolloquien Gender Studies				
Diversity-Management, Verbindungsstelle Chancengleichheit – Vernetzung zentrale und dezentrale Gleichstellung, Gendercontrolling				

LANDESMITTEL BAU AUSGABEN

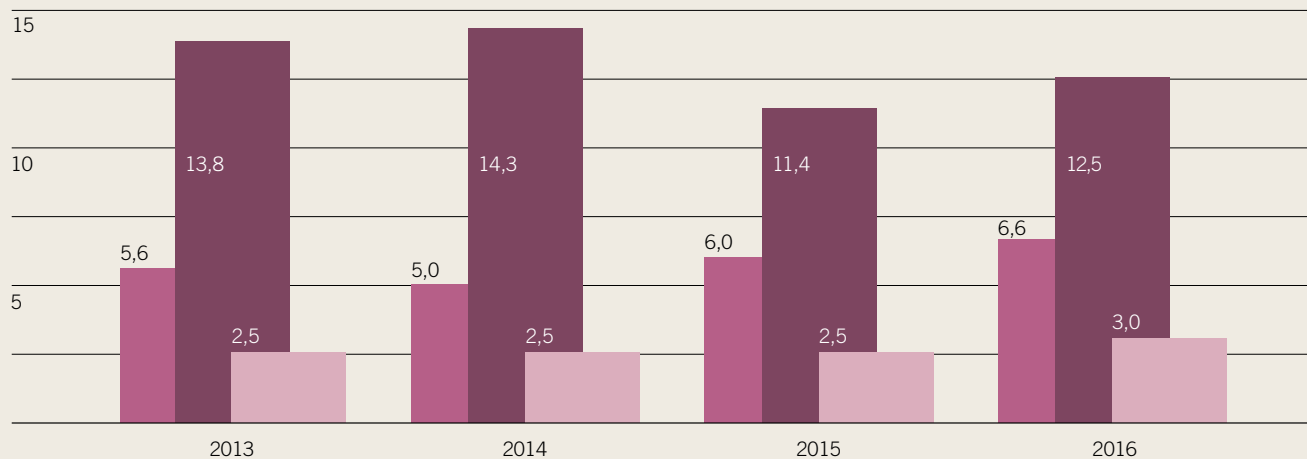
Nutzer	2012	2013	2014	2015	2016
Universität	32,3 Mio €	34,3 Mio €	42,1 Mio €	46,5 Mio €	57,8 Mio €
Klinika	33,6 Mio €	22,4 Mio €	16,0 Mio €	29,0 Mio €	45,1 Mio €
Pädagogische Hochschule	0,1 Mio €	0,2 Mio €	0,3 Mio €	0,2 Mio €	0,6 Mio €
Dritte	0,3 Mio €	2,5 Mio €	0,7 Mio €	0,1 Mio €	0,3 Mio €
Gesamt	66,3 Mio €	59,4 Mio €	59,1 Mio €	75,8 Mio €	103,8 Mio €
Art der Baumaßnahme					
Große Baumaßnahmen	47,7 Mio €	36,2 Mio €	22,9 Mio €	30,7 Mio €	37,4 Mio €
Sonderprogramme	2,5 Mio €	6,8 Mio €	19,9 Mio €	33,0 Mio €	48,8 Mio €
kleine Baumaßnahmen	11,2 Mio €	10,8 Mio €	13,3 Mio €	9,0 Mio €	14,5 Mio €
Wirtschaftsplan des Klinikums	4,7 Mio €	5,4 Mio €	2,9 Mio €	3,0 Mio €	2,8 Mio €
Dritte	0,3 Mio €	0,2 Mio €	0,1 Mio €	0,1 Mio €	0,3 Mio €
Gesamt	66,3 Mio €	59,4 Mio €	59,1 Mio €	75,8 Mio €	103,8 Mio €

● inklusive universitärer Eigenmittel und Mitteln aus der Bundesförderung auf der Grundlage von Art. 91b Absatz 1 Satz 1 GG

MITTELÜBERTRAGUNG IN DEN BAUHAUSHALT

Mittelgeber	2012	2013	2014	2015	2016
Universität	6.955.829 €	3.947.920 €	3.836.681 €	2.220.379 €	4.406.515 €
Landesmittel	1.849.629 €	3.027.193 €	3.656.681 €	2.060.515 €	2.816.804 €
Programmpauschale	710.000 €	0 €	0 €	0 €	
Drittmittel/Spender/Studiengebühren	4.396.200 €	920.727 €	180.000 €	159.864 €	1.589.711 €
Körperschaftsvermögen	0 €	43.833 €	236.691 €	0 €	0 €
Med. Fak. HD	344.528 €	576.504 €	0 €	913.339 €	303.932 €
Med. Fak. MA (Übertragung aus EP 14)	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe	7.300.357 €	4.568.258 €	4.073.372 €	3.133.718 €	4.710.446 €

GEBÄUDEBEWIRTSCHAFTUNG UND ENERGIE AUSGABEN



	2013	2014	2015	2016
● Gebäudebewirtschaftungsausgaben	5,6 Mio. €	5,0 Mio. €	6,0 Mio. €	6,6 Mio. €
● Energieausgaben	13,8 Mio. €	14,3 Mio. €	11,4 Mio. €	12,5 Mio. €
● Zuweisung an Klinik Technik GmbH für technische Dienstleistungen	2,5 Mio. €	2,5 Mio. €	2,5 Mio. €	3,0 Mio. €

Quellenverzeichnis

Dezernat für Studium und Lehre 52
Studierendenstatistiken 53–57
HIS-SOS 58–59
Fakultäten 62
Dezernat Forschung und Graduiertenakademie 63–66
Fakultäten und Dezernat Personal 67
Dezernat Forschung 70–100
Heidelberger Akademie der Wissenschaften 94
Universitätsbibliothek 100
Dezernat Personal und Medizinische Fakultäten 102–108
Gleichstellungsbüro 109
Universitätsbauamt 112
Dezernat Finanzen 113

Universität Heidelberg
Grabengasse 1
69117 Heidelberg
www.uni-heidelberg.de

JAHRES- ABSCHLUSS 2016

BILANZ, GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG,
ANHANG, LAGEBERICHT
UNIVERSITÄT HEIDELBERG

IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Der Rektor
Kommunikation und Marketing

Redaktion Jahresabschluss 2016
Tim Krützfeldt

INHALT

4 Bilanz
6 Gewinn- und Verlustrechnung
7 Anhang
21 Lagebericht

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVA		
Euro	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände EDV Software	1.111.392,00	1.002.741,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten	3.527,00	3.875,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	58.582.498,00	61.051.289,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.731.625,00	7.185.088,00
4. Bibliotheksbestand	21.703.074,00	22.567.866,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.201.285,40	5.557.981,42
	94.222.009,40	96.366.099,42
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	20.225,51	6.712,00
2. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	5.000,00
	25.225,51	11.712,00
	95.358.626,91	97.380.552,42
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	223.349,55	195.516,18
2. Unfertige Leistungen	4.837.689,50	2.733.192,06
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.889,00	0,00
	5.063.928,05	2.928.708,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Drittmitteln	10.659.379,37	9.387.228,10
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.352.729,88	2.801.738,71
3. Forderungen aus dem Landeszuschuss gegen das Land Baden-Württemberg	39.497.086,22	60.630.225,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.886.985,94	1.477.994,75
	57.396.181,41	74.297.186,56
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse		
	60.797.676,84	23.719.716,38
	123.257.786,30	100.945.611,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	3.799.757,65	3.285.772,79
Summe	222.416.170,86	201.611.936,39

PASSIVA

Euro	31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital		
I. Basiskapital	30.000.000,00	30.000.000,00
II. Kapitalrücklage	36.972.000,00	36.972.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Statutarische Rücklage für Zusagen aus Bleibe- und Berufungsverhandlungen und sonstige verbindliche Zusagen	57.967.017,92	26.168.192,61
2. Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln	561.273,20	5.041.589,68
IV. Bilanzgewinn	22.780.575,44	31.798.825,31
	148.280.866,56	129.980.607,60
B. Sonderposten für Erstausstattungen im Rahmen von Baumaßnahmen	9.918.291,13	10.272.136,77
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	12.000,00	5.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	21.909.000,00	20.289.000,00
	21.921.000,00	20.294.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg	4.755.410,82	4.068.659,88
2. Verbindlichkeiten aus Drittmitteln	24.956.751,14	23.551.135,68
3. Erhaltene Anzahlungen	5.287.543,37	3.078.016,57
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.070.541,75	4.521.666,88
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 0,00; i. Vj. EUR 669.091,50)	3.059.762,83	5.157.457,70
	41.130.009,91	40.376.936,71
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.166.003,26	688.255,31
Summe	222.416.170,86	201.611.936,39

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

Euro	2016	2016	2015	2015
1. Erträge aus Zuweisungen und Erlösen für eigene Leistungen	363.836.476,94		365.389.947,49	
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	2.104.497,44		-2.499.367,32	
3. Sonstige betriebliche Erträge	20.851.149,97		26.702.281,83	
4. Betriebsertrag		386.792.124,35		389.592.862,00
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	26.005.969,78		26.760.673,02	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.805.401,80		26.041.110,85	
		52.811.371,58		52.801.783,87
6. Personalaufwand				
a) Löhne, Gehälter und Bezüge	195.663.591,29		189.963.366,78	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 28.340.780,14 Euro (i. Vj. EUR 24.714.762,84)	58.429.985,54		53.273.162,48	
		254.093.576,83		243.236.529,26
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		23.757.941,64		22.354.279,18
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		38.182.860,95		39.028.241,96
9. Betriebsaufwand		368.845.751,00		357.420.834,27
10. Eigenergebnis		17.946.373,35		32.172.027,73
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	388.549,40		3.269.935,84	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.716,31		21.149,03	
13. Finanzergebnis		376.833,09		3.248.786,81
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		17.347,73		4.451,51
15. Ergebnis nach Steuern		18.305.858,71		35.416.363,03
16. Sonstige Steuern		5.599,75		5.510,66
17. Jahresüberschuss		18.300.258,96		35.410.852,37
18. Verlustvortrag		0,00		-5.609.820,54
19. Entnahme aus der Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln		4.480.316,48		1.997.793,48
20. Bilanzgewinn		22.780.575,44		31.798.825,31

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

I. ALLGEMEINES

Auf Antrag der Universität Heidelberg hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg (MWK) im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen zugelassen, dass für die Wirtschaftsführung der Universität Heidelberg ab dem 1. Januar 2003 die Grundsätze des § 26 der Landeshaushaltsordnung für Baden-Württemberg angewendet werden, der die Wirtschaftsführung eines Landesbetriebs regelt. Der Landesbetrieb umfasst den laufenden Betrieb der Universität Heidelberg. Die beiden medizinischen Fakultäten in Heidelberg und Mannheim erstellen eigene Jahresabschlüsse. Gesondert zu bilanzieren ist auch das Körperschaftsvermögen der Universität Heidelberg. Das von der Universität Heidelberg genutzte Immobilienvermögen einschließlich Aufbauten wird vorerst nicht im Anlagevermögen ausgewiesen.

Im Zusammenwirken mit dem MWK und dem Ministerium für Finanzen wurde ein Finanzstatut für die Universität erarbeitet, welches am 17. Juni 2003 durch den Senat der Universität Heidelberg verabschiedet wurde. Die Genehmigung des Finanzstatuts durch die vorgenannten Ministerien wurde entsprechend § 13 Abs. 4 Satz 5 Landeshochschulgesetz erteilt.

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg erstellt im Rahmen des Landesbetriebs zum 31. Dezember 2016 einen Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Finanzstatuts der Universität Heidelberg, den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs sowie den ergänzenden Anweisungen des MWK. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den historischen Anschaffungskosten bewertet, korrigiert um die seit der Anschaffung/Herstellung angefallenen Abschreibungen, welche linear pro rata temporis auf Basis der durchschnittlichen Nutzungsdauer der DFG gebildet werden. Selbstständig nutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Netto-Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 410 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Diese Regelungen finden auch Anwendung auf die immateriellen Wirtschaftsgüter, welche im Wesentlichen erworbene Software beinhalten. Aufgrund landesrechtlicher Vorgaben erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2014 bei allen noch nicht auf EUR 0 abgeschrieben Anlagegütern die Abschreibung bis auf einen Restwert von EUR 1.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Die unfertigen Leistungen der Auftragsforschung werden, sofern gesetzlich vorgeschrieben, zu Vollkosten bewertet. Die Kalkulation der Auftragsforschungsprojekte zu Vollkosten, also zu Einzelkosten zuzüglich notwendiger Gemeinkosten, wurde aufgrund eines Beschlusses des Rektorats zum 15. November 2010 verbindlich für die Universität umgesetzt. Die Universität wendet für die Bewertung im Jahresabschluss eine einheitliche Methodik zur Ermittlung der Vollkosten an: Maßgeblich für die

Vollkosten sind diejenigen Personalaufwendungen, welche für den Einsatz des wissenschaftlichen Personals im Auftragsforschungsprojekt entstehen. Diese Personaleinzelkosten sind die Grundlage für Gemeinkostenzuschlagssätze. Bei der Berechnung der Höhe der Zuschlagssätze wird zwischen folgenden drei Clustern unterschieden:

1. Buchwissenschaften
2. Empirische Geistes- und Sozialwissenschaften sowie theoretische Naturwissenschaften
3. Experimentelle Naturwissenschaften.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die Kassen- und Bankbestände in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Die übrigen Bestände an flüssigen Mitteln werden zum Nominalwert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

Die Investitionszuschüsse für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgswirksam aufgelöst. Gemäß Finanzstatut werden für andere Investitionszuschüsse keine Sonderposten gebildet.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte werden gemäß Finanzstatut nicht gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeit setzt sich zusammen aus der Rückstellung für das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase sowie der Rückstellung für den Aufstockungsbetrag und wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Die Rückstellung wird mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit abgezinst. Künftige Gehaltssteigerungen werden durch einen laufzeitabhängig

angewendeten Prozentsatz der vom Land Baden-Württemberg prognostizierten durchschnittlichen Gehaltsentwicklung im öffentlichen Dienst des Landes über einen Zeitraum von zwei Jahren mit 2,06 % pro Jahr berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die erhaltenen Anzahlungen für die Auftragsforschung werden unter den Verbindlichkeiten aufgeführt und zum Nennwert bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

III. VERÄNDERUNGEN AUFGRUND DES BILANZRICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZES

Mit dem am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) hat der deutsche Gesetzgeber verschiedene Vorschriften des Handelsgesetzbuches geändert und damit die Vorgaben der EU-Bilanzrichtlinie 2013/34/EU erfüllt. Die neuen Vorschriften sind für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2015 beginnen, zwingend anzuwenden.

In dem hier vorgelegten Jahresabschluss der Universität Heidelberg zum 31. Dezember 2016 finden sich die Vorschriften des BilRUG insbesondere in der Neudefinition der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB und in dem Wegfall der außerordentlichen Positionen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wieder. In eher geringem Umfang ergeben sich weitere Gliederungsänderungen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Zuge des BilRUG wurde die Definition der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB inhaltlich ausgeweitet. Der Begriff der Umsatzerlöse knüpft nicht mehr an die für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Erzeugnisse, Waren oder Dienstleistungen an. Stattdessen sind künftig alle Erlöse in Zusammenhang mit Produkten oder Dienstleistungen als Umsatzerlöse auszuweisen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung der Universität hat dies zur Folge, dass ein Gesamtbetrag von insgesamt TEUR 12.924, der im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 noch unter den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht wurde, ab dem Geschäftsjahr 2016 unter den Umsatzerlösen gezeigt wird. Auf Vorgabe des MWK sind

im Gegenzug die Erträge aus Spenden ab dem Berichtsjahr nicht mehr unter den Umsatzerlösen sondern unter den sonstigen betrieblichen Erträgen auszuweisen, was zu einem gegenläufigen Effekt von TEUR 4.168 führt. Die Universität hat, um dem Leser die Vergleichbarkeit zu erleichtern, die Vorjahreswerte ebenfalls auf Basis des BilRUG angepasst. Zusätzlich wird an entsprechender Stelle im Rahmen einer dreispaltigen Darstellung erläutert, welche Geschäftsvorgänge mit welchem Wert im testierten und festgestellten Jahresabschluss 2015 noch unter anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt wurden.

Da im Zuge des BilRUG die außerordentlichen Positionen gestrichen wurden, hat die Universität die außerordentlichen Erträge des Geschäftsjahres 2015 aus Vorsteuererstattungen des Finanzamtes Heidelberg in Höhe von TEUR 18.523 als Vorjahreswert mit TEUR 15.354 den sonstigen betrieblichen Erträgen und in Höhe des Zinsanteils mit TEUR 3.169 den Zinserträgen zugeordnet.

Durch die Neudefinition von sonstigen betrieblichen Erträgen zu Umsatzerlösen haben sich auch Änderungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen ergeben. Auch hier wurden die Vorjahreswerte in der Bilanz angepasst, mit der Folge, dass ein Betrag in Höhe von TEUR 1.917 den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und nicht mehr den Sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet wurde.

IV. ANGABEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel ist am Ende des Anhangs beigefügt.

Zusammensetzung des Anlagevermögens nach Fächergruppen

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Verteilung des Anlagevermögens der Universität auf die verschiedenen Fächergruppen:

TEUR	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Geisteswissenschaften	32.965	27.201	5.764
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	26.400	20.719	5.681
Lebenswissenschaften (ohne Medizin)	85.706	67.069	18.637
Natur- und Informationswissenschaften	138.785	110.698	28.087
Zentrale Einrichtungen	154.809	117.619	37.190
Gesamt	438.665	343.306	95.359

Werthaltige Gegenstände und Sammlungen

Die sogenannten werthaltigen Gegenstände und Sammlungen (Kunstgegenstände, Bücher etc.) sind nach Vorgabe des MWK nicht in der Bilanz enthalten.

Bibliotheksbestand

Auf den Bibliotheksbestand werden planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von vier Jahren für die Lehrbuchsammlung und von zehn Jahren für sonstige Bibliotheksbestände vorgenommen.

Beteiligungen

Die Zusammensetzung der Beteiligungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

TEUR	Buchwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015
Heidelberg Licensing LLC, Bundesstaat Delaware, USA (50 % des Stammkapitals)	13	0
German EIT Health GmbH, Neuss (14,29 % des Stammkapitals)	4	4
InnovationLab GmbH, Heidelberg (10 % des Stammkapitals)	2	2
Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS gGmbH), Heidelberg (1 % des Stammkapitals)	1	1
Summe	20	7

Die Heidelberg Licensing LLC wurde im Berichtsjahr unter Beteiligung der Universität gegründet.

Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betreffen den Geschäftsanteil an der HIS Hochschul-Informationssystem eG.

Unfertige Leistungen

Die Unfertigen Leistungen beinhalten den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwand für die in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte. Der Anstieg der Bilanzposition gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Tatsache, dass eine größere Anzahl von Projekten mit höheren Auftragssummen noch nicht abgeschlossen war.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die Forderungen aus Drittmitteln beziehen sich auf Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben.

Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus dem Landeszuschuss in Höhe von TEUR 39.497 (i. Vj. TEUR 60.630) betreffen den zum Bilanzstichtag

noch verfügbaren Haushaltsrest der Universität, der über das MWK abgerufen werden kann. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert in erster Linie aus einer geänderten Liquiditätssteuerung. Einzelheiten sind im folgenden Abschnitt beschrieben.

Die Veränderung bei den sonstigen Vermögensgegenständen basiert in erster Linie auf Forderungen gegenüber dem Finanzamt Heidelberg aus Erstattungsansprüchen der Vorsteuer.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse

In dieser Bilanzposition werden neben den liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag insbesondere die Termineinlagen, welche im Wesentlichen die Anlage von nicht-staatlichen Drittmitteln betreffen, ausgewiesen.

Die erhebliche Veränderung zum Vorjahr betrifft mit TEUR 36.528 (i. Vj. TEUR 2.508) das Betriebsmittelkonto der Universität bei der Landesoberkasse und resultiert insbesondere aus der Tatsache, dass die Liquidität aus noch nicht verwendeten Zweit- und Drittmitteln getrennt von den Landesmitteln disponiert wurde.

Die Universität hat im Gegensatz zu den Vorjahren die Liquidität aus Drittmitteln – sofern diese nicht als Terminanlage festgelegt wurde – als auch aus Zweitmitteln auf dem Betriebsmittelkonto belassen und für die laufenden Haushaltsausgaben des Landesbetriebs Liquidität aus dem Landeszuschuss abgerufen. Diese geänderte Verfahrensweise erfolgte in Abstimmung mit den anderen im Land bilanzierenden Universitäten. Die nun einheitliche Vorgehensweise aller Landesuniversitäten ermöglicht neben einer besseren Vergleichbarkeit auch eine differenziertere Betrachtung der noch zur Verfügung

stehenden Gelder im Jahresabschluss. Da das Betriebsmittelkonto bei der Landesoberkasse in Karlsruhe geführt wird, entstehen dem Land Baden-Württemberg durch den veränderten Mittelabruf keinerlei Zinsnachteile.

Eigenkapital

Das Basiskapital entspricht dem Saldo der Aktiva abzüglich Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003.

Rücklagen

Bei der Universität Heidelberg wird zwischen drei Rücklagen unterschieden:

- Kapitalrücklage
- Gewinnrücklage in Form einer statutarischen Rücklage für Zusagen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen sowie sonstige verbindliche Zusagen
- Allgemeine Gewinnrücklage in Form einer zweckgebundenen Rücklage aus noch nicht verwendeten Qualitätssicherungsmitteln.

Die Kapitalrücklage basiert in ihrer Höhe auf dem Wert des zum 1. Januar 2003 (Eröffnungsbilanz) aus Landesmitteln finanzierten Anlagevermögens.

Mit der statutarischen Rücklage sollen die verbindlichen Zusagen des Rektorats, insbesondere aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen, gedeckt werden. Die angestrebte Höhe der statutarischen Rücklage richtet sich nach der Höhe der gemachten Zusagen. Bei den Berufungs- und Bleibezusagen handelt es sich um öffentlich-rechtliche Verträge innerhalb der Universität, welche eine nicht unerhebliche Bindung für die wirtschaftliche Handlungsmöglichkeit der Universität darstellen.

Zusagen des Rektorats per 31. Dezember 2016:

Euro	Bestand 31.12.2016	2017	2018	2019	2020	2021
Übertragungen in den Bauhaushalt	3.912.558	3.501.152	9.855.000	2.825.000	5.100.000	1.300.000
Sachmittel und Investitionen (Berufungen)	4.229.600	932.964	703.700	402.200	144.000	0
Großgeräte (Berufungen)	1.240.250	2.062.343	971.823	0	0	0
Personal (Berufungen)	0	370.367	343.162	315.087	324.540	334.276
Personal (weitere Zusagen)	0	7.115.666	7.853.976	7.320.886	7.280.616	7.428.672
Verpflichtungen p. a.	9.382.408	13.982.492	19.727.661	10.863.173	12.849.156	9.062.948
Verpflichtungen kumuliert	9.382.408	23.364.900	43.092.561	53.955.734	66.804.890	75.867.838

§ 48 Abs. 4 Satz 3 LHG wurde beachtet.

Im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2015 haben sich die kumulierten Verpflichtungen um TEUR 4.670 von TEUR 71.198 auf TEUR 75.868 erhöht.

Die statutarische Rücklage wurde entsprechend den Vorschriften des § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts aus Jahresüberschüssen mit insgesamt TEUR 57.967 dotiert, davon mit TEUR 31.799 aus dem positiven Jahresergebnis des Vorjahres.

Die Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln wurde in Abstimmung mit dem MWK gebildet, nach der noch nicht verwendete Qualitätssicherungsmittel wegen der Zweckbindung der Gelder in diese Rücklage einzustellen waren. Die Qualitätssicherungsmittel wurden im Rahmen des Hochschulfinanzierungsvertrags mit dem Land Baden-Württemberg ab dem Haushaltsjahr 2015 in den laufenden Landeszuschuss integriert. In den Erläuterungen zum Staatshaushaltsplan in Verbindung mit den Ausführungsbestimmungen wurde festgelegt, dass

ein Anteil von 11,764 % der in die Grundausrüstung überführten Qualitätssicherungsmittel gem. § 1 Abs. 2 Qualitätssicherungsgesetz auf Vorschlag der Studierendenschaft zu vergeben ist. Aufgrund dieser konkreten Zweckbindung wurden Qualitätssicherungsmittel, bei denen das Vorschlagsrecht der Studierendenschaft zusteht und die am Bilanzstichtag noch nicht verwendet wurden, mit TEUR 561 weiterhin in diese Rücklage eingestellt. Die Universität setzt mit dieser Verfahrensweise die bilanzielle Darstellung von zweckgebundenen Qualitätssicherungsmitteln stetig fort. Die Rücklage hat sich als Folge dieser geänderten Haushaltsstruktur im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.481 vermindert.

Sonderposten

Die Investitionszuschüsse für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die zum 31. Dezember 2016 gebildeten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
Urlaubsrückstellung	16.343	16.343	0	17.660	17.660
Überstundenrückstellung	1.179	1.179	0	1.054	1.054
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	0	0	0	749	749
Rückstellung für Reisekosten	758	758	0	727	727
Rückstellung für ausstehende Gehaltszahlungen	672	672	0	471	471
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	274	274	0	461	461
Altersteilzeitrückstellung	284	13	0	59	330
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	137	137	0	163	163
Rückstellung für Energieaufwand	510	510	0	157	157
Prozesskostenrückstellung	53	44	9	58	58
Rückstellung für interne Abschlusskosten	40	40	0	40	40
Rückstellung für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	39	39	0	39	39
Rückstellung für Ertragsteuern	5	5	0	12	12
Summe	20.294	20.014	9	21.650	21.921

Die Urlaubsrückstellung ist anhand einer Hochrechnung aufgrund von Stichproben auf der Grundlage universitätsspezifischer Personalstandardkosten ermittelt worden.

In der Veränderung der Rückstellung für Altersteilzeit sind im Berichtsjahr TEUR 3 Zinsertrag (i. Vj. TEUR 20 Zinsaufwand) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Sondermitteln des Landes Baden-Württemberg betreffen vom MWK aus zentralen Kapiteln für die Universitäten und Fachhochschulen bereitgestellte und noch nicht verausgabte Projektzuschüsse.

Die Verbindlichkeiten aus Drittmitteln (ohne Berücksichtigung der Programmpauschale) resultieren aus Vereinbarheiten, zum Bilanzstichtag noch nicht verausgabten Drittmitteln für Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben.

Die erhaltenen Anzahlungen wurden der Universität für die am Bilanzstichtag in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte geleistet. Der Anstieg der Bilanzposition gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Tatsache, dass eine größere Anzahl von Projekten mit höheren Auftragssummen noch nicht abgeschlossen war.

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit (Werte in TEUR)	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg	4.755	4.755	–	–
Verbindlichkeiten aus Drittmitteln	24.957	24.957	–	–
Erhaltene Anzahlungen	5.288	5.288	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.070	3.070	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	3.060	3.032	28	28
Summe	41.130	41.102	28	28

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betreffen unverändert die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Patentstelle der Fraunhofer-Gesellschaft.

Der Restbuchwert für aus DFG-Mitteln beschaffte Geräte beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 10.955 (i. Vj. TEUR 11.746). Für die aus Forschungsmitteln des Bundes finanzierten Geräte beträgt der Restbuchwert zum 31. Dezember 2016 TEUR 5.108 (i. Vj. TEUR 5.927).

Eventualverbindlichkeiten

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bzw. der Bund können die Übereignung der von ihnen finanzierten Anlagegüter oder einen Wertausgleich beanspruchen, wenn die Antragsteller während der Laufzeit ihrer Forschungsarbeit an das Institut eines anderen Trägers wechseln, die Geräte nicht mehr für den Verwendungszweck verwendet werden oder die Bewilligung widerrufen wird.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2016 TEUR 5.234 (i. Vj. TEUR 6.858).

Für das Jahr 2016 sind Aufwendungen in einem Umfang von TEUR 1.189 (i. Vj. TEUR 975) aus Mieten und Pachten (ohne Nebenkosten) erfasst. Für das Folgejahr wird mit einem ähnlichen Betrag an sonstigen finanziellen Verpflichtungen gerechnet.

V. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Ergänzend zu den in Abschnitt III dieses Anhangs genannten Informationen hinsichtlich der Veränderungen aufgrund des **Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes** sowie der **Vorgaben des MWK** werden im Folgenden die Tabellen zu den Umsatzerlösen und den sonstigen

betrieblichen Erträgen in einer dreispaltigen Form dargestellt. Die Spalte »2015 alt« zeigt die Beträge aus dem testierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015. In der Spalte »2015 neu« sind die Zahlen aus 2015 entsprechend der Anforderungen angepasst worden.

In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 wurden folgende **Erträge aus Zuweisungen sowie Erlöse für eigene Leistungen** erzielt:

TEUR	2016	2015 neu	2015 alt
Erträge aus dem Landeszuschuss	215.510	207.859	207.859
Erträge aus Sonderzuweisungen des MWK	19.772	22.060	22.060
Erträge aus Drittmitteln	110.449	118.089	122.257
Erträge aus anderen Umsatzerlösen	18.105	17.382	4.458
Summe	363.836	365.390	356.634

Die **anderen Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt auf:

TEUR	2016	2015 neu	2015 alt
Erträge aus Erstattungen von Personal- und Sachkosten	6.596	6.319	–
Erträge aus nicht-wissenschaftlichen Dienstleistungen	5.041	3.770	–
Erträge aus Gebühren für Lehre und Studium	4.030	4.335	4034
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	1.020	955	–
Erträge aus dem Verkauf von Waren	537	289	–
Erträge aus allgemeinen Gebühren	482	549	–
Erträge aus Lizenzen, Patenten und Provisionen	239	424	424
Sonstige Erlöse	160	741	–
Summe	18.105	17.382	4.458

In den anderen Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 829 enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten:

TEUR	2016	2015 neu	2015 alt
Steuererstattungen für Vorjahre	8.912	15.633	–
Erträge aus dem Verwaltungskostenbeitrag	3.567	3.506	3.506
Steuererstattungen des Berichtsjahres	2.571	–	–
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Erstausrüstung i.R.v. Baumaßnahmen	2.569	2.205	2.205
Erträge aus Geld- und Sachzuwendungen	2.449	4.168	–
Nebenerträge	645	652	2.828
Andere sonstige betriebliche Erträge	138	538	1.555
Erstattung sonstiger Sachaufwendungen	–	–	4.785
Erträge aus nicht-wissenschaftlichen Dienstleistungen	–	–	3.770
Erträge aus Erstattungen von Personalaufwendungen	–	–	1.455
Summe	20.851	26.702	20.104

In den sonstigen **betrieblichen Erträgen** sind im Jahr 2016 **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 9.015 (i. Vj. TEUR 15.888 nach Umgliederung gem. BilRUG) im Wesentlichen aus dem Bereich der Vorsteuer enthalten. Dies beinhaltet mit TEUR 6.389 Vorsteuererstattungen des Finanzamtes Heidelberg für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 sowie mit TEUR 2.520 entsprechende Forderungen für 2015. Im Vorjahr wurden die Erstattungen der Vorsteuer für die Geschäftsjahre 2006 bis 2012 einschließlich gesetzlicher Verzinsung mit TEUR 18.523 unter den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen.

Die vorstehend erläuterten Steuererstattungen für die Geschäftsjahre 2013 – 2015 in Höhe von insgesamt TEUR 8.909 haben die Ertragslage des Geschäftsjahres besonders positiv geprägt.

In den sonstigen **betrieblichen Aufwendungen** sind **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe von TEUR 108 (i. Vj. TEUR 237) im Wesentlichen aus dem Verlust von Anlageabgängen enthalten.

Die **Aufwendungen und Erträge aus der Einstellung und der Auflösung des Sonderpostens** für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Stand des Sonderpostens zum 01.01.2016	10.272
+ Aufwendungen für die Einstellung in den Sonderposten	2.215
./. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	2.569
Stand des Sonderpostens zum 31.12.2016	9.918

Entnahme aus der Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln

Der Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln wurden im Berichtsjahr TEUR 4.480 entnommen. Einzelheiten zu Entwicklung und Zusammensetzung der Rücklage sind in diesem Anhang auf Seite 17 erläutert.

Gewinnverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von TEUR 18.300 ausgewiesen. Nach der Entnahme aus der

Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln von TEUR 4.481 ergibt sich ein Bilanzgewinn von TEUR 22.781.

Der Bilanzgewinn soll nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Universitätsrat nach den Vorschriften des § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts der statutarischen Rücklage zugeführt werden.

Vorjahresvergleich

Die folgende Darstellung zeigt die wesentlichen Veränderungen der Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zum Vorjahr, wobei die Vorjahreswerte entsprechend der Anforderungen des BilRUG sowie der Vorgaben des MWK angepasst wurden:

TEUR	2016	2015	Veränderung
1. Erträge aus dem Landeszuschuss	215.510	207.859	7.651
2. Erträge aus Sonderzuweisungen des MWK	19.772	22.060	-2.288
3. Erträge aus Drittmitteln	110.449	118.089	-7.640
4. Erträge aus anderen Umsatzerlösen	18.105	17.382	723
5. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	2.105	-2.499	4.604
6. Sonstige betriebliche Erträge	20.851	26.702	-5.851
7. Betriebsertrag	386.792	389.593	-2.801
8. Materialaufwand	52.811	52.802	9
9. Personalaufwand	254.094	243.237	10.857
10. Abschreibungen	23.758	22.354	1.404
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.183	39.028	-845
12. Betriebsaufwand	368.846	357.421	11.425
13. Eigenergebnis	17.946	32.172	-14.226
14. Finanzergebnis	377	3.249	-2.872
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	4	13
16. Ergebnis nach Steuern	18.306	35.417	-17.111
17. Sonstige Steuern	6	6	0
18. Jahresüberschuss	18.300	35.411	-17.111
19. Verlustvortrag	0	-5.610	5.610
20. Veränderung der Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln ¹	4.481	1.998	2.483
21. Bilanzgewinn	22.781	31.799	-9.018

¹ Rundungsdifferenz

Erläuterung der wesentlichen Veränderungen:

Zu Pos. 1: Der Anstieg bei den Erträgen aus dem Landeszuschuss ist im Wesentlichen in der Spitzabrechnung mit dem MWK für die Kosten des Stellenpersonal begründet, wobei die Erhöhung des Prozentsatzes für den Versorgungszuschlag der Beamten von 34,3 % auf 43,4 % sich besonders auswirkte.

Zu Pos. 2: Der niedrigere Ausweis bei den Erträgen aus Sonderzuweisungen des MWK resultiert aus der Tatsache, dass im Vorjahr einige größere Projektförderungen einer abschließenden Verwendung zugeführt wurden.

Zu Pos. 3: Die rückläufige Entwicklung bei den Erträgen aus Drittmitteln verteilt sich auf verschiedene Bereiche von Geldgebern. Es ist darauf hinzuweisen, dass in einem Umfang von 2,1 Mio. € die noch in Bearbeitung befindlichen Auftragsforschungsprojekte zugenommen haben, mit der Folge, dass in dieser Höhe aus bilanzieller Sicht noch keine Drittmittelerträge realisiert wurden. Im Vorjahr wurden im Gegensatz dazu in einer Größenordnung von 2,5 Mio. € entsprechende Projekte abgeschlossen und entsprechend im Drittmittelbereich ertragswirksam.

Zu Pos. 5: Die Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr eine größere Anzahl von Auftragsforschungsprojekten mit höheren Gesamtsummen noch in Bearbeitung war.

Zu Pos. 6: Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen trägt in erster Linie dem Sonderumstand Rechnung, dass im Vorjahr eine Vorsteuererstattung des Finanzamtes Heidelberg für sieben zurückliegende Geschäftsjahre verbucht wurde. Im Berichtsjahr wurden entsprechende Erstattungen für einen Zeitraum von vier Geschäftsjahren buchhalterisch abgebildet.

Zu Pos. 9: Der Anstieg beim Personalaufwand ist neben tariflichen Effekten wesentlich durch die Anhebung des Prozentsatzes für den Versorgungszuschlag der Beamten beeinflusst, welcher aber im Rahmen der Zuschussabrechnung mit dem MWK für das Stellenpersonal wieder erstattet wird. Zudem hat sich die Veränderung der Urlaubsrückstellung erhöhend ausgewirkt.

Zu Pos. 14: Das Finanzergebnis ist zu einem wesentlichen Anteil durch die Verzinsung von Vorsteuererstattungen für Vorjahre geprägt.

VI. KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	2016	2015	Veränderung
Jahresüberschuss	18.300,3	35.410,9	-17.110,6
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	23.757,9	22.354,3	1.403,6
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-375,0	-1.685,2	1.310,2
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Erstausrüstung im Rahmen von Baumaßnahmen	-2.569,5	-2.205,4	-364,1
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Rückstellungen	1.627,0	-2.336,0	3.963,0
+ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	139,8	66,0	73,8
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg	21.133,1	-28.321,0	49.454,1
-/+ Zunahme/Abnahme der Leistungsforderungen und übrigen Aktiva	-6.881,3	12.484,2	-19.365,5
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg	686,8	-2.810,8	3.497,6
+/- Zunahme/Abnahme der Leistungsverbindlichkeiten und übrigen Passiva	544,1	-29.648,7	30.192,8
- Finanzergebnis	-376,8	-3.268,8	2.892,0
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	55.986,4	39,5	55.946,9
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-21.618,2	-26.721,9	5.103,7
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Finanzanlagen	-13,5	-3,6	-9,9
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	130,9	122,9	8,0
+ Erhaltene Zinsen	388,5	3.269,9	-2.881,4
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21.112,3	-23.332,7	2.220,4
+ Erhaltene Mittel für Erstausrüstung im Rahmen von Baumaßnahmen	2.215,6	3.767,0	-1.551,4
- Gezahlte Zinsen	-11,7	-1,1	-10,6
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.203,9	3.765,9	-1.562,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	37.078,0	-19.527,3	56.605,3
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	23.719,7	43.247,0	-19.527,3
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	60.797,7	23.719,7	37.078,0
davon flüssige Mittel	36.559,8	2.564,5	33.995,3
davon Geldmarktanlagen	24.237,9	21.155,2	3.082,7

VII. SONSTIGE ANGABEN

Anzahl der Studierenden

Im Wintersemester 2016/2017 waren 30.787 (i. Vj. 30.848) Studierende an der Universität Heidelberg eingeschrieben. In dieser Zahl sind die Studierenden der beiden medizinischen Fakultäten in Heidelberg und Mannheim enthalten.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum waren an der Universität Heidelberg im Jahresdurchschnitt 6.739 (i. Vj. 6.933) Personen beschäftigt, wovon 104 Personen in einem Ausbildungsverhältnis standen (i. Vj. 102). Die Gesamtzahl entspricht einem Vollzeitäquivalent von 4.075 (i. Vj. 4.111) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Personen teilen sich wie folgt auf:

Anzahl	2016	2015
Wissenschaftlicher Dienst	2.789	2.773
Bibliotheksdienst	205	209
Verwaltungsdienst	849	850
Technischer Dienst	656	667
Sonstiger Dienst (einschließlich der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte)	2.240	2.434
	6.739	6.933

Die Vollzeitäquivalente teilen sich wie folgt auf:

Anzahl	2016	2015
Wissenschaftlicher Dienst	2.120	2.106
Bibliotheksdienst	171	174
Verwaltungsdienst	653	653
Technischer Dienst	583	588
Sonstiger Dienst (einschließlich der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte)	548	590
	4.075	4.111

Die Anzahl der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte innerhalb des sonstigen Dienstes beinhaltet die studentischen Hilfskräfte der beiden medizinischen Fakultäten.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für 2016 TEUR 39 (Betrag inklusive Umsatzsteuer) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Organe der Universität

Die Universität wird durch die Mitglieder des Rektorats geleitet:

Rektorat

- Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Eitel, Rektor
- Prof. Dr. Beatrix Busse, Prorektorin
- Prof. Dr. A. Stephen K. Hashmi, Prorektor
- Prof. Dr. Dieter W. Heermann, Prorektor
- Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas, Prorektor
- Dr. Angela Kalous, Kanzlerin

Universitätsrat

- Prof. Dr. med. Hanns-Peter Knaebel, MBA, Vorsitzender des Universitätsrats, Vorsitzender des Vorstands der Aesculap AG, Tuttlingen, Mitglied des Vorstands der B. Braun Melsungen AG
- Prof. Dr. Johanna Stachel, Universitätsprofessorin am Physikalischen Institut der Universität Heidelberg, Stellvertretende Vorsitzende des Universitätsrats
- Glenn Erasmus Bauer, Studentisches Mitglied
- Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch, Direktorin des Europainstituts der Universität Basel
- PD Dr. Katharina Hieke-Kubatzky, Arbeitsgruppenleiterin am Zentrum für Infektiologie, Abteilung Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, des Universitätsklinikums Heidelberg
- Prof. Dr. Salomon Korn, Vorstandsvorsitzender der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/Main und ehem. Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Ehrensensator der Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Dr. h. c. Thomas Pfeiffer, Universitätsprofessor am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Heidelberg

- Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Universitätsprofessor für Mittelalterliche Geschichte am Historischen Seminar und Direktor des Instituts für fränkisch-pfälzische Geschichte und Landeskunde der Universität Heidelberg
- Dr. Cornelia Schu, Geschäftsführerin des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) GmbH, Berlin
- Margret Suckale, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der BASF SE, Ludwigshafen
- Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl (ab 1. März 2016), Leiterin des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

An den Sitzungen des Universitätsrats nehmen außerdem ohne Stimmrecht beratend teil:

- Ministerialdirigent Michael Kleiner als Vertreter des Landes (bis März 2016), Abteilungsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Ministerialrat Dr. Thomas Pflüger als Interim-Vertreter des Landes (ab März 2016), Referatsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Die Mitglieder des Rektorats der Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Jadranka Gvozdanovic, Gleichstellungsbeauftragte der Universität Heidelberg

Gäste

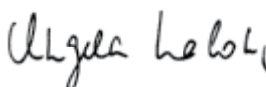
- Hermann Katzenstein (bis 19. April 2016), Vorsitzender des Personalrats der Universität Heidelberg
- Doris Weibel (ab 20. April 2016), Vorsitzende des Personalrats der Universität Heidelberg
- Marietta Fuhrmann-Koch, Leiterin der Stabsstelle Kommunikation und Marketing der Universität Heidelberg

Bis auf den Rektor und die Kanzlerin sind die Mitglieder des Rektorats nebenamtlich tätig. Angaben zu den Gesamtbezügen der beiden hauptamtlich tätigen Mitglieder des Rektorats sind nach § 286 Abs. 4 HGB unterblieben. Frühere Mitglieder des Rektorats erhalten für ihre Tätigkeit im Rektorat keine Bezüge von der Universität. Gemäß § 20 Abs. 7 des Landeshochschulgesetzes ist die Tätigkeit als Mitglied des Universitätsrats ehrenamtlich. Den externen Mitgliedern des Universitätsrats wird eine angemessene Aufwandsentschädigung gewährt. Die Universität hat im Berichtszeitraum die im Zusammenhang mit der Übernahme der Tätigkeit angefallenen Spesen erstattet.

Heidelberg, den 31. Mai 2017



Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Eitel
Rektor



Dr. Angela Kalous
Kanzlerin

ANLAGENSPIEGEL 2016

EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Nachaktivierung	31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV Software	5.728.442,29	549.706,89	99.879,16	-1.597,00	0,00	6.176.673,02
II. Sachanlagen						
1. Bauten	49.418,73	0,00	0,00	0,00	0,00	49.418,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	252.061.001,89	13.756.458,50	3.968.534,60	613.035,98	116.958,45	262.578.920,22
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.843.818,68	2.142.728,94	906.725,03	3.573,37	16,00	29.083.411,96
4. Bibliotheksbestand	130.325.476,74	4.224.956,96	0,00	0,00	0,00	134.550.433,70
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.557.981,42	1.258.316,33	0,00	-615.012,35	0,00	6.201.285,40
	415.837.697,46	21.382.460,73	4.875.259,63	1.597,00	116.974,45	432.463.470,01
	421.566.139,75	21.932.167,62	4.975.138,79	0,00	116.974,45	438.640.143,03
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	6.712,00	13.513,51	0,00	0,00	0,00	20.225,51
2. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
	11.712,00	13.513,51	0,00	0,00	0,00	25.225,51
Anlagevermögen	421.577.851,75	21.945.681,13	4.975.138,79	0,00	116.974,45	438.665.368,54

EUR					Abschreibungen		Restbuchwerte
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Abschreibung auf Nachaktivierung	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
EDV Software	4.725.701,29	427.472,89	87.092,16	-801,00	5.065.281,02	1.111.392,00	1.002.741,00
II. Sachanlagen							
1. Bauten	45.543,73	348,00	0,00	0,00	45.891,73	3.527,00	3.875,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	191.009.712,89	16.669.281,48	3.740.456,60	57.884,45	203.996.422,22	58.582.498,00	61.051.289,00
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.658.730,68	1.571.090,31	876.902,03	-1.132,00	21.351.786,96	7.731.625,00	7.185.088,00
4. Bibliotheksbestand	107.757.610,74	5.089.748,96	0,00	0,00	112.847.359,70	21.703.074,00	22.567.866,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.201.285,40	5.557.981,42
	319.471.598,04	23.330.468,75	4.617.358,63	56.752,45	338.241.460,61	94.222.009,40	96.366.099,42
	324.197.299,33	23.757.941,64	4.704.450,79	55.951,45	343.306.741,63	95.333.401,40	97.368.840,42
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.225,51	6.712,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.225,51	11.712,00
Anlagevermögen	324.197.299,33	23.757.941,64	4.704.450,79	55.951,45	343.306.741,63	95.358.626,91	97.380.552,42

LAGE- BERICHT

GESCHÄFTSJAHR 2016
UNIVERSITÄT HEIDELBERG

INHALT

1. Einleitung	23
2. Studium und Lehre	24
2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen	24
2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen	24
2.3 Entwicklung der Studiengänge	24
2.4 Qualitätsmanagement in Studium und Lehre	25
2.5 Informationsmanagement	25
2.6 Veranstaltungen für Studieninteressierte/Studierendenmarketing	25
2.7 Unterstützung im Studium, in der Promotion und der Lehre	25
2.8 Nachwuchsförderung und Promotion	26
3. Forschung	27
3.1 Erträge aus Drittmitteln	27
3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder	28
3.2.1 Zukunftskonzept »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University«	28
3.2.2 Exzellenzcluster und Graduiertenschulen	28
3.3 DFG-Forschungsförderung	29
3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien	29
3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union	29
3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD	29
3.7 Wissensaustausch	29
4. Wirtschaftsführung und Finanzen	30
4.1 Entwicklung des Universitätshaushaltes	30
4.2 Qualitätssicherungsmittel	30
4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	30
5. Personal	32
5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg (ohne Medizin)	32
5.2 Personalentwicklung, Dual Career Service und Berufsausbildung	32
6. Bauliche Entwicklung	33
7. Risiken für die künftige Entwicklung der Universität und ihre Steuerung	33
7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen	33
7.2 Forschungsbereich	34
7.3 Studierendenbereich	34
7.4 Bereich Datenverarbeitung	34
7.5 Baubereich	34
7.6 Finanzsituation der Universität	35
7.7 Reputation der Universität	35
8. Chancen der Universität	36
9. Ausblick auf die Entwicklung von Universitätshaushalt und Ergebnis	37

1. EINLEITUNG

Der Lagebericht bezieht sich auf die im Sinne eines Landesbetriebs geführte Einheit der Universität Heidelberg. Für das Körperschaftsvermögen der Universität, die beiden medizinischen Fakultäten sowie das Universitätsklinikum Heidelberg werden eigenständige Jahresabschlüsse erstellt. Die vorgenannten Einrichtungen sind nicht Gegenstand der Rechnungslegung der Universität und daher grundsätzlich auch nicht im Lagebericht zu berücksichtigen. Da jedoch die konsequente Beschränkung auf die berichtspflichtige Einheit der Universität in einigen Fällen die Aussagekraft des Berichts einschränken würde, enthält der Lagebericht auch einige Angaben, in denen die medizinischen Fakultäten berücksichtigt sind.

Der Berichtszeitraum war durch folgende wesentliche universitätsinterne und -externe Entwicklungen geprägt:

- Unter der Federführung der Kultusministerkonferenz (KMK) wurde mit der Verwertungsgesellschaft WORT ein Rahmenvertrag zur Vergütung von urheberrechtlichen Vergütungsansprüchen nach § 52 a UrhG verhandelt. Dieser Rahmenvertrag, der den Hochschulen erst zum Ende der Verhandlungen bekanntgegeben wurde, sah ein aus hiesiger Sicht nicht praktikables Verfahren zur Erhebung der jeweiligen Vergütungsgrundlagen vor. Er wurde daher bundesweit von den Hochschulen abgelehnt, was zu einer Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Verwertungsgesellschaft WORT führte.
- Ende 2015 ist das »Gesetz zur Regelung des Zugangs zu Informationen in Baden-Württemberg (Landesinformationsfreiheitsgesetz – LIFG)« in Kraft getreten. Nach diesem Gesetz haben Bürger* in Baden-Württemberg einen Anspruch auf Zugang zu amtlichen Informationen, auch wenn sie selbst nicht unmittelbar betroffen sind. Die Universität hat der Öffentlichkeit bereits in der Vergangenheit vielfältige Informationen zur Verfügung gestellt, dennoch bedingt die Umsetzung des Landesinformationsfreiheitsgesetzes die Etablierung neuer Verfahren, Strukturen und universitätsinterner Regelungen, nicht zuletzt, um die unter Umständen zahlreichen Einzelanfragen angemessen und zeitgerecht beantworten zu können.
- Am 17. März 2016 trat das neue Wissenschaftszeitvertragsgesetz in Kraft, das wesentliche Änderungen im Hinblick auf die Befristung von Arbeitsverträgen mit wissenschaftlichem und nicht wissenschaftlichem Personal enthält. Das Gesetz zielt darauf, die Beschäftigungsbedingungen für Nachwuchswissenschaftler zu verbessern. Da vor der Anwendung des Gesetzes

zahlreiche Detailfragen zu klären waren, erwies sich dessen praktische Umsetzung als Herausforderung. Gleichwohl ist es dem Personaldezernat durch frühzeitige und umfassende Information der Institute und Einrichtungen gelungen, die Neuerungen des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes schnell und weitgehend reibungslos in der Universität zu etablieren.

- In der InnovationLab GmbH, an der die Universität beteiligt ist, wurde nach Ankündigung des Ausscheidens der Merck KG a.A. als Mitgesellschafterin eine Umverteilung der Gesellschafteranteile notwendig – die Anteile der Universität wurden infolgedessen zu Beginn des Jahres 2017 auf 21 % erhöht. Da eine von den Industriepartnern zugesagte Kostenübernahme zum Jahresende auslief, veränderte sich auch die Finanzierung der GmbH sowie der vor Ort betriebenen Labore einschließlich Reinraum. Dieser Entwicklung wurde durch eine neue Finanzplanung Rechnung getragen, in der Entgelte für die Labornutzung ein größeres Gewicht haben. Darüber hinaus war ein Geschäftsführerwechsel vorzubereiten, nachdem der kaufmännische Geschäftsführer seinen Dienstvertrag zum Jahresende gekündigt hatte.
- Der Verwaltungsgerichtshof Mannheim hat die Argumente (u. a.) der Universität auch im Hauptsacheverfahren gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Bau der Straßenbahn im Neuenheimer Feld uneingeschränkt bestätigt. Das Urteil ist rechtskräftig. Das Rechtsdezernat hat den Prozess in Zusammenarbeit mit einem Rechtsanwalt geführt und dabei die in- und externen Abstimmungs- und Kommunikationsprozesse koordiniert.
- Während des Berichtszeitraums wurden weitere Schritte zur Umsetzung des Hochschulfinanzierungsvertrags unternommen. Für die Konzeption des im Vertrag vorgesehenen Kennzahlen-Systems sowie des ebenfalls dort vereinbarten Rücklagenmanagements der Hochschulen wurden Arbeitsgruppen mit Vertretern des MWK und der Hochschulen eingerichtet. Die Konzepte sind zwar noch nicht fertiggestellt, aber inhaltlich weit fortgeschritten. Darüber hinaus haben die Universitäten die Anregung des MWK aufgegriffen und eigene Verfahrensvorschläge für die weitere Überführung der Ausbauprogrammmittel in die Grundfinanzierung und die Abrechnung der Qualitätssicherungsmittel unterbreitet.
- Die internationalen Markenmeldungen der Universität wurden weiter vorangetrieben, im Jahr 2016 konnten weitere Anmeldungen abgeschlossen werden.

* Sofern aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Text nur die männliche Form verwendet wird, ist stets sowohl die weibliche als auch die männliche Form gemeint.

2. STUDIUM UND LEHRE

2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen

Im Studienjahr 2016 wurden in 49 Fächern Auswahlverfahren und Aufnahmeprüfungen in grundständigen Studiengängen durchgeführt. In den grundständigen Fächern mit Zulassungsbeschränkung lagen 18.856 Bewerbungen im Hauptantrag für 2.291 Studienplätze vor, im Vorjahr waren es 20.634 Bewerbungen für 2.520 Studienplätze – jeweils ohne Bewerbungen für die Fächer mit zentraler Vergabe durch die Stiftung für Hochschulzulassung (SfH). Von den o. g. 2.291 Studienplätzen standen im Wintersemester 2015/16 2.059 Studienplätze zur Verfügung, im Sommersemester 2016 waren es 232 Studienplätze. Auf die bundesweit zulassungsbeschränkten Fächer Human- und Zahnmedizin sowie Pharmazie (Vergabe durch die SfH) entfielen 16.956 (2015: 17.263) Bewerbungen.

Die Universität Heidelberg beteiligt sich am Dialogorientierten Serviceverfahren (DoSV), einem deutschlandweiten Zulassungsverfahren, das von der Stiftung für Hochschulzulassung koordiniert wird und vermeiden soll, dass Studienplätze unbesetzt bleiben. Bisher hat die Universität mit dem Fach Psychologie am DoSV teilgenommen und im Wintersemester 2015/16 sind auf 90 Studienplätze 4.593 Bewerbungen eingegangen. Im Wintersemester 2016/17 wurde die Teilnahme am DoSV um die drei Fächer Biowissenschaften, Economics und

Rechtswissenschaften erweitert. Insgesamt haben sich in diesen vier Fächern 10.544 Studieninteressierte auf 734 Studienplätze beworben.

Das Annahmeverhalten in zulassungsbeschränkten Studienfächern wird weiterhin durch die Mehrfachbewerbungen der Studieninteressierten beeinflusst. Insgesamt wurden 10.591 Zulassungsbescheide durch die Universität versendet. Im Hauptverfahren haben jedoch nur 3.003 Studieninteressierte den Studienplatz tatsächlich angenommen, was einem durchschnittlichen Überbuchungsfaktor von etwa 3,5 entspricht.

Im Masterbereich waren 25 konsekutive Masterstudiengänge zulassungsbeschränkt. Für diese Auswahlverfahren lagen 2.365 Bewerbungen für 530 Plätze vor. Es wurden 745 Studierende immatrikuliert.

2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen

Im Wintersemester 2016/17 waren 30.787 Studierende an der Universität Heidelberg eingeschrieben. Dies ist erneut nahezu identisch zum Vorjahr (30.848 Studierende). Neu immatrikuliert haben sich 6.119 Studierende (2015/16: 6.099). Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Studierenden (erstes Studienfach) nach Fächergruppen.

Studierendenzahlen nach Fächergruppen zum 1. Dezember 2016

Die Zahlen aus dem Vorjahr stehen zum Vergleich darunter

	Wintersemester 2016/2017											
	Geisteswissenschaften		Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Lebenswissenschaften (einschl. Medizin)		Natur- und Informationswissenschaften		Zentrale Einrichtungen		Gesamtuniversität	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Studierende gesamt	9.232	100,0	7.391	100,0	8.013	100,0	5.421	100,0	730	100,0	30.787	100,0
	9.490	100,0	7.476	100,0	7.886	100,0	5.297	100,0	699	100,0	30.848	100,0
Anteil ausländischer Studierender	2.192	23,7	1.015	13,7	1.492	18,6	756	13,9	338	46,3	5.793	18,8
	2.162	22,8	1.005	13,4	1.429	18,1	686	13,0	308	44,1	5.590	18,1
Anteil weiblicher Studierender	6.055	65,6	4.249	57,5	4.472	55,8	1.545	28,5	492	67,4	16.813	54,6
	6.297	66,4	4.223	56,5	4.345	55,1	1.492	28,2	504	72,1	16.861	54,7
Anteil Erstimmatrikulierter	1.354	14,7	933	12,6	1.125	14,0	898	16,6	223	30,5	4.533	14,7
	1.310	13,8	997	13,3	1.115	14,1	917	17,3	221	31,6	4.560	14,8

Die Gesamtzahl der ausländischen Studierenden betrug im Wintersemester 2016/17 5.793 (Vorjahr: 5.590). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden von 18,8 % (Vorjahr: 18,1 %).

2.3 Entwicklung der Studiengänge

Vom Senat wurden 2016 drei neue Masterstudiengänge und ein neuer Bachelorstudiengang beschlossen: Master »Études transculturelles. Littératures et contacts linguistiques dans l'espace francophone / Transkulturelle

Studien. Literaturen und Sprachkontakte im frankophonen Raum«, Master »Estudios iberoamericanos. Teoría y metodología del contacto / Ibero-amerikanische Studien. Kontakt – Theorien und Methoden«, Master »L'italia a contatto – lingue, letterature, arti / Italien im Kontakt – Literatur, Künste, Sprachen, Kulturen« und Bachelor »Gerontologie, Gesundheit und Care«. Ihre Einrichtung wurde vom Universitätsrat befürwortet und vom MWK bereits genehmigt.

Die Masterstudiengänge »Romanische Philologie«, »Advanced Physical Methods in Radiotherapy« und »Nonprofit Management and Governance« wurden aufgehoben. Ebenfalls aufgehoben wurden die Bachelorstudiengänge »Kultur- und Religionsgeschichte Südasiens«, »Neuere Sprachen und Literaturen Südasiens« und »Geschichte Südasiens« sowie der Lehramtsstudiengang für das Höhere Lehramt an Beruflichen Schulen »Gesundheit und Gesellschaft (Care)«. Zum Wintersemester 2016/17 waren an der Universität Heidelberg Einschreibungen in 59 Bachelor-, 79 Master- und fünf Staatsexamensstudiengängen möglich.

Mit der Aufhebung des Lehramtsstudienganges »Gesundheit und Gesellschaft (Care)« ist die Umstellung der Lehramtsstudiengänge von Staatsexamen auf Bachelor und Master komplett vollzogen, Neueinschreibungen sind nur noch in die Bachelor- und Masterstudiengänge möglich.

2.4 Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Auch 2016 wurden die gut etablierten Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozesse im Bereich heiQUALITY Studium und Lehre erfolgreich weitergeführt. Bis Ende 2016 waren insgesamt 141 von 158 Studiengängen der Universität Heidelberg – knapp 90 % – in Q+Ampel-Klausuren begutachtet, hierunter auch die Studiengänge mit den Partnerhochschulen in Santiago de Chile.

Das Jahr 2016 war darüber hinaus das bislang intensivste Begutachtungsjahr mit insgesamt 33 in Q+Ampel-Klausuren evaluierten Studiengängen aus dem Zentrum für Ostasienwissenschaften, der Juristischen Fakultät, den Medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim, der Fakultät für Biowissenschaften sowie der Fakultät für Chemie und Geowissenschaften.

Der Pool der universitätsinternen Senatsbeauftragten – die sowohl mit dem Q+Ampel- als auch dem Monitoring-Verfahren befasst sind – konnte bis Ende 2016 auf 80 Mitglieder aufgestockt werden. Die Senatsbeauftragten arbeiten in Teams, die je Studieneinheit gebildet wurden.

2.5 Informationsmanagement

Die Serviceportale stellen im Internet, per Telefon, per E-Mail und als persönliches Portal die erste Anlaufstelle der Ruprecht-Karls-Universität für Studieninteressierte und Studierende dar. Das Team der Serviceportale setzt sich aus hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sowie ungeprüften und geprüften studentischen Hilfskräften zusammen. Im Jahr 2016 wurden 84.726 Anfragen dokumentiert, aufgeteilt auf das persönliche (7.113), das E-Mail- (38.796) und das Telefonportal (38.817).

2.6 Veranstaltungen für Studieninteressierte/ Studierendenmarketing

Das Informationsangebot für Studieninteressierte und Studierende umfasst auch zahlreiche Veranstaltungen. Im Jahr 2016 hat die Zentrale Studienberatung u. a. drei Großveranstaltungen organisiert:

– Die Studienaufaktmesse für neuimmatrikulierte Studierende am 17. Oktober 2016 mit rund 1.700 Studierenden in der Zentralmensa im Neuenheimer Feld.

– Die Orientierungstage Rhein-Neckar (15.–29. April 2016), die in Kooperation mit der Universität Mannheim und den Agenturen für Arbeit in Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen organisiert wurden.

– Der landesweite Studieninformationstag am 16. November 2016 mit insgesamt rund 4.000 Studieninteressierten, die das Studienangebot der Universität Heidelberg an 50 Informationsständen und in 60 Vorträgen kennenlernen konnten.

Neben weiteren Veranstaltungen und Vorträgen war die Zentrale Studienberatung auf acht externen Hochschulmessen vertreten und verzeichnete dort insgesamt rund 1.750 Kontakte an den Messe- und Informationsständen.

2.7 Unterstützung im Studium, in der Promotion und der Lehre

In der Zentralen Studienberatung wurden im Jahr 2016 persönliche Einzelberatungen und telefonische Beratungen von Studienberatern durchgeführt sowie komplexe E-Mail-Anfragen beantwortet. Unter den Ratsuchenden waren Studierende, aber auch Schüler, Abiturienten und Berufstätige. Anliegen waren vor allem die Studieninformation und -entscheidung, die Studienneuorientierung bei einem anstehenden Fachwechsel sowie Schwierigkeiten bei der Studien- und Arbeitsorganisation. Im Mai 2016 wurden die Offene Sprechstunde der Zentralen Studienberatung und die Sprechstunde der Lehramtsberatung im Serviceportal fusioniert. Hierdurch konnte die Kurzberatung für Studieninteressierte und Studierende auf die gesamten Öffnungszeiten des Serviceportals ausgeweitet werden.

Das Kursangebot zur Unterstützung der Studierenden umfasste im zurückliegenden Jahr 26 ein- bis zweitägige Kurse zur gezielten Kompetenzförderung, die zum Teil auch in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schlüsselkompetenzen und Hochschuldidaktik durchgeführt wurden. Außerdem wurden im vergangenen Jahr mehrere »Intensivkurse zur Unterstützung bei der Studien- und Berufswahl« angeboten.

Zur Unterstützung von Studierenden in der Studieneingangsphase bei der Orientierung und beim aktiven Einstieg in das Studium startete im Oktober 2016 das neue Projekt heiSTART. Es ist innerhalb des Dezernats für Studium und Lehre in den Abteilungen Zentrale Studienberatung/Career Service sowie Schlüsselkompetenzen und Hochschuldidaktik angesiedelt. Das Projekt hat zum Ziel, Maßnahmen für eine verbesserte Studienintegration zu erproben und eine frühzeitige Orientierung durch Information und Beratung in der Studieneingangsphase zu unterstützen.

Auch 2016 wurden vielfältige Veranstaltungen – u. a. Kurse, Beratungen, Vorträge und Workshops – angeboten, um Schlüsselkompetenzen für Studium und Promotion sowie didaktische Kompetenzen für die Lehre zu vermitteln. Wie im Vorjahr war auch die Weiterbildung für Lehrende zum Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik Teil des Angebots und ist auf breites Interesse gestoßen.

Die Beratung der Fächer zur Vorbereitung von Q+Ampel-Klausuren hat im Jahr 2016 enorm an Bedeutung gewonnen. In Kooperation mit dem heiQUALITY Büro wurden für die Fakultäten und Fächer Informationsveranstaltungen durchgeführt, es wurde Feedback zur Formulierung von Lernzielen gegeben und es wurden Veranstaltungen, Beratungen und Schulungen zum Thema kompetenzorientiert Prüfen angeboten.

Der Career Service hat in 2016 sowohl Einzelberatungen als auch Kleingruppenberatungen angeboten, die von Studierenden, Absolventen, Doktoranden und Postdocs genutzt wurden. Zu den behandelten Themen gehörten die berufliche Orientierung, Bewerbungsunterlagen und -strategien, Vorstellungsgespräche sowie Arbeitsmarktperspektiven und Selbstmarketing. Highlight 2016 im Career Service war die Jubiläumsfeier mit dem Thema »Arbeitswelt 4.0« anlässlich seines zehnjährigen Bestehens. Neben vielen Studierenden und Wissenschaftlern der Universität Heidelberg waren zahlreiche Unternehmen und Einrichtungen vertreten, die mit dem Career Service kooperieren. Wie in den vergangenen Jahren ist auch in 2016 das umfangreiche Kurs- und Veranstaltungsangebot für den erfolgreichen Berufseinstieg auf großes Interesse gestoßen. Das Angebot umfasste u. a. Kurse zu »Projektmanagement« und »Betriebswirtschaftslehre«, die Veranstaltungsreihe »Berufsperspektive« und das Training »Informationsgespräche führen und Networking«. Auf eine positive Resonanz stießen nicht zuletzt auch die Karriere- und Gründermessen, an denen der Career Service sich beteiligt hat und die von zahlreichen Studierenden und Absolventen besucht wurden.

Die Umsetzung der Doktorandendatenbank heiDOCS, in der alle Doktoranden zentral erfasst werden sollen, um die Qualität der Graduiertenausbildung weiter zu verbessern, hat im Jahr 2016 weitere deutliche Fortschritte gemacht. Zum Jahresende nutzten acht der zwölf Fakultäten die Online-Promotionsakte im heiDOCS-System. Eine Schnittstelle zu Fakultätssystemen wurde implementiert und erfolgreich gestartet. Im Juni wurde von der Landesrektorenkonferenz ein Abstimmungsprozess der baden-württembergischen Universitäten durch eine gemeinsame Erklärung angestoßen, in der sich die Universitäten dazu bekennen, die Erhebung vergleichbarer Daten anzustreben.

2.8 Nachwuchsförderung und Promotion

Im Jahr 2016 wurden 1.212 Promotionen an der Universität Heidelberg abgeschlossen.

Als zentrale Koordinationsstelle für alle überfachlichen Fragen führte die Graduiertenakademie ihre Serviceangebote für die Doktorandinnen und Doktoranden der Universität im Bereich der Beratung, Weiterbildung und finanziellen Unterstützung fort.

In 2016 wurden aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung 110 Promovierende mit Vollstipendien gefördert. Daneben wurden zahlreiche Doktorandinnen und Doktoranden mit Abschluss-, Reise- und Druckkostenbeihilfen aus dem Stipendienfonds der Exzellenzinitiative gefördert.

3. FORSCHUNG

3.1 Erträge aus Drittmitteln

Die Drittmittelerrträge sind gegenüber dem Vorjahr um rund 7,6 Mio. € bzw. 6,5 % gesunken. Wesentlichen Anteil an diesem Rückgang hatten die Bereiche Privat und Industrie sowie Bund und sonstige öffentliche Geldgeber.

Unter den Fächergruppen sind die Geisteswissenschaften und die Lebenswissenschaften (ohne Medizin) am stärksten von dem Rückgang der Drittmittelerrträge betroffen. Dagegen haben die Drittmittelerrträge der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die folgende Übersicht zeigt die Drittmittelerrträge nach Mittelgebern und Fächergruppen im Detail.

Erträge des Jahres 2016 aus Drittmitteln nach Drittmittelgebern und Fächergruppen¹

Die Zahlen aus dem Vorjahr stehen zum Vergleich darunter

Euro	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Lebenswissenschaften (ohne Medizin)	Natur- und Informationswissenschaften	Zentrale Einrichtungen	Summe
Exzellenzinitiative (DFG)	5.127.199,45	0,00	6.421.034,01	1.927.309,55	15.936.040,84	29.411.583,85
	<i>7.200.374,31</i>	<i>4.915,44</i>	<i>6.360.706,26</i>	<i>2.117.770,64</i>	<i>15.466.599,66</i>	<i>31.150.366,31</i>
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2.595.051,27	1.822.995,41	8.686.546,26	10.823.887,32	1.580.682,02	25.509.162,28
	<i>2.335.144,52</i>	<i>1.536.534,78</i>	<i>6.856.297,08</i>	<i>10.785.892,22</i>	<i>2.447.690,71</i>	<i>23.961.559,31</i>
DFG-Sonderforschungsbereiche	2.673.589,84	105.510,25	4.983.161,08	4.127.423,32	0,00	11.889.684,49
	<i>2.648.661,50</i>	<i>82.168,75</i>	<i>8.065.467,63</i>	<i>2.518.580,19</i>	<i>83.118,12</i>	<i>13.397.996,19</i>
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	2.040.993,67	2.020.246,66	2.581.769,45	10.444.511,68	6.623.896,57	23.711.418,03
	<i>1.910.515,85</i>	<i>1.812.469,09</i>	<i>3.804.357,89</i>	<i>12.919.844,63</i>	<i>7.112.257,34</i>	<i>27.559.444,80</i>
Europäische Union	343.131,04	782.046,29	2.860.521,96	6.285.775,91	216.034,38	10.487.509,58
	<i>790.227,36</i>	<i>871.315,75</i>	<i>2.328.046,67</i>	<i>6.665.181,84</i>	<i>301.624,43</i>	<i>10.956.396,05</i>
Privat und Industrie	1.305.253,60	544.006,52	1.276.163,68	4.616.178,74	1.697.619,46	9.439.222,00
	<i>1.619.418,58</i>	<i>574.255,25</i>	<i>1.552.991,63</i>	<i>5.437.301,33</i>	<i>1.879.330,39</i>	<i>11.063.297,18</i>
	14.085.218,87	5.274.805,13	26.809.196,44	38.225.086,52	26.054.273,27	110.448.580,23
Summe	<i>16.504.342,12</i>	<i>4.881.659,06</i>	<i>28.967.867,16</i>	<i>40.444.570,85</i>	<i>27.290.620,65</i>	<i>118.089.059,84</i>
anteilig in %						
Exzellenzinitiative (DFG)	4,64 %	0,00 %	5,81 %	1,74 %	14,43 %	26,63 %
	<i>6,10 %</i>	<i>0,00 %</i>	<i>5,39 %</i>	<i>1,79 %</i>	<i>13,10 %</i>	<i>26,38 %</i>
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2,35 %	1,65 %	7,86 %	9,80 %	1,43 %	23,10 %
	<i>1,98 %</i>	<i>1,30 %</i>	<i>5,81 %</i>	<i>9,13 %</i>	<i>2,07 %</i>	<i>20,29 %</i>
DFG-Sonderforschungsbereiche	2,42 %	0,10 %	4,51 %	3,74 %	0,00 %	10,76 %
	<i>2,24 %</i>	<i>0,07 %</i>	<i>6,83 %</i>	<i>2,13 %</i>	<i>0,07 %</i>	<i>11,35 %</i>
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	1,85 %	1,83 %	2,34 %	9,46 %	6,00 %	21,47 %
	<i>1,62 %</i>	<i>1,53 %</i>	<i>3,22 %</i>	<i>10,94 %</i>	<i>6,02 %</i>	<i>23,34 %</i>
Europäische Union	0,31 %	0,71 %	2,59 %	5,69 %	0,20 %	9,50 %
	<i>0,67 %</i>	<i>0,74 %</i>	<i>1,97 %</i>	<i>5,64 %</i>	<i>0,26 %</i>	<i>9,28 %</i>
Privat und Industrie	1,18 %	0,49 %	1,16 %	4,18 %	1,54 %	8,55 %
	<i>1,37 %</i>	<i>0,49 %</i>	<i>1,32 %</i>	<i>4,60 %</i>	<i>1,59 %</i>	<i>9,37 %</i>
	12,75 %	4,78 %	24,27 %	34,61 %	23,59 %	100,00 %
Summe	<i>13,98 %</i>	<i>4,13 %</i>	<i>24,53 %</i>	<i>34,25 %</i>	<i>23,11 %</i>	<i>100,00 %</i>

¹ Die Spenden werden gemäß einer Vorgabe des MWK ab dem Geschäftsjahr 2016 nicht mehr bei den Drittmitteln, sondern bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Die Exzellenzeinrichtungen der Universität Heidelberg (zwei Exzellenzcluster, drei Graduiertenschulen und das Zukunftskonzept) wurden auch im fünften Jahr der

Exzellenzinitiative II erfolgreich fortgeführt. Die folgende Tabelle zeigt die Bewilligungssummen inklusive der Programmpauschale für die gesamte Förderdauer sowie für das Jahr 2016.

Bewilligungssummen der Exzellenzeinrichtungen

Angaben in €	Gesamt 2012–2017	davon Overhead	Bewilligung 2016	davon Overhead
EC CellNetworks	33.732.820	5.622.120	6.024.800	1.004.100
EC Asia & Europe	33.732.960	5.622.160	4.224.000	704.000
HGSFP	8.854.900	1.475.800	1.920.100	320.000
HBIGS	6.324.800	1.054.200	1.605.000	284.800
HGS MathComp	7.590.000	1.265.000	1.708.800	1.936.800
Zukunftskonzept	71.347.700	11.891.300	14.733.700	2.455.600
Summe	161.583.180	26.930.580	30.216.400	5.036.000

Zur Vorbereitung der Exzellenzstrategie wurden mehrere Anträge in der ersten Förderlinie (Exzellenzcluster) aus allen Fields of Focus (FoF, vier große Forschungsfelder im Rahmen des Zukunftskonzeptes) der Universität Heidelberg vorbereitet und intensiv von der Forschungs- und Strategiekommission sowie dem international besetzten Academic Advisory Council (AAC) beraten.

3.2.1 Zukunftskonzept »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University«

Im Zukunftskonzept konnten im Jahr 2016 alle bewilligten Mittel bei der DFG abgerufen werden und es erfolgte unter Einbeziehung der Verpflichtungen sogar eine leichte Überverausgabung.

In den Research Councils (RC), welche die Arbeit der Fields of Focus koordinieren, kam es zu personellen Wechseln. Alle Positionen konnten zügig nachbesetzt werden; im RC von FoF 3 wurde Frau Prof. Nüssel (Ökumenisches Institut) als neue Sprecherin gewählt. In der zentralen Maßnahme des Zukunftskonzeptes »Marsilius-Kolleg« fand der Umzug in den Gebäudekomplex Marsilius-Arkaden im Campus »Im Neuenheimer Feld« statt. Diese eigens für die Verstärkung des Kollegs errichteten Räumlichkeiten wurden im April eingeweiht und bieten nun vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, wie z. B. eine Marsilius-Akademie (Summerschool) zum Thema »Frühe Kindheit im Wandel. Interdisziplinäre Perspektiven« im Oktober 2016.

Die Umsetzung aller Maßnahmen des Zukunftskonzeptes verlief 2016 weiterhin planmäßig.

3.2.2 Graduiertenschulen und Exzellenzcluster

Die drei Graduiertenschulen und zwei Exzellenzcluster an der Universität konnten im Jahr 2016 – dem letzten vollen Jahr der Exzellenzinitiative II – die überaus positive Entwicklung der Vorjahre fortsetzen. Hervorzuheben sind die folgenden Entwicklungen bzw. Fortschritte:

Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics (HGSFP):

- Das Ausbildungsprogramm der HGSFP wird von den Promovierenden weiterhin sehr gut genutzt. Insbesondere die »37. Heidelberg Physics Graduate Days« waren innerhalb weniger Tage nach Anmeldestart ausgebucht.
- Das elektronische Erfassungssystem für Doktoranden wurde weiterentwickelt und stellt nun sämtliche Daten an heiDOCS bereit.

Hartmut Hoffmann-Berling Internationale Graduiertenschule für Molekular- und Zellbiologie (HBIGS):

- Im April 2016 erfolgte die Neuauflage eines kombinierten, kofinanzierten Master-PhD-Programms.
- Der Graduiertenschule gehörten im Jahr 2016 im Schnitt 370 Doktoranden (davon 55 % Frauen) und 180 Dozenten an.
- Im Berichtsjahr wurden 78 Doktoranden und 10 Dozenten neu in die HBIGS aufgenommen, 69 Doktoranden wurden promoviert (299 seit Nov. 2007).
- 45 % aller Doktoranden kommen aus dem Ausland – ein deutliches Zeichen der großen Attraktivität von HBIGS.

Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences (HGS MathComp):

- Die Mitgliederzahl ist 2016 mit 138 Doktoranden zuletzt leicht gesunken. Dies liegt am Auslaufen erster Stipendienprogramme durch das Ende der Exzellenzinitiative II.
- Der an die Graduiertenschule angegliederte Masterstudiengang »Scientific Computing« entwickelt sich zu einer zentralen Säule der qualitativ hochwertigen Nachwuchsgewinnung. Mit ca. 30 Studierenden pro Jahrgang haben sich die Zulassungsquoten auf sehr hohem Niveau stabilisiert.
- Mit Sommerschulen in Bangkok, Islamabad, Kapstadt und Manila konnte die Sichtbarkeit im für die HGS MathComp wichtigen asiatischen Markt erhöht werden.

Exzellenzcluster **Asia and Europe in a Global Context. The Dynamics of Transculturality (EC Asia & Europe):**

- Die Bauarbeiten für das Center for Asian and Transcultural Studies (CATS) wurden begonnen.
- Ausbau wichtiger (inter-)nationaler Partnerschaften, insbesondere mit Kyoto (Joint Degree, HekkSaGOn) und dem Forum Transregionale Studien Berlin (gemeinsame Jahrestagung »Making, Sustaining, Breaking. The Politics of Heritage and Culture« im Oktober 2016).
- Das sukzessive Auslaufen einiger clusterinterner Projekte – infolge des Endes der Exzellenzinitiative II – führte zu einer starken Akquise neuer Forschungsprojekte.
- Sechs Promotionen und eine Habilitation wurden abgeschlossen.
- Es ergingen Rufe an mehrere Cluster-Mitglieder.

Exzellenzcluster **Cellular Networks (EC CellNetworks):**

- CellNetworks fördert weiterhin erfolgreich die Forschung in den molekularen Lebenswissenschaften an subzellulären und suprazellulären Netzwerken. Besondere Aufgaben bzw. Herausforderungen in 2016 waren:
- Realisierung von vier Kurzfilmen über die Forschung von CellNetworks-Mitgliedern.
 - Im Postdoc-Programm wurden sechs Wissenschaftlerinnen und zwei Wissenschaftler international rekrutiert (aus Russland, Deutschland, Frankreich, Italien).
 - Vernetzungsmaßnahmen im Bereich der Core Facilities.
 - Im Geräteprogramm wurden fünf neue Geräte für bereits bestehende Core Facilities im Cluster mit einer Gesamtfördersumme von 413.708 € bewilligt.
 - Es ergingen Rufe an mehrere CellNetworks-Mitglieder.

3.3 DFG-Forschungsförderung

Im Jahr 2016 bestanden insgesamt zehn Sonderforschungsbereiche und zehn Transregios an der Universität Heidelberg – neun bzw. sieben davon in Sprecherfunktion.

Insgesamt bestanden sechs Graduiertenkollegs an der Universität Heidelberg, an zwei weiteren war die Universität Heidelberg beteiligt.

In der Universität Heidelberg waren vier Forschergruppen und eine Klinische Forschergruppe angesiedelt.

Die Höhe der bewilligten DFG-Sachbeihilfen betrug im Jahr 2016 rund 22,7 Mio. €.

3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien

Im Geschäftsjahr 2016 sind 38 Projekte mit einer Gesamtbewilligungssumme von 40,5 Mio. € neu gestartet (Steigerung zum Vorjahr: 189 %). Die fächerspezifische Verteilung stellte sich wie folgt dar: Naturwissenschaften inkl. Mathematik und Informatik (88 %), Lebenswissenschaften (9 %), Geisteswissenschaften (2 %), Sozial- und Verhaltenswissenschaften (1 %).

Das Verbundprojekt ICOS unter der Ägide des Instituts für Umweltphysik hat die höchste Gesamtförderzusage in Höhe von über 30 Mio. € erhalten.

3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union

An der Universität Heidelberg wurden im Berichtszeitraum 23 Forschungsprojekte aus europäischen Fördermitteln mit einem Gesamtvolumen von 16 Mio. € bewilligt. Hervorzuheben ist die EU-Bewilligung von 5 ERC-Grants.

3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD

Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt 53 über Stiftungen finanzierte Drittmittelprojekte mit einem Gesamtvolumen von rund 9,3 Mio. € bewilligt. Zu diesen Projekten gehört auch der Ausbau der Geoinformatik, den die Klaus Tschira Stiftung gGmbH über eine Laufzeit von drei Jahren mit rund 3,6 Mio. € unterstützt.

Aus Mitteln des DAAD startete die Förderung von 38 Projekten, die insgesamt mit mehr als 2,7 Mio. € dotiert sind.

3.7 Wissensaustausch

Patentmanagement:

Die Zahlen der Erfindungen und Patentanmeldungen sind gegenüber dem Jahr 2015 wieder gestiegen. Im Berichtszeitraum wurden – inkl. der Medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim – 85 Erfindungen gemeldet (Vorjahr: 57 Erfindungsmeldungen) und es gab 32 prioritätsbegründende Patentanmeldungen (Vorjahr: 15 Patentanmeldungen).

Gründungsmanagement:

Im Berichtszeitraum wurden vier EXIST-Forschungstransfers sowie ein GO-Bio-Projekt mit einem Gesamtvolumen von 5,6 Mio. € bewilligt (ohne Gründungsförderprojekte an der Medizinischen Fakultät Heidelberg).

4. WIRTSCHAFTSFÜHRUNG UND FINANZEN

4.1 Entwicklung des Universitätshaushaltes

Im Kapitel 1412, dem Haushalt der Universität Heidelberg (einschließlich Hochschulmedizin), war für das Jahr 2016 ein Zuschuss von 443,6 Mio. € (Vorjahr: 435,4 Mio. €) veranschlagt. Darin sind die Zuschüsse an die Medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim sowie an das Universitätsklinikum Heidelberg mit 230,1 Mio. € (Vorjahr: 226,0 Mio. €) enthalten. Der Zuschuss an die Stiftung Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI) ist innerhalb der Titelgruppe der Medizinischen Fakultät Mannheim in Ansatz gebracht.

Die Planung des Landes Baden-Württemberg sah somit für die Universität (ohne Hochschulmedizin) einen Zuschuss in Höhe von 213,5 Mio. € vor (Vorjahr: 209,4 Mio. €). Die Veränderung des Planansatzes gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf eine Erhöhung des Haushaltsansatzes für laufende Erstausrüstungsmaßnahmen und für das ausfinanzierte Stellenpersonal zurückzuführen.

Der sich aus dem Abrechnungsverfahren mit dem Wissenschaftsministerium ergebende tatsächliche Zuschuss an die Universität (ohne Hochschulmedizin) liegt um rund 3,3 Mio. € über dem Planansatz. Die Abweichung ist einerseits zurückzuführen auf eine Minderung des Landeszuschusses (Anteil der nicht im Landeszuschuss konkretisierten Globalen Minderausgabe in Höhe von rund 0,6 Mio. €) und andererseits auf die Spitzabrechnung der Mehrausgaben des Stellenpersonals (rund 3,9 Mio. €). Der Nachweis über die Verwendung der Zuführungen aus dem Landeshaushalt an die Universität (ohne Hochschulmedizin) erfolgt durch den kaufmännischen Jahresabschluss.

4.2 Qualitätssicherungsmittel

Die Umsetzung des Hochschulfinanzierungsvertrags erfolgte durch einen Nachtrag zum Staatshaushaltsplan 2015/16. Dabei wurden die bisher als Sonderzuweisung durch das Wissenschaftsministerium zur Verfügung gestellten Qualitätssicherungsmittel in den Haushalt der Universität übertragen (12,6 Mio. €).

Die Qualitätssicherungsmittel nach altem Recht wurden bis zu dem vom Wissenschaftsministerium gesetzten Termin (31. Dezember 2016) in voller Höhe verausgabt (Rest 2015: 4,8 Mio. €). Es sind somit keine Mittel an das Wissenschaftsministerium heimgefallen.

Von den in den Haushalt der Universität übertragenen Qualitätssicherungsmitteln ist ab 1. Oktober 2015 ein Anteil von 11,764 % vom Rektorat auf Vorschlag der Studierendenschaft zweckgebunden zur Sicherung der Qualität von Lehre und Studium zu vergeben. Für das Jahr 2016 entspricht dies rund 1,7 Mio. € (Vorjahr: rund 0,4 Mio. €) und beinhaltet die Qualitätssicherungsmittel für die Studierenden der medizinischen Fakultäten.

Reste dieser Mittel, die zum 1. Mai 2017 ohne Rechtsverpflichtung bestehen, fallen gemäß Hochschulfinanzierungsvertrag an das MWK zurück.

4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital der Universität hat sich im Geschäftsjahr 2016 durch den Jahresüberschuss von 18,3 Mio. € entsprechend erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer um 10,4 % von 201,6 Mio. € auf 222,4 Mio. € gestiegenen Bilanzsumme 66,7 % (Vorjahr: 64,5 %).

Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 21,6 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €). Damit erreichte das Anlagevermögen ein Volumen von 95,4 Mio. € (Vorjahr: 97,4 Mio. €) oder 42,9 % (Vorjahr: 48,3 %) der Bilanzsumme.

Beim Umlaufvermögen ist der Bestand an Unfertigen Leistungen aus der Auftragsforschung auf 4,8 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) angestiegen, da im Berichtsjahr eine größere Anzahl von Auftragsforschungsprojekten mit höheren Einzelsummen noch nicht abgeschlossen war.

Bei den Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus dem Landeszuschuss werden 39,5 Mio. € (Vorjahr: 60,6 Mio. €) ausgewiesen. Die deutliche Abweichung zum Vorjahr resultiert aus einer veränderten Liquiditätssteuerung der Universität, da im Gegensatz zu den Vorjahren die freie Liquidität aus Zweit- und Drittmitteln auf dem bei der Landesoberkasse in Karlsruhe geführten Betriebsmittelkonto belassen wurde. Für die laufenden Ausgaben des Landesbetriebs wurde die benötigte Liquidität gesondert disponiert und aus dem Landeszuschuss abgerufen.

Die Kassen- und Bankbestände sind um 37,1 Mio. € angestiegen und werden mit 60,8 Mio. € ausgewiesen. Ursächlich hierfür ist neben Stichtagseffekten in erster Linie die im vorherigen Absatz erläuterte neue Liquiditätssteuerung.

Auf der Passivseite werden Rückstellungen in Höhe von 21,9 Mio. € (Vorjahr: 20,3 Mio. €) bilanziert. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie in der Veränderung der Urlaubsrückstellung begründet.

Die Position der Erhaltenen Anzahlungen aus der Auftragsforschung mit einem Ausweis von 5,3 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) korrespondiert mit den Unfertigen Leistungen und hat sich daher in vergleichbarer Höhe verändert.

Die Gesamterträge der Universität einschließlich sonstiger Zinsen und ähnlicher Erträge belaufen sich im Jahr 2016 auf 387,2 Mio. € (Vorjahr: 392,9 Mio. €). Hiervon entfallen 215,5 Mio. € (Vorjahr: 207,9 Mio. €) auf den Landeszuschuss. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen

aus der Abrechnung mit dem Land für die Aufwendungen des Stellenpersonals. In dieser Abrechnung war u. a. eine deutliche Erhöhung des Prozentsatzes für den Versorgungszuschlag der Beamten zu berücksichtigen. Auf Sonderzuweisungen des MWK sind im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 19,8 Mio. € entfallen (Vorjahr: 22,1 Mio. €).

Die Drittmittleinwerbungen betragen 110,4 Mio. € (Vorjahr: 118,1 Mio. €). Der Rückgang gegenüber 2015 verteilt sich auf verschiedene Drittmittelgeber. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass die noch in Bearbeitung befindlichen Auftragsforschungsprojekte um den Betrag von 2,1 Mio. € zugenommen haben und die entsprechenden Drittmittelträge daher noch nicht realisiert wurden. Im Vorjahr wurden im Gegensatz dazu Projekte in einer Größenordnung von 2,5 Mio. € zusätzlich abgeschlossen und entsprechend im Drittmittelbereich ertragswirksam. An anderen Umsatzerlösen konnten 18,1 Mio. € (Vorjahr 17,4 Mio. €) erzielt werden.

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden bei den Drittmitteln und den anderen Umsatzerlösen im Hinblick auf das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und die Vorgaben des MWK an die veränderte Buchungssystematik des Berichtsjahres angepasst. Zu den Einzelheiten wird auf die Erläuterungen im Anhang verwiesen.

Bei der Bewertung des Rückgangs der Gesamterträge ist zu berücksichtigen, dass die Ertragslage im Vorjahr durch Steuererstattungen im Bereich der Vorsteuer in Höhe von 18,5 Mio. € für in der Vergangenheit liegende Geschäftsjahre besonders geprägt war. Im Berichtsjahr wurden entsprechende Erstattungen für Vorjahre mit einer Gesamtsumme von 9,2 Mio. € ertragswirksam verbucht.

Den größten Aufwandsposten stellen die Personalaufwendungen mit 254,1 Mio. € (Vorjahr: 243,2 Mio. €) bzw. 65,6 % (Vorjahr: 61,9 %) der Gesamterträge dar.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 35,4 Mio. €) ausgewiesen. Nach der Entnahme aus der Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln von 4,5 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 22,8 Mio. €.

Das positive Jahresergebnis ist entscheidend durch Erträge von 9,2 Mio. € geprägt, welche aus Vorsteuererstattungen inklusive gesetzlicher Verzinsung des Finanzamtes Heidelberg für die Jahre 2013 bis 2015 resultieren.

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch die vorab erwähnten Landeszuschüsse und Sonderzuweisungen des Landes Baden-Württemberg.

5. PERSONAL

5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg (ohne Medizin)

Im Jahr 2016 konnten zwölf Professorinnen und Professoren neu gewonnen werden. Der Frauenanteil liegt weiterhin relativ hoch bei 33 %. Acht Professorinnen und Professoren mit dem Ruf an eine andere Universität haben sich dafür entschieden, an der Universität Heidelberg zu bleiben; vier Professorinnen und Professoren wechselten zu einer anderen Universität.

Mit Blick auf den beginnenden Exzellenzwettbewerb nahm bereits in 2016 auch der Wettbewerb um besonders qualifizierte Wissenschaftler stark zu. Vor diesem Hintergrund ist es naheliegend, dass auch die Ansprüche der Kandidatinnen und Kandidaten zugenommen haben. Im zurückliegenden Berichtszeitraum zeigte sich das insbesondere im Dual Career Bereich.

5.2 Personalentwicklung, Dual Career Service und Berufsausbildung

Die Berufsausbildung hat an der Universität Heidelberg einen unverändert hohen Stellenwert. Im Jahr 2016 wurden 109 junge Menschen (Stichtag Oktober 2016) in zehn Ausbildungsberufen in den Einrichtungen der Universität (z. B. Laboratorien, Werkstätten, Verwaltung und Universitätsbibliothek) ausgebildet. Neu begründet wurde die Praxispartnerschaft mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mannheim für die folgenden dualen Studiengänge:

- Elektrotechnik
- Elektronik
- Informatik – Informationstechnik
- BWL – Messe-, Kongress- und Eventmanagement

Für die Gewinnung von potenziellen Bewerbern war die Universität Heidelberg auf großen Ausbildungsmessen vertreten, wie »Jobs for Future« (Mannheim) oder »Vocatum« (Heidelberg). Auch an kleineren (Schul-)messen nahmen Ausbilder teil, um die Möglichkeiten der Berufsausbildung an der Universität Heidelberg vorzustellen. Bisherige Personalentwicklungsprojekte und Projekte zur Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung wurden weitergeführt.

Das vielschichtige Angebot des internen Bildungsprogramms der Universität umfasste 2016 insgesamt 226 Veranstaltungen für alle Beschäftigten. Die Bildungsmöglichkeiten für Wissenschaftler, Führungskräfte, Sachbearbeiter, Bibliothekare und Laboranten wurden weiter differenziert und ausgeweitet.

Finanziert aus Mitteln des Landesprogramms »Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung« wurden mit großem Erfolg gesundheitsfördernde Bildungs- und Bewegungsmaßnahmen im Rahmen des Programms »Uni bewegt« koordiniert und angeboten, insbesondere in den Bereichen »Bewegung«, »Rückenschule«, »Stress und psychische Belastungen« sowie »Konfliktbewältigung«.

Für die zielgerichtete Personalentwicklung von hochtalentierten Nachwuchswissenschaftlern bietet die Universität Heidelberg im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder das Management-Programm »Auf dem Weg zur Professur« an. Es richtet sich an exzellente junge Wissenschaftler (Postdoktoranden, Nachwuchsgruppenleiter, Juniorprofessoren) mit dem Ziel, diese auf zukünftige Führungs- und Managementaufgaben an einer Universität vorzubereiten und sie bei ihrer persönlichen Karriereplanung zu unterstützen. Das Programm fördert zudem den interdisziplinären Austausch, da es fakultätsübergreifend angelegt ist. Im achten Programmjahr 2016 hatten 18 junge Wissenschaftler aus elf Fakultäten die Chance, sich über dieses Personalentwicklungsangebot für ihre wissenschaftliche Karriere weiter zu qualifizieren.

Flankierend zu dem Management-Programm wurden auch Angebote für ein Coaching und für Kollegiale Beratung unterbreitet, um berufliche Fragestellungen zu reflektieren, Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und sich professionell auszutauschen. Diese Angebote sind auf große Nachfrage gestoßen.

Veranstaltungen wie die Einführungsveranstaltung »Willkommen!« für neu eingetretene promovierte Nachwuchswissenschaftler sowie ein Career Talk zum Thema »Leadership skills« boten zahlreichen jungen Wissenschaftlern weitere Möglichkeiten für Karriereplanung und Vernetzung.

Im Berichtszeitraum 2016 wandten sich 20 neue Paare an den Dual Career Service, davon zehn Paare aus dem Ausland. Als wichtige Starthilfe für ausländische Doppelkarriere-Paare gewinnt der Dual Career Service weiterhin an Bedeutung. Auch die Anfragen von Instituten und Sonderforschungsbereichen nach Unterstützung bei der Rekrutierung von Wissenschaftlern – sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland – nahmen zu. Daran zeigt sich die wichtige Rolle des Dual Career Service als Unterstützung zur Rekrutierung von Wunschkandidaten in der Wissenschaft.

2016 setzten die großen Infrastruktureinrichtungen der Universität (Universitätsbibliothek, Universitätsrechenzentrum und Universitätsverwaltung mit zusammen rund 700 Mitarbeitern) wieder das jährliche Mitarbeitergespräch als Personalentwicklungs- und Führungsinstrument ein. In der Universitätsverwaltung und der Universitätsbibliothek wurde von rund 60 % der Beschäftigten über alle Hierarchieebenen hinweg das Angebot eines Mitarbeitergesprächs angenommen. Das Universitätsrechenzentrum hat nach umfassenden Restrukturierungen für 2016 die Mitarbeitergespräche ausgesetzt und führt sie 2017 wieder durch.

6. BAULICHE ENTWICKLUNG

Die Immobilien befinden sich nicht in Universitäts-, sondern in Landeseigentum und sind aus diesem Grunde nicht im Jahresabschluss der Universität enthalten. Da jedoch die Zahl, Größe und Qualität der zur Verfügung stehenden Gebäude einen wesentlichen

Einfluss ausüben auf die Attraktivität, die Leistungsfähigkeit, aber auch die Kosten einer Universität, wird im Folgenden kurz die bauliche Entwicklung an der Universität Heidelberg angesprochen.

Entwicklung Bauausgaben universitärer Projekte 2011–2016 (Quelle: Amt Mannheim-Heidelberg)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bauausgaben in Mio. EUR	58,2	32,3	34,3	42,1	43,5	57,8

Flächenentwicklung:

Im Jahr 2016 nutzte die Universität am Standort Heidelberg 242.843 qm (Hauptnutzfläche, inkl. Medizinischer Fakultät) in 164 Gebäuden. Auf Anmietungen entfallen zehn Gebäude. Neun Gebäude sind Stiftungsgebäude bzw. sonstige Gebäude. Gegenüber 2015 ist ein Flächenaufwuchs von ca. 4.400 qm erfolgt, der auf abgeschlossene Baumaßnahmen (BoGa-Zentrum für den Botanischen Garten, INF 361) und Sanierungen (Ersatzneubau Chemie, INF 275; Triplex, Sandgasse 5–7) zurückzuführen ist.

Bauliche Entwicklungsplanung:

Im Jahr 2015 klagten die Universität und andere wissenschaftliche Einrichtungen des Standorts (Deutsches Krebsforschungszentrum, Max-Planck-Gesellschaft) gegen das geplante Straßenbahnvorhaben am Campus Im Neuenheimer Feld. Hintergrund waren die Planungen des Vorhabenträgers zur Umsetzung einer Straßenbahn

durch den Campus. 2016 entschied der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg (VGH) in dieser Sache für die Universität und die anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, der Planfeststellungsbeschluss des Regierungspräsidiums Karlsruhe wurde aufgehoben. Das Land (Universität/Amt Mannheim-Heidelberg) und die Stadt Heidelberg sind nun Projektträger für die Erstellung eines gemeinsamen Masterplans »Im Neuenheimer Feld«. Der Masterplanprozess, der mit einer Bürgerbeteiligung einhergehen soll, ist aufgrund des ausgeschöpften Maßes der baulichen Nutzung (Geschossflächenzahl) am Standort notwendig. Auf dieser Basis soll neues Baurecht geschaffen bzw. ein neuer Bebauungsplan eingeleitet werden. Neben der Sicherung zukünftiger wissenschaftlicher Entwicklungsfähigkeit, soll auch die verbesserte Verkehrsanbindung – unter Wahrung der Rechtsposition der Universität und der Entwicklungsfähigkeit des Campus Im Neuenheimer Feld – betrachtet werden.

7. RISIKEN FÜR DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER UNIVERSITÄT UND IHRE STEUERUNG

7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen

Um hervorragende Wissenschaftler gewinnen und halten zu können, muss die Universität ihnen ein attraktives Arbeitsumfeld zur Verfügung stellen. Dies ist verbunden mit einem erheblichen Bedarf an Finanzmitteln und Mitarbeiterstellen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Universität im Wettbewerb um die besten Wissenschaftler immer häufiger mit großzügigen Konkurrenzangeboten anderer Hochschulen konfrontiert wird. Dies stellt die Universität angesichts beschränkter finanzieller Möglichkeiten zunehmend vor Probleme. Es besteht einerseits das Risiko, dass die Berufungs- und Bleibezusagen zu unverhältnismäßigen finanziellen Belastungen führen; andererseits besteht im Falle unzureichender Angebote die Gefahr, Professuren nicht oder nicht adäquat besetzen zu können. Um diesen Risiken zu begegnen, hat die Universität folgende Maßnahmen ergriffen:

- Sofern ein Jahresüberschuss entsteht, wird dieser Jahresüberschuss der statutarischen Rücklage zugeführt. Diese Rücklage dient gemäß § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts dem Zweck, verbindliche Zusagen des Rektorats zu decken.
- Eine detaillierte Planung der Berufungs- und Bleibeverhandlungen verdeutlicht einerseits die Bindung von Finanzmitteln und Stellen und verbessert andererseits die Koordination der beteiligten Stellen.
- Geeignete Regelungen und Maßstäbe für die Berufungs- und Bleibeverhandlungen tragen dazu bei, dass die Zusagen den möglichen und angemessenen Rahmen nicht übersteigen und zweckmäßig terminiert werden.

Die o. g. Risiken sind nur sehr schwer monetär zu bewerten. Gemäß einer internen Schätzung verbleibt nach Berücksichtigung der zuvor genannten Maßnah-

men ein Restrisiko, dessen Größenordnung für die nächsten beiden Geschäftsjahre monetär einen niedrigen sechsstelligen Betrag erreicht.

7.2 Forschungsbereich

Der von der Europäischen Union formulierte »Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation«, der am 1. Januar 2007 in Kraft trat, schreibt den Universitäten seit dem 1. Januar 2009 vor, dass sie die im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit angebotenen Leistungen zu Marktpreisen, hilfsweise zu Vollkosten zzgl. eines Gewinnaufschlags abgeben. Auf diese Weise möchte die Europäische Union sicherstellen, dass staatliche Mittel nicht unerlaubt eingesetzt werden, um wirtschaftliche Aktivitäten zu subventionieren. Sollte die Universität einen entsprechenden Nachweis nicht führen können, bestünde insbesondere das Risiko, dass einzelne Drittmittelgeber die Universität nicht mehr unterstützen, da sie unerlaubte Subventionen und damit verbundene Regresszahlungen fürchten. Um die Einhaltung der o. g. Vorschrift sicherzustellen, hat die Universität im Geschäftsjahr 2010 Festlegungen zur Kalkulation von Drittmittelprojekten getroffen und dieses Kalkulationsschema am 15. November 2010 für alle seither angenommenen Auftragsforschungsprojekte vorgegeben. Die diesen Projekten zugehörigen Kosten und Finanzierungen lassen sich dadurch separieren und der Gefahr, dass es zu unerlaubten Subventionierungen kommt, kann wirksam begegnet werden.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.3 Studierendenbereich

Die von der Landesregierung beschlossene Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor und Master (vgl. Kapitel 2.3) ist mit erheblichen Kosten verbunden, u. a. als Folge des administrativen Umstellungsaufwands und des erhöhten Beratungsbedarfs der Studieninteressierten. Aus der Umstellung ergeben sich daher finanzielle Risiken für die Universität.

Die bislang vorliegenden rechtlichen Vorgaben für die Umstellung der Studiengänge sind auslegungsbedürftig. Angesichts der bestehenden Interpretationsspielräume erwartet die Universität vermehrte Klagen der Studierenden bzw. Interessenten. Auch aus diesen Unsicherheiten resultieren letztlich finanzielle Risiken für die Universität.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.4 Bereich Datenverarbeitung

Ein Risiko im Bereich der Datenverarbeitung stellt die Zerstörung zentraler Hardware dar, z. B. infolge eines Brandes oder eines Stromausfalles. Zwar lassen sich die Daten in einem solchen Fall innerhalb kurzer Zeit weitgehend wiedergewinnen, da sie regelmäßig an anderen Orten gesichert werden, jedoch würde die Wiederherstellung der Hardwarekonfiguration einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, währenddessen die Arbeit in der Universität stark eingeschränkt wäre. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden Brandschutz, Brandfrüherken-

nung und Kühlung im Serverraum des Universitätsrechenzentrums modernisiert. Daneben wurden bauliche Maßnahmen durchgeführt, um eine weitergehende Separierung sowie eine unterbrechungsfreie Stromversorgung der Rechner zu erreichen und so im Schadensfall die Zahl der betroffenen Dienste weiter zu verringern.

Die Risikobewertung ergab für einen solchen Schadensfall einen Erwartungswert im hohen sechsstelligen Bereich.

7.5 Baubereich

Die Finanzierung von Gebäuden durch gemeinnützige Stiftungen ist ein willkommener Beitrag zur Verbesserung der universitären Infrastruktur. Allerdings sind die Stiftungen häufig gezwungen, die Finanzierung mit Auflagen zu verbinden, die zur Folge haben, dass einige Tätigkeiten in den betreffenden Gebäuden nicht ausgeführt werden dürfen (z. B. stellt die Auftragsforschung häufig ein Problem dar). Ein Verstoß gegen diese Auflagen würde zu einer Schadensersatzforderung gegen die Universität führen. Durch die Information der betroffenen Einrichtungen, die Berücksichtigung der Auflagen in Benutzungsordnungen, die Kontrolle der Raumvergabe und Prüfungen der Internen Revision sollen solche Verstöße verhindert werden.

Als Nutzer der landeseigenen Gebäude unterliegt die Universität der Betreiberhaftung. Sie ist verpflichtet, die nötigen Maßnahmen zu treffen, um Personen- und Sachschäden, die aus der Gebäudenutzung resultieren, zu vermeiden. Kommt die Universität dieser Verpflichtung nicht nach, muss sie gegebenenfalls Schadensersatz leisten, wenn es zu Unfällen oder Ähnlichem kommt. Um solche Risiken zu minimieren werden z. B. Verträge neu verhandelt, Dokumentationen erstellt, Alarmierungsketten optimiert und Brandmeldeanlagen nachgerüstet mit dem Ziel, die Betreiber vor Ort umfassend zu informieren und sie in die Lage zu versetzen, auf Schadensereignisse schnell und angemessen zu reagieren. Darüber hinaus wird gegenwärtig die Organisation des Gebäudemanagements optimiert, um die Risiken weiter zu reduzieren.

Es besteht seit Jahren ein Missverhältnis zwischen dem festgestellten Sanierungsbedarf der von der Universität genutzten Gebäude und den tatsächlich finanzierten Maßnahmen. Das Universitätsbauamt trägt zwar Sorge dafür, dass die dringlichsten Maßnahmen zuerst durchgeführt werden, und stellt auf diese Weise sicher, dass der begrenzte finanzielle Rahmen optimal genutzt wird, jedoch reichen die aus den regulären Haushaltsmitteln finanzierten Maßnahmen bei weitem nicht aus, um den Sanierungsstau abzubauen. Als Folge des Sanierungsstaus treten in der Universität zum einen zusätzliche Störungen und Schadensfälle auf (Wasserröhrbrüche, ausfallende Klimatisierung etc.), zum anderen ergibt sich für die Universität ein Attraktivitätsverlust.

Mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag Baden-Württemberg 2015 – 2020 werden nun über einen Zeitraum von sechs Jahren Sondermittel für den Hochschulbau in Höhe von jährlich 100 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Daneben verfolgt die Landesregierung Baden-Württemberg ein Konzept des internen Contractings: Zusätzliche energetische Sanierungsmaßnahmen sollen aus erzielten Energieeinsparungen finanziert werden. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen lässt sich allerdings erst mittelfristig evaluieren.

Neben dem Sanierungsbedarf stellt auch die Raumsituation für die Universität ein Problem dar. Zusätzliche Personaleinstellungen im Zusammenhang mit der Exzellenzinitiative und den Programmen zum Ausbau der Studienanfängerplätze haben das Raumangebot spürbar eingeschränkt. Es besteht die Gefahr, dass sich aufgrund räumlicher Engpässe Einschränkungen für Forschung und Lehre ergeben. Die Universität begegnet diesem Problem, indem sie durch geeignete Maßnahmen die Flächennutzung weiter optimiert. Darüber hinaus werden bereits begonnene Neubauprojekte die Raumsituation in absehbarer Zeit weiter entspannen.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen siebenstelligen Bereich.

7.6 Finanzsituation der Universität

Dienstunfälle können Schadensersatzansprüche Dritter gegenüber der Universität begründen. Insbesondere bei Personenschäden können diese Ansprüche unter Umständen sechs- und siebenstellige Beträge annehmen. Der »Grundsatz der Selbstversicherung« des Landes Baden-Württemberg schränkt die Möglichkeiten der Universität, diesen Risiken durch den Abschluss einer Versicherung zu begegnen, stark ein. Der Schadensersatz muss gegebenenfalls aus dem Haushalt der Universität beglichen werden. Diese Zahlungen würden ungeplante und unabwiesbare Mehrausgaben verursachen. Sie müssen durch Einsparungen an anderer Stelle finanziert werden.

Im Hochschulfinanzierungsvertrag Perspektive 2020 ist die Überführung der sogenannten Zweitmittel (gesonderte Haushaltsansätze für spezielle Zwecke des MWK) in den Grundhaushalt geregelt. Diese Zuteilungen sind fix, die damit verbundenen Verpflichtungen unterliegen jedoch Preissteigerungen bzw. Tarifierhöhungen. Bis zum Zeitpunkt der Überführung in den Grundhaushalt trägt die Universität das Risiko der Kostensteigerung.

Der Hochschulfinanzierungsvertrag Perspektive 2020 sieht vor, dass sich ein Teil der vom Land bereitgestellten Finanzmittel an den Studierendenzahlen orientiert. Außerdem wurde in dem Vertrag vereinbart, dass die Hochschulen das Studienplatzangebot während der Vertragslaufzeit im Grundsatz aufrechterhalten. Sinken die Studierendenzahlen – ein Szenario, das angesichts der demografischen Entwicklung zu erwarten ist – muss die Universität mit Einbußen beim Landeszuschuss rechnen.

Vorgehensweisen, die in der Vergangenheit als hoheitliche Beistandsleistungen, Amtshilfe oder Kooperation unter öffentlichen Einrichtungen angesehen wurden, werden von den Steuerbehörden zunehmend als steuerpflichtiger Leistungsaustausch betrachtet. Den Risiken, die sich aus dieser Entwicklung ergeben, ist die Universität mit einer personellen Verstärkung des Aufgabengebiets »Steuern« begegnet. Angesichts der vielfältigen und zum Teil komplexen Bezüge der Universität zu außenstehenden Einrichtungen ist die steuerliche Würdigung der betreffenden Sachverhalte jedoch oft schwierig, sodass ein Restrisiko bleibt.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen siebenstelligen Bereich.

7.7 Reputation der Universität

Die Universität Heidelberg profitiert von einer über lange Zeit aufgebauten exzellenten Reputation in der wissenschaftlichen Welt. Diese Reputation kann z. B. als Folge von akademischem Fehlverhalten Schaden nehmen. Die Auswirkungen wären in allen Bereichen der Universität zu spüren und ein Schaden von mehreren Millionen Euro ist vorstellbar.

Die Universität hat verschiedene Maßnahmen etabliert, um solche Schäden zu vermeiden. Beispielsweise wurde eine Kommission des Senats eingerichtet und es wurden drei Ombudspersonen bestellt, um die gute wissenschaftliche Praxis zu sichern. Seminare und andere Veranstaltungen dienen der Verbreitung des Wissens über gutes wissenschaftliches Arbeiten sowie der Sensibilisierung gegenüber der Thematik. Die ständige Beobachtung der Medien, Offenheit gegenüber Öffentlichkeit sowie eine laufende Resonanzanalyse kennzeichnen den Umgang der Universität mit der veröffentlichten Meinung.

Die ergriffenen Maßnahmen reduzieren den Schadenserwartungswert des Risikos. Jedoch verbleibt auch nach Berücksichtigung dieser Maßnahmen ein Schadenserwartungswert in Höhe von mindestens einer halben Million Euro.

8. CHANCEN DER UNIVERSITÄT

Durch die erfolgreiche Teilnahme der Universität Heidelberg an den zurückliegenden Exzellenzinitiativen des Bundes und der Länder stehen der Universität noch Exzellenzgelder zur Verfügung, um die Forschung finanziell zu stärken. Außerdem beteiligt sich die Universität Heidelberg an dem aktuellen Exzellenzwettbewerb, sodass die Chance besteht, durch eine erfolgreiche Bewerbung nach dem Ende der Exzellenzinitiative II weiterhin eine Exzellenzförderung zu erhalten. Die Mittel eröffnen der Universität Heidelberg neue Perspektiven und Chancen. Da eine hohe Qualität der Forschung auch der Lehre wichtige Impulse gibt, profitieren auch die Studierenden von der Exzellenzförderung.

Am 9. Januar 2015 wurde zwischen dem Land Baden-Württemberg und den Hochschulen des Landes der Hochschulfinanzierungsvertrag Baden-Württemberg 2015 – 2020 geschlossen. Dieser Vertrag gibt den Hochschulen bis zum Jahr 2020 Finanzierungs- und Planungssicherheit. Er sieht vor, dass die Grundfinanzierung der Hochschulen während der Vertragslaufzeit um jährlich durchschnittlich drei Prozent wächst. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der sukzessiven

Überführung von Programmmitteln (Qualitätssicherungsmittel, Ausbauprogramm Hochschule 2012, Masterausbauprogramm 2016) in die Grundfinanzierung der Hochschulen sowie der Ausfinanzierung des Stellenpersonals, die das Land in der bislang praktizierten Form fortführt und insoweit die Hochschulen von Entgeltsteigerungen entlastet. Neben dem dreiprozentigen Wachstum der Grundfinanzierung sieht der Hochschulfinanzierungsvertrag Ausgleichszahlungen an die Universitäten vor, um die erheblichen Energiekostensteigerungen der vergangenen Jahre zu kompensieren. Die Vereinbarungen des Hochschulfinanzierungsvertrags eröffnen finanzielle Spielräume, die die Universität zur Stärkung von Forschung und Lehre nutzen kann.

Auf Seiten der Drittmittelgeber hat in den letzten Jahren die Bereitschaft zugenommen, neben den unmittelbar einem Drittmittelprojekt zuzurechnenden Kosten auch Gemeinkostenanteile dieser Projekte zu finanzieren (Infrastruktur, Verwaltung etc.). Dies hat zu einer Kostenentlastung der Universität beigetragen, erhöht die Attraktivität von Drittmittelprojekten und stützt den weiteren Ausbau der Forschung.

9. AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG VON UNIVERSITÄTSHAUSHALT UND ERGEBNIS

Das Kapitel 1412 des Staatshaushaltsplans (Universität Heidelberg einschließlich Hochschulmedizin) weist für das Jahr 2017 einen Zuschuss in Höhe von 455,9 Mio. € aus (Vorjahr 443,6 Mio. €). Davon entfallen 235,6 Mio. € (Vorjahr rund 230,1 Mio. €) auf die Medizinische Fakultät Heidelberg, die Medizinische Fakultät Mannheim, das Universitätsklinikum Heidelberg und die Stiftung Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (Teil der Titelgruppe der Medizinischen Fakultät Mannheim). Für die Universität (ohne Hochschulmedizin) ergibt sich ein geplanter Zuschuss in Höhe von 220,3 Mio. € (Vorjahr 213,5 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der veranschlagten

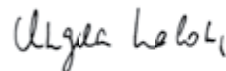
Vergütung des Stellenpersonals und der Erhöhung des Haushaltsansatzes für laufende Erstausrüstungsmaßnahmen.

Grundsätzlich erwartet die Universität Heidelberg für das Jahr 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Heidelberg, den 31. Mai 2017



Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Eitel
Rektor



Dr. Angela Kalous
Kanzlerin

